SCHRIFTENREIHE
SOZIALE ÖKOLOGIE

BAND 16

UMWELT
ALS THEMA DER ALLGEMEINEN UND POLITISCHEN ERWACHSENENBILDUNG IN ÖSTERREICH

MARINA FISCHER-KOWALSKI
ULRIKE FRÖHLICH
ROBERT HARAUER
RUDOLF VYMAZAL

WIEN, 1991

FORSCHUNGSBERICHT DES IFF
IM AUFTRAG DES BMUK UND DES BMWF

Impressum
Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:
Interuniversitäres Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF),
Abteilung Soziale Ökologie, A - 1070 Wien, Seidengasse 13
Tel.: 0222-526 75 01-0, FAX: 0222-523 58 43

Zusammenfassung

In der vorliegenden Studie wurde der Frage nachgegangen, inwieweit "Umweltbildung" Eingang gefunden hat in die allgemeine und die politische Erwachsenenbildung. Als repräsentative Institutionen für die beiden Bereiche wurden alle österreichischen Volkshochschulen und die politischen Akademien der Parteien anhand ihrer Programmangebote und Berichte für 1989 und 1990 untersucht.

Die Ergebnisse sind ernüchternd:

In der allgemeinen Erwachsenenbildung beträgt Umweltbildung

* Ganze 1.3 Prozent des Programmangebots, das sind rund 350 Kurse und etwa 150 sonstige Veranstaltungen an VHS pro Jahr, verteilt über ganz Österreich

* In Teilnehmerzahlen ausgedrückt: es partizipieren jährlich etwas mehr als 20.000 Personen, das entspricht etwa einem halben Promille der Bevölkerung

* Diese Ergebnisse beruhen auf einem sehr großzügigen Begriff von "Umweltbildung": Mehr als die Hälfte des Angebots gilt dem Themenbereich der individuellen Gesundheit (umweltbewußte Ernährung und alternative Heilmethoden), ein Fünftel der umweltbewußten Gestaltung des persönlichen Lebensraumes (z.B. Chemie in Haushalt und Gartenbau), und nur ein knappes Viertel dem Verhältnis Natur - Gesellschaft (Naturschutz, Umweltschutz, Umweltpolitik)

* Die regionalen Unterschiede sind beträchtlich: Am aktivsten zeigen sich die VHS im Burgenland und in Salzburg, sie haben eine fünfmal so hohe Angebotsdichte wie die inaktivsten Länder Tirol und Niederösterreich

* Interessanterweise gibt es in ländlichen Regionen (zum Unterschied vom übrigen Kursangebot) relativ mehr Umweltbildung als in urbanen Bereichen

* Die Funktionäre beurteilen die Entwicklungschancen von Umweltbildung an VHS eher skeptisch: Es müßten gezielt Ressourcen aufgewendet werden, wenn UB mehr als eine Erweiterung des klassischen Repertoires an Kochkursen u.ä. werden soll. Besondere Bedeutung könnte dabei handlungsnäheren Bildungsformen (also zB. der Beschäftigung mit Umweltproblemen in der Region) zukommen, denen derzeit die VHS nur wenig Raum bieten. Ein positives Beispiel dafür sind die an Wiener VHS angelagerten Umweltberatungsstellen.

In der politischen Bildung beträgt Umweltbildung

* 7.1 Prozent des Programmangebots der Politischen Akademien, das sind rund 100 Veranstaltungen im Gesamtausmaß von knapp 150 Tagen im Jahr

* in Teilnehmern ausgedrückt sind das etwas mehr als 3000 Personen pro Jahr, bezogen auf die rund 25 000 politischen Funktionäre also etwa 12 Prozent

* Mehr als die Hälfte des Umweltbildungsangebots (in Veranstaltungen, Zeitausmaß und Teilnehmern) der politischen Akademien entfällt auf die Grünen Bildungswerkstätten. In den drei übrigen Parteien macht Umweltbildung nur 3-5% des Angebots der Politischen Akademien aus

* Eine Recherche der übrigen parteipolitischen Bildungsangebote (beschränkt auf Wien) erbrachte, daß Umweltbildung außerhalb der politischen Akademien kaum vorkommt

* Die Bildungsfunktionäre der Parteien erklären übereinstimmend Umweltbildung als bedeutsamen Schwerpunkt; konkrete Entwicklungsprogramme scheinen jedoch zu fehlen

* Wählt man einen umfassenderen Begriff von "politikbezogener Umweltbildung" und läßt daher die gesellschaftsbezogenen Umweltbildungsangebote der VHS auch als solche gelten, so ist das VHS-Angebot in Dauer und Teilnehmerzahlen nahezu doppelt so groß wie das Umweltbildungsangebot der Politischen Akademien

Diese Ergebnisse lassen auf Handlungsbedarf schließen: In den etablierten Institutionen der allgemeinen und politischen Erwachsenenbildung hat das Thema "Umwelt" nur marginal Fuß gefaßt.

Inhalt

1. Einleitung: Aufgabenstellung und Anlage der Untersuchung 1

1.1 Was sind "umweltbezogene Bildungsaktivitäten"? 2
1.2 Die Vorgangsweise der Untersuchung 3
1.3 Die Wahl der Untersuchungseinheit 7
1.4 Zur methodischen Abgrenzung von "Umweltbildung" 10

2. Das Angebot an Umweltbildungsveranstaltungen an den Volkshochschulen 12

2.1 Anteil der Umweltbildung am gesamten Angebot der VHS 12
2.2 Themenbereiche der Umweltbildungsangebote 14
2.3 Perspektiven von Umweltbildung an den VHS lt. Aussagen ihrer Funktionäre 16
2.4 Der Stellenwert der Umweltbildung in den Bundesländern 19
2.5 Der Stellenwert der Umweltbildung in den Regionstypen 24
2.6 Die Angebots- und Weiterbildungsdichte von Umweltbildung an VHS 27

3. Umweltbildung an den Politischen Akademien der Parteien 31

3.1 Die Struktur des Angebots 31
3.2 Perspektiven von Umweltbildung an den Politischen Akademien nach Aussagen ihrer Funktionäre 34
3.3 Exkurs: Anmerkungen zur sonstigen Umweltbildung in den politischen Parteien 38

4. Umweltbildung als Teil gesellschaftspolitischer Bildung 42

Anhang 46

1. EINLEITUNG: AUFGABENSTELLUNG UND ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

Vor etwa zwanzig Jahren begann die "Umwelt" zu einem vorrangigen Thema gesellschaftlicher Diskussion und Auseinandersetzung zu werden - wählt man die medienwirksamen Veröffentlichungen des "Club of Rome" als Startsignal.

Ist "Umwelt" inzwischen auch zu einem Thema des österreichischen Bildungssystems geworden? An welchen Ecken und Enden dieses Systems hat sie Eingang gefunden, und auf welche Weise? Gibt es nach wie vor Bereiche, die sich diesem Thema gegenüber erfolgreich abgeschirmt haben? Oder andersherum gefragt: Welche Möglichkeiten haben beruflich, politisch oder lebenspraktisch an diesem Thema Interessierte, im Rahmen des Bildungssystems die erwünschten Qualifikationen bzw. Kenntnisse zu erwerben?

Diese Fragestellungen beschäftigen ein längerfristiges Forschungsprogramm des IFF-Soziale Ökologie und des Österreichischen Ökologie-Instituts. Beide haben als "Anbieter" von Umweltbildung die Erfahrung gemacht, wie schwierig es ist, eine Orientierung über das gesamte Angebot und seine spezifischen Defizite zu gewinnen.

Zugleich ist es aber auch eine interessante gesellschaftspolitische Frage, welche Bereiche des Bildungssystems wie offen für solche inhaltlichen Innovationen sind, und auch, ob Hand in Hand mit solchen inhaltlichen Erneuerungen - etwa nach dem Vorbild der, aus feministischen Impulsen, entstandenen Frauenbildungsaktivitäten - auch organisatorische und didaktische Veränderungen vor sich gehen.

Der hier vorgelegte Bericht berührt nur einen kleinen Teilbereich der obigen Fragestellungen: Er untersucht, welchen Stellenwert Umweltbildung im Rahmen der **Erwachsenenbildung** derzeit einnimmt.

Und auch hier weitere Einschränkungen:

- Wir interessieren uns ausschließlich für umweltbezogene Erwachsenenbildungsaktivitäten, die mit einem direkten Kontakt zwischen den Beteiligten verbunden sind. Es interessieren also zB. nicht die massenmedialen Vermittlungsformen, sondern Schulungsprogramme, Lehrgänge, Workshops, Seminare, Vorträge u.dgl.

- Vorläufig blieb der Bereich der beruflichen Erwachsenenbildung ausgespart.

Hier sind in den letzten Jahren einige Untersuchungen durchgeführt worden[1], die die vorhandenen Programmangebote sowohl seitens der Einrichtungen der beruflichen Erwachsenenbildung als auch seitens der Schulen und Hochschulen wenigstens dokumentieren. Eine Analyse dieser Angebote unter Bezugnahme auf berufliche Erfordernisse steht allerdings noch aus.

- Gerade im Umweltbereich gibt es wichtige Bildungsangebote, die nicht von "professionellen" Bildungsinstitutionen veranstaltet werden, sondern von Initiativen, Vereinen, spontanen Zusammenschlüssen aller Art, die Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise, Symposien u.ä. zu bestimmten strittigen Fragen organisieren. Deren Wirkung ist nicht zu unterschätzen; aber ihre Erfassung bereitet fast unüberwindliche Hindernisse. Außerdem kann man diese Angebote nicht als Leistungen des "Bildungssystems" auffassen.

Das vorliegende Projekt versucht also, zu analysieren, inwieweit sich die allgemeine und die politische Erwachsenenbildung der Aufgabe annimmt, Umweltprobleme zu thematisieren.

1.1 Was sind "umweltbezogene Bildungsaktivitäten"?

Dafür hat sich unseres Wissens noch keine klare Abgrenzung etabliert. Offenkundig muß es sich um Bildungsaktivitäten handeln, die sich auf das Verhältnis Mensch - Natur beziehen. Dies jedoch umschreibt ein ungeheuer weites Feld: von "Anorganische Chemie I" bis zur "Reise durch die Anden", von der "Mutter-Kind-Gymnastik" bis zur "Naturphilosophie der Antike", von den "Bärentaler Umweltgesprächen" über "Adventgespräche", "Ruhiges Sitzen macht müde" bis zu "Ozon - ein stiller Killer".

Unser Erkenntnisziel jedoch war es, herauszufinden, inwiefern die **Problematisierung** des Mensch-Natur-Verhältnisses, wie sie in den letzten Jahren Verbreitung gefunden hat, sich Eingang in die Erwachsenenbildung verschafft hat.

Was ist nun das Spezifische an dieser Problematisierung? Hier erwies sich der Zugang von U.Beck[2] als hilfreich. Nach Beck besteht das spezifisch Neue darin,

---

[1] Vgl. Vereinigung Österreichischer Industrieller, Umwelt und Bildung, Wien (Schriftenreihe d. Vereinigg Österr.Ind.) 1991; Institut für berufsbezog. Erwachsenenbildung (Hg), Umweltschutz lernen. Eine Bestandsaufnahme umweltorientierter Bildungsangebote in Österreich, Linz 1990.

[2] Ulrich Beck, Risikogesellschaft, Frankfurt, 1986 und ders., Gegengifte, Frankfurt, 1988

daß nicht mehr nach dem Mensch-Natur-Verhältnis als solchem gefragt wird, sondern nach den (tendentiell gefährlichen) **Rückwirkungen von menschlich bzw. gesellschaftlich erzeugten Veränderungen der Natur auf den einzelnen Menschen bzw. die Gesellschaft.**

In Übereinstimmung mit diesem Fokus betrachteten wir daher alles das als "umweltbezogene Bildungsaktivität", das mit einer solchen kritischen Betrachtungsweise von Auswirkungen menschlicher Aktivität auf die Natur und deren Rückwirkungen in Verbindung steht.

Dieser Bezug kann hergestellt werden auf verschiedenste Weise:

- als kritische Beschreibung: Wie wird Natur durch menschliche Eingriffe verändert? Oder auch: wie sieht die Natur ohne solche Eingriffe aus ?

- als Abwehr: Wie lassen sich die (möglichen schädlichen) Rückwirkungen dieser Veränderungen individuell oder kollektiv abschirmen oder verringern?

- als Reparatur: Wie läßt sich ein weniger beeinträchtigter Zustand (individuell oder kollektiv) wiederherstellen bzw. Zerstörungen abbauen?

- als Vermeidung: Von welchem Verhalten (individuell oder kollektiv) gehen keine solchen selbstdestruktiven Wirkungen aus?

Theoretisch bedeutet das also:
Es muß als Hintergrund ein gesellschaftlicher Bezug gegeben sein, derart, daß "die Menschen" (sei es als Gattung, als bestimmte Kultur oder Zivilisation, mit einer bestimmten Wirtschaftsform, mit einer bestimmten Rationalität oder Religion) ihre innere und/oder äußere Natur in nachteiliger Weise verändern. Dem muß etwas entgegengesetzt werden, sei es individuell oder kollektiv.

Nur wenn ein solches Muster erkennbar ist, handelt es sich um "umweltbezogene Bildung" im modernen Sinn - sonst eben um Naturwissenschaft, Naturbetrachtung, Gesundheitspflege, allgemeine Lebenskunde oder zB. Technologiepolitik.

1.2 Die Vorgangsweise der Untersuchung

Angesichts der geringen Mittel, die für diese Studie zur Verfügung standen, mußte ein Weg gefunden werden, "umweltbezogene Bildungsaktivitäten" auf der Basis der schriftlichen Programme oder der Jahresberichte von Bildungs-

einrichtungen zu identifizieren.

Dies bedeutet eine wichtige Einschränkung:
Es ist ja durchaus denkbar, daß Umweltfragestellungen sich innerhalb des Programms von Bildungseinrichtungen nicht unbedingt nur als eigene, im Programm identifizierbare Themen, sondern als inhaltliche Veränderungen innerhalb "traditioneller" Themen niederschlagen. So z.B. ist anzunehmen, daß heute in einem Kurs "Gesunde Ernährung für die ganze Familie" die Frage chemischer Zusatzstoffe zu Nahrungsmitteln einen ganz anderen Stellenwert einnimmt als etwa vor 20 Jahren, hinter einem Angebot "Gartenpflege leichtgemacht" sich heute andere Informationen etwa über die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln verbergen als früher, oder in den Grundkurs für politische Bezirksfunktionäre umweltpolitische Themen Eingang gefunden haben.

Solche Veränderungen, die man als Akzentverschiebungen traditioneller Bildungsinhalte unter dem Einfluß der Umweltdiskussion bezeichnen könnte, entziehen sich auf der Ebene einer Analyse der **schriftlichen Programmangebote bzw. der Jahresberichte** der Beurteilung.

Für unsere Erfassung als "umweltbezogene Bildungsaktivität" kamen also nur eigenständige Angebote in Frage, aus deren Titel bzw. Beschreibung eine solche Zuordnung vorgenommen werden konnte.

Auch hinsichtlich der erfaßten **Bildungsinstitutionen** mußten wir uns auf bestimmte, gut abgrenzbare Bereiche konzentrieren, für die jährliche Programmangebote bzw. Jahresberichte existieren.

(1) Im Bereich der **allgemeinen Erwachsenenbildung** fiel dabei die Entscheidung auf die Volkshochschulen. Die Volkshochschulen sind die älteste und traditionsreichste Erwachsenenbildungseinrichtung Österreichs. Sie bieten ein breites Bildungsangebot, das, ihrem Bildungsziel entsprechend, vor allem im allgemeinbildenden sowie im alltags- und lebensgestaltungsbezogenen Bereich liegt.

Programmgemäß ist es ein Anliegen der Volkshochschulen, die "Zeichen der Zeit" zu erkennen, auf neue Bedürfnisse schnell zu reagieren und jederzeit neue Initiativen zu setzen[3].

Auch organisatorisch sind die Volkshochschulen für Offenheit und Flexibilität

---

[3] Vgl. Verband österr. Volkshochschulen, Auftrag, Wesen, und Stellung der Volkshochschule in Österreich, Wien 1979

prädestiniert: An keinerlei gesetzliche Programmaufträge oder Lehrpläne gebunden, könnten sie - entsprechende öffentliche Nachfrage vorausgesetzt - gesellschaftlich aktuelle Themen rasch aufgreifen. Geschieht das am Fall der Umweltbildung, in welchem Ausmaß und auf welche Weise?

Die **Struktur der österreichischen Volkshochschulen** beschreibt eine Erhebung des Verbandes der österreichischen Volkshochschulen[4]. Entsprechend dieser gibt es 259 Volkshochschulen in Österreich. Sie werden zu 66% von Vereinen getragen, zu 20% von Gemeinden (diese Variante exististiert nur in Niederösterreich und Oberösterreich) und zu 14% von der Kammer für Arbeiter und Angestellte (in Oberösterreich, der Steiermark und in Vorarlberg). Ungeachtet ihrer Trägerschaft sind die Volkshochschulen in jedem Bundesland zu einem Landesverband zusammengeschlossen; diese Landesverbände wiederum sind Mitglieder eines Bundesverbandes, des Verbandes österreichischer Volkshochschulen (VÖV).

Unser Untersuchungsgegenstand für den Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung war das **Programmangebot der österreichischen Volkshochschulen** in den Jahren 1988/88 und 1989/90.

Vor allem der Verband österreichischer Volkshochschulen, aber auch andere VHS-Stellen, konnten uns einen Großteil der Programmangebote dieser beiden Jahre zur Einsicht übermitteln. Zum Teil aber mußten wir jede einzelne Volkshochschule mit der Bitte um ihre Programmhefte anschreiben.

So gelang es uns, die Programme der Jahre 1988/89 und 1989/90 von 207 Volkshochschulen, das sind 80% aller bestehenden Einrichtungen, zu erhalten und zu sichten.

Diese Erfolgsquote ist nach Bundesländern unterschiedlich: In allen Bundesländern, bis auf Niederösterreich (Erfolgsquote 70%) und Kärnten (Erfolgsquote trotz aufwendiger Bemühungen unsererseits nur 8%, und zwar nur die VHS in Klagenfurt, Villach und Wolfsberg), gelang eine Vollerhebung. Die Daten für das Bundesland Kärnten sind daher nur eingeschränkt interpretierbar - für das österreichische Gesamtergebnis dürften diese Ausfälle jedoch kaum eine wesentliche Verzerrung bedeuten[5].

---

[4] Strukturdatenerhebung des VÖV 1985 und eigene Erhebung bzgl. der seither eingetretenen Veränderungen

[5] Die Daten für Kärnten und Niederösterreich wurden von uns für die Berechnung gesamtösterreichischer Ergebnisse hochgerechnet

(2) Im Bereich der **politischen Bildung** konzentrierten wir aus auf die Politischen Akademien. Die Politischen Akademien, die Bildungsinstitutionen der im Nationalrat vertretenen Parteien, leisten den größten Teil der Bildungsarbeit der politischen Parteien. Sie sind von der Partei formal unabhängige, eigenständige Vereine, die entsprechend einem Bundesgesetz von 1973 aus Mitteln der öffentlichen Hand finanziert werden. Sie erfüllen ihre Tätigkeit gemäß einem Bildungsauftrag der jeweiligen politischen Partei in Absprache mit den Bildungsausschüssen der Parteien. Die **Organisationsstrukturen** der politischen Akademien der einzelnen Parteien unterscheiden sich voneinander.

Die politischen Akademie der FPÖ (Freiheitliches Bildungswerk) und der ÖVP (Politische Akademie der ÖVP) sind jeweils als ein Bundesinstitut organisiert, von dem aus sowohl die zentrale als auch, in enger Zusammenarbeit mit den Bildungsreferenten der Länder, die regionale Bildungsarbeit geleistet wird.

Die politische Akademie der SPÖ (Renner Institut) besteht aus einem zentralen Bundesinstitut, das für die österreichweite Arbeit zuständig ist, und aus Landesstellen in den neun Bundesländern. Die Leiter der Landesstellen sind die jeweiligen Landesbildungsreferenten der Partei, wodurch sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Landesstelle des Renner Institutes und Landespartei ergibt.

In der Grünen Alternative (Grüne Bildungswerkstatt) fehlt ein zentrales Bundesinstitut. Ihre Bildungsarbeit wird von neun einzelnen Vereinen in den neun Bundesländern und von einem Verein für ethnische Minderheiten durchgeführt. Allerdings existiert für die zehn einzelnen Vereine ein Dachverband, der sogenannte Bundesvorstand, der Koordinierungs- und Entscheidungsfunktionen besitzt.

Nicht nur in ihren Organisationsstrukturen unterscheiden sich die politischen Akademien voneinander, sondern auch in ihrem **Verständnis von Bildung,** was sich dann in ihrer konkreten **Bildungsarbeit** auswirkt.

Einen Großteil der Tätigkeit der politischen Akademien der FPÖ, ÖVP und SPÖ machen die Konzeption, Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen in Form von Seminaren, Schulungen, Tagungen, Workshops, Vorträgen, und Diskussionen aus. Diese werden in erster Linie für Funktionäre und Mandatare, sowie Angestellte, Bildungsreferenten und Mitglieder der Partei veranstaltet. Erst an zweiter Stelle stehen offene Zielgruppen, wie z.B.: Lehrer, Frauen, Familien oder Interessierte.

In der Bildungsarbeit der Grünen Bildungswerkstatt dagegen spielt die Funktionärs- und Mandatareschulung eine untergeordnete Rolle. Ebenso werden Bildungsveranstaltungen in Form von Seminaren und Workshops in geringerer

Anzahl durchgeführt als in den Akademien der übrigen Parteien. Hier liegt das Schwergewicht der Bildungsarbeit in der finanziellen Unterstützung von verschiedensten Projekten lokaler Gruppen und Initiativen.

Untersucht wurde einerseits das **Programmangebot** der politischen Akademien für 1989, das in den jeweiligen Halbjahres- oder Jahresprogrammen der Akademien gut dokumentiert ist. Andererseits führten wir auch eine Analyse der in den **Jahresberichten** der politischen Akademien von 1989 dokumentierten Bildungsveranstaltungen durch. Da zum Zeitpunkt unserer Erhebung die Berichte für 1990 noch nicht fertiggestellt waren, erstreckt sich unser Beobachtungszeitraum für politische Akademien nur auf das Jahr 1989 (und nicht wie bei den Volkshochschulen auf 1989 und 1990)

Programme und Berichte der politischen Akademien zu analysieren erschien uns wesentlich, da zusätzlich zu den in den Programmen angebotenen Bildungsveranstaltungen auch spontane Bildungsaktivitäten der Akademien stattfinden. Diese werden nicht im voraus geplant und scheinen somit nicht in den Programmen, aber wohl in den Berichten auf. Ein Beispiel dafür sind die sogenannten "Rufseminare", die dann durchgeführt werden, wenn z.B. eine Gruppe von Funktionären oder Parteimitgliedern von sich aus einen Seminarwunsch einbringt. Bei der Grünen Bildungswerkstatt gibt es überhaupt keine jährlichen Programmangebote, sodaß wir uns dort nur auf die (rückblickenden) Jahresberichte stützen konnten.

1.3 Die Wahl der Untersuchungseinheit

Die von uns gewählte Untersuchungseinheit ist die einzelne **"Bildungsaktivität".** In den Programmangeboten der VHS scheinen sehr unterschiedliche Bildungsaktivitäten auf, die sich nach Dauer, Intensität und Gestaltung unterscheiden. Diese Qualitätsunterschiede zwingen dazu, die einzelnen Veranstaltungstypen getrennt zu analysieren.

Wir unterschieden zwischen **Kursen** und **sonstigen Veranstaltungen** (wie Vorträgen, Vortragsreihen und Sonderveranstaltungen).

Kurse an Volkshochschulen sind nach der Standarddefinition[6] Veranstaltungen für eingeschriebene Teilnehmer von mind. 6-stündiger Dauer, in denen festgelegte Kenntnisse und Fertigkeiten, auf ein verbindliches Unterrichtsziel

---

[6] Projektgruppe Terminologie der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs, "Terminologie der Erwachsenenbildung", Teil 1, Wien 1988

ausgerichtet, vermittelt werden. Um der praktischen Unterscheidbarkeit von zB. eintägigen Symposien willen ergänzten wir diese Definition noch um die Anforderung, daß die Unterrichtseinheiten zumindest über 2 Tage streuen müssen. Kurse sind also die am stärksten institutionalisierte und stetige Form von Bildungsaktivitäten an den Volkshochschulen.

Der "typische Kurs" erstreckt sich über ein Semester bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden, was ungefähr 30 Unterrichtsstunden im Semester entspricht. Die Streuungsbreite nach unten und oben ist aber nicht unerheblich.Der größte Teil des VHS-Angebotes ist kursförmig organisiert.

Unter **sonstigen Veranstaltungen** faßten wir zusammen: **Vorträge**, das sind abgeschlossene Einzelveranstaltungen, deren Dauer einen Tag nicht überschreitet (also auch: Eintagskurse). Ferner **Vortragsreihen**, also eine Abfolge von abgeschlossenen Einzelveranstaltungen mit unterschiedlichen Themen, wobei die Einzelveranstaltungen auch einzeln besucht werden können; und schließlich **Sonderveranstaltungen**, die in keine der obigen Rubriken passen, wie zB. Diskussionen, Symposien, Lehrgänge, Reisen oder auch die Umweltberatungsstellen, die an 4 Wiener Volkshochschulen eingerichtet sind.

Die Umweltberatungsstellen an Wiener Volkshochschulen wurden zusätzlich zu ihren Angeboten in den Programmheften als je eine Sonderveranstaltung mitberücksichtigt.

Die sonstigen Veranstaltungen binden den/die einzelnen Teilnehmer/in im allgemeinen für viel kürzere Zeiträume als die Kurse (typischerweise 2-3 Stunden im Semester), haben aber möglicherweise eine größere Breitenwirkung. Für den Veranstalter bedeuten sie aber vermutlich einen vergleichbaren Aufwand wie Kurse, umso mehr, als sie meist einen geringeren Institutionalisierungsgrad haben und daher jeweils ganz neu organisiert werden müssen.

Unsere Vermutung war, daß neue und gesellschaftlich brisante Angebote eher zuerst über diese Formen an der Volkshochschule Eingang finden, bevor sie im Rahmen des Kursangebotes institutionalisiert werden.

Tab. 1: Kurs- und Veranstaltungsangebot der VHS im Vergleich zur Grundgesamtheit unserer Untersuchung

	Kurse	sonst. Veranst.	Gesamt
lt. Statistik d. VHS	30 006	13 123	43 129
in %	68%	32%	100%
lt. Erhebung 88/89	26 179	18 200	44 379
Lt. Erhebung 89/90	28 300	17 366	45 666
umweltbezogene Aktivitäten			
lt Erhebung 88/89	327	138	465
lt. Erhebung 89/90	360	167	527
Zusammen	687	305	992
in %	69%	31%	100%

Quelle: VÖV, Statistikbericht 1989 und eigene Erhebung

Wie man an Tabelle 1 sehen kann, hat sich unsere Vermutung - jedenfalls für umweltbezogene Bildungsaktivitäten - nicht bewahrheitet.

Im Angebot der Jahre 88/89 und 89/90 verteilen sich die jeweils rund 500 umweltbezogenen Aktivitäten, ebenso wie im Durchschnitt alle anderen Aktivitäten an den Volkshochschulen auch, auf rund zwei Drittel Kurse und ein Drittel sonstige Veranstaltungen. Umweltbildung an den VHS hat also dieselbe Struktur von Institutionalisierung wie in anderen Bereichen üblich.

In den Programmen der **politischen Akademien** scheinen sehr unterschiedliche Bildungsaktivitäten auf, die sich nach Dauer, Intensität und Gestaltung unterscheiden. In den Programmen des Freiheitlichen Bildungswerkes, der Politischen Akademie der ÖVP und des Renner Institutes waren ziemlich übereinstimmend die klassischen Veranstaltungstypen vertreten. In den Programmen der Grünen Bildungswerkstatt sind diese klassischen Veranstaltungsformen ebenso vertreten, aber in geringerem Ausmaß. Stattdessen findet sich eine große Anzahl von Projekten (wie z.B.: Unterstützung einer BI gegen die Errichtung eines Design-Centers in Linz oder Unterstützung einer Blitzumfrage unter dem Titel "Smog in Graz"), die von der Bildungswerkstatt finanziert wurden. Lernen durch Tun, wie es nur in projektorientierten Bildungsaktivitäten stattfinden kann, ist dabei der Leitgedanke der Grünen Bildungswerkstatt.

Da sich unsere Erhebung aus methodischen Gründen der Meß- und Vergleichbarkeit eher an einem konventionellen Lernbegriff orientiert, stellen diese projektorientierten Bildungsaktivitäten keine Bildungsveranstaltungen in unserem Sinne dar und scheiden daher für unsere Untersuchung aus.

Neben der Anzahl der Bildungsaktivitäten wurde - der Vergleichbarkeit willen - die Dauer der Bildungsaktivitäten in Tagen als Gewichtungsfaktor berücksichtigt. Bei längeren Veranstaltungen ist diese größtenteils gut aus den Programmen ersichtlich. Einzelvorträge bzw. Diskussionen wurden mit einer Dauer von je einem halben Tag angenommen.

1.4. Zur methodischen Abgrenzung von "Umweltbildung"

Zwischen der in Abschnitt 1.1 getroffenen theoretischen Abgrenzung und ihrer praktischen Durchführung anhand der Bildungsprogramme gab es einiges zu überbrücken.

Die größte Schwierigkeit dabei bereiteten die gesundheitsbezogenen Bildungsangebote der Volkshochschulen. Was berechtigt dazu, den einen Kochkurs als umweltbezogen, den anderen jedoch nicht so zu klassifizieren?

Wie man den einzelnen Veranstaltungstiteln (vgl.Liste im Anhang) entnehmen kann, dominiert bei den von uns als "umweltbezogen" klassifizierten Ernährungskursen eindeutig die sogenannte "Vollwertkost". Von seiten unserer theoretischen Überlegungen mußte es darum gehen, nur jene Ernährungskurse bzw. -veranstaltungen als "umweltbezogen" gelten zu lassen, die eine Abgrenzung oder Kritik an üblichen oder vorherrschenden Formen der Ernährung in Richtung auf "natürlich" oder "naturnah" erkennen lassen. Veranstaltungen wie "Gesunde Kost für Kinder" oder "Wohlbefinden durch gesunde Ernährung" galten nur dann als "umweltbezogen", wenn zumindest im Beitext Vollwertkost, Kochen ohne Chemie etc. erwähnt waren. Gewiß ist das z.T. eine Etikettenfrage.

Ähnliches galt für andere Veranstaltungen im Bereich der Gesundheit:
Nur dann, wenn eine Abgrenzung gegenüber den vorherrschenden Verfahren der Medizin erkennbar war (hier spielen im VHS-Bereich Heilkräuter/Bachblüten, die Homöopathie, Naturheilkunde und Kneipp eine Rolle), wurde das Angebot als "umweltbezogen" klassifiziert. Angebote, wie es sie zB. auch seitens der politischen Akademie der ÖVP gibt, mit Bezeichnungen wie "Ismakogie" oder "Meditation", wurden von uns nicht als umweltbezogene Bildungsangebote klassifiziert. Selten ging es in den Veranstaltungen um die Beschreibung

gesundheitlicher Folgebelastungen von Umweltverschmutzung.

Im Programm der VHS bezieht sich ein Fünftel aller umweltbezogenen Aktivitäten auf umweltbewußtere, naturnähere Gestaltung des persönlichen bzw. familiären Lebensraumes: das Haus, den Garten, den Haushalt. Hier treffen die Angebote schon stärker den Kern dessen, was man gemeinhin unter "umweltbezogen" versteht: Anleitungen zu einem vorsichtigeren Umgang mit Chemie in Haushalt und Garten, Abfallvermeidung und -verwertung, Energiesparen, "biologisches" Bauen und Gärtnern bestimmen hier das Bild.

Der dritte, unter dem Titel "Verhältnis Natur - Gesellschaft" zusammengefaßte Block, dem rund ein Viertel des VHS-Angebots gilt, bot vergleichweise geringe Abgrenzungsschwierigkeiten. Die Rubrik "Biotope - Naturschutz" enthält überwiegend Darstellungen erhaltenswerter Naturlandschaften (z.B. "Umbalfälle und Dorfertal", "Aulandschaft an der Lafnitz" oder "Was stirbt mit dem Regenwald?"). Nicht unter "umweltbezogen" wurde reine Reiseberichte (z.B. Vortrag mit Dias über Himalaya-Expedition) gereiht. "Ökologie - Umweltschutz" enthält überwiegend sehr allgemeine Angebote, z.B: "Mensch und Umwelt", "Umweltschutz geht jeden an" oder "Ökologie im Alltag". Auf spezifischere Themen (Artenschutz, Chemie, Naturkunde, Ökosysteme) entfallen jeweils nur ganz wenige Nennungen.

Die unter dem Titel "Umweltpolitik" zusammengefaßten Angebote streuen über das ganze Spektrum dessen, was man unter Umweltpolitik verstehen kann (vgl. Liste im Anhang und Tabelle 4 weiter unten).

Die Programmangebote der politischen Akademien boten verglichen mit den VHS wenig Abgrenzungsprobleme. Praktisch alle Angebote fallen unter die Gruppe "Verhältnis Natur - Gesellschaft" und reichen von "Wohin mit dem Müll" über "Gemeinsam überleben" bis zu umweltpolitischen Angeboten im engeren Sinn, etwa "Umwelt- und Sozialstandards in der EG" oder "Umweltverträglichkeitsprüfung und Bürgerbeteiligung" (vgl. Listen im Anhang).

Zusammenfassend läßt sich jedenfalls behaupten, daß wir einen relativ weiten Begriff von "umweltbezogen" gewählt haben, und daß es mittels unserer theoretischen Überlegungen und gewisser lexikalischer Stützen (Begriffe wie: Natur, Umwelt, biologisch, alternativ, ökologisch) auch möglich war, einigermaßen verläßliche Abgrenzungen vorzunehmen.

2. Das Angebot an Umweltbildungsveranstaltungen an den österreichischen Volkshochschulen

2.1 Anteil des Umweltbildungsangebotes am gesamten Angebot der Volkshochschule

Obwohl wir von der Annahme ausgegangen sind, daß "Umwelt" wohl nur einen kleinen Teil im offiziellen Bildungsprogramm der Volkshochschulen ausmacht, hat uns das Ergebnis überrascht: Der Anteil des Umweltbildungsangebotes, gemessen am Gesamtangebot, ist im Hinblick auf die gesellschaftspolitisch hohe Relevanz dieses Themas noch geringer als erwartet.

Betrachtet man die am meisten institutionalisierte Veranstaltungsform der Volkshochschule, den Kurs, ergibt sich folgendes Ergebnis:

Von insgesamt 29 621 angebotenen Kursen im Veranstaltungsjahr 1989/90 können nur 376 Kurse dem Bereich Umweltbildung zugerechnet werden. Das entspricht 1,27% des gesamten Kursangebotes der Volkshochschulen in Österreich.

Im Veranstaltungsjahr 1988/89 können von insgesamt 27 524 Kursen nur 344 dem Umweltbildungsbereich zugeordnet werden, das entspricht 1,25% des gesamten Kursangebotes. (Vgl. Tab. 2)

Tab. 2: Anteil des Umweltkursangebotes am gesamten Kursangebot

Veranstaltungs-jahr	gesamtes Kursangebot *)	davon Umweltkurse *)	in Prozent
1988/89	27 524	344	1,25%
1989/90	29 621	376	1,27%

*) Daten aus eigener Erhebung einschließlich der Hochrechnung für die Bundesländer Kärnten und Niederösterreich.

Auch die Mitberücksichtigung sämtlicher anderen, weniger häufigen, Veranstaltungsformen (wie Vorträge, Reihen und Sonderveranstaltungen,) verbessert dieses

Ergebnis nicht. Im Gegenteil, es verringert den Anteil des Umweltbildungsangebotes, allerdings nur unwesentlich, in der Größenordnung von Hundertstel- bzw. Zehntelprozent, wie Tabelle 3 zeigt.

Tab. 3: Verhältnis aller Umweltbildungsveranstaltungen zum gesamten Veranstaltungsangebot der Volkshochschulen

Veranstaltungs-jahr	gesamtes Veranstaltungs-angebot *)	gesamtes Umweltbildungs-angebot **)	in Prozent
1988/88	44 379	486	1,10%
1989/90	45 666	548	1,20%

*) Trendberechnung mit Hilfe der Daten aus dem Statistikbericht des VÖV 1989
**) Daten aus eigener Erhebung einschließlich der Hochrechnung für die Bundesländer Kärnten und Niederösterreich

Der Vergleich der Daten der beiden Untersuchungsjahre zeigt keine wirklich nennenswerten Unterschiede. Wir fassen daher zum Zwecke der Übersichtlichkeit beide Jahre zusammen. Alle nun folgenden Ergebnisse sind als arithmetisches Mittel für Daten aus beiden Untersuchungsjahren zu verstehen.

Den Volkshochschulen ist es nicht gelungen, ihrem Anspruch, gesellschaftlich relevante Themen aufzugreifen und in ihr Bildungsangebot einzubringen, Rechnung zu tragen. Der Bereich "Umwelt" konnte (mit 1,26%) bei weitem nicht in dem Maße Fuß fassen, wie er derzeit gesellschaftliche Diskussionen und Auseinandersetzungen bestimmt.

So ist im Vergleich dazu, nach einer Untersuchung der Institutionalisierung von Frauenbildung an den Volkshochschulen, der Anteil solcher Angebote binnen weniger Jahre auf 5% gestiegen[7].

[7] Marina Fischer-Kowalski u.a., Von den Tugenden der Weiblichkeit, Mädchen und Frauen im österreichischen Bildungssystem, Wien, 1986

2.2 THEMENBEREICHE DER UMWELTBILDUNGSANGEBOTE

Einen weiteren Indikator für den Stellenwert der Umweltbildung an den Volkshochschulen stellen die Themenbereiche dar, unter welchen Umweltbildung angeboten wird.

Die Programmhefte der Volkshochschulen weisen eine thematische Untergliederung auf, in der es einen eigenen Bereich "Umwelt" nur in sehr seltenen Fällen gibt. Umweltbildungsveranstaltungen finden eher "versteckt" in alle möglichen anderen Bereichen wie z.B. "Ernährung", "Gesundheit", "Kreativität und Freizeit" sowie "Naturwissenschaft und Technik" u.ä. Eingang.

Wie beschrieben, gliederten wir das Programmangebot der VHS in drei Themenschwerpunkte, welchen wir alle Umweltbildungsveranstaltungen zugeordnet haben: "Individuelle Gesundheit", "Gestaltung des persönlichen Lebensraumes" und "Verhältnis Natur - Gesellschaft".

In Tabelle 4 sind nun alle umweltbezogenen Bildungsangebote der Volkshochschulen, nach drei thematischen Schwerpunkten geordnet, dargestellt. Wie diese Zuordnung erfolgte, wurde bereits in Abschnitt 1 näher erläutert.

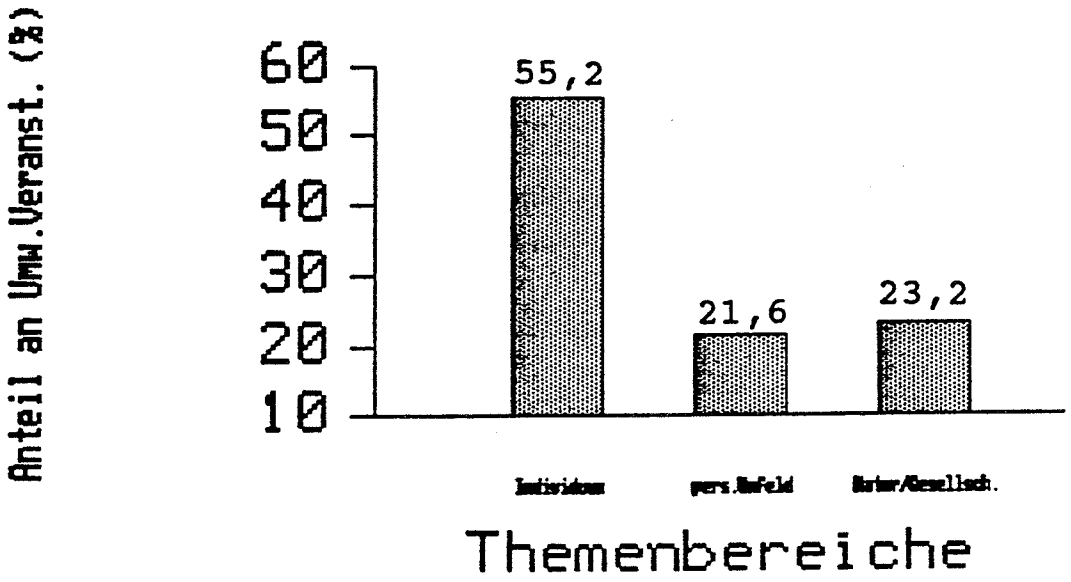
Tab. 4: Umweltbezogene Bildungsangebote der VHS in den Arbeitsjahren 88/89 und 89/90 nach thematischem Schwerpunkt

	absolut	in %
Ernährung	**432**	**43.5**
Gesundheit	**116**	**11.7**
davon: Heilpflanzen/Bachblüten	44	4.4
Homöopathie	30	3.0
andere alternativ-med.Verf.	42	4.2
Bezugspunkt "individuelle Gesundheit"	**insg. 548**	**55.2**
Haushalt	**106**	**10.7**
davon: Chemie im Haushalt	50	5.0
Bio-Kosmetik	33	3.3
bewußter Konsum / Müllproblem	8	0.8
Gartenbau	**79**	**8.0**
Bauen / Wohnen	**22**	**2.2**
Diverses	**7**	**0.7**
Bezugspkt "Gestaltg d.pers.Lebensraumes"	**insg. 214**	**21.6**
Biotope - Naturschutz	**33**	**3.3**
alternative Landwirtschaft	**7**	**0.7**
Ökologie - Umweltschutz	**101**	**10.7**
Umweltpolitik	**77**	**7.8**
Diverses	**19**	**1.9**
Bezugspkt "Verhältn.Natur - Gesellschaft"	**insg. 230**	**23.2**
Zusammen	992	100.0

Aus Tabelle 4 ist ersichtlich, daß mehr als die Hälfte des von uns als "umweltbezogenes Angebot" klassifizierten Bereiches in direktem Zusammenhang mit dem individuellen Interesse an Gesundheit steht. Auf die beiden anderen Themenschwerpunkte ist das restliche Umweltbildungsangebot mit je ca.20% gleichmäßig verteilt.

Abbildung 1 verdeutlicht die unterschiedliche Gewichtung der drei Themenschwerpunkte graphisch.

Abb. 1: Anteil der Themenschwerpunkte "individuelle Gesundheit", "Gestaltung des persönlichen Lebensraumes" und "Verhältnis Natur - Gesellschaft" am gesamten Umweltbildungsangebot



Das bedeutet, daß ein Großteil aller Umweltbildungsveranstaltungen als Erweiterung bereits etablierter Bereiche, vor allem im Umfeld von individueller Gesundheit und persönlichem Lebensraum, angeboten werden. In der Regel handelt es sich dabei um Themenbereiche wie Ernährung, Gesundheit, Haushalt, Gartenbau u.ä..

Nur ein geringer Prozentsatz aller Umweltbildungsveranstaltungen (23,2%) wird nicht in Anknüpfung an ein anderes Thema angeboten, sondern als gesellschaftsbezogene Umweltveranstaltung kenntlich gemacht.

Es gibt also zwei Vorgangsweisen, wie umweltbezogene Inhalte in ein Volks-

hochschulprogramm Eingang finden: über traditionelle Standardthemen, oder über die Einführung völlig "neuer umweltbezogener" Themen.

Der Weg über traditionelle Themen wird wesentlich häufiger beschritten. Diese traditionellen Themen haben deutlich öfter einen Bezug zum individuell persönlichen (z.B. wie ernähre ich mich vollwertig?) als zum gesellschaftsbezogenen Bereich (brauchen wir mehr Strom?).

2.3 Perspektiven von Umweltbildung an den VHS laut Aussagen ihrer Funktionäre

Aus Gesprächen, die wir mit Vertretern der Volkshochschulen in unterschiedlichsten Funktionsbereichen geführt haben (VHS-Leiter/innen, Kursleiter, Generalsekretär des VÖV, Mitarbeiter des pädagogischen Referates des Wiener Verbandes) ergibt sich eine interessante Sichtweise der Situation der Umweltbildung.

Schwerpunkte unserer Interviews waren drei Fragestellungen:

* Auf welche Weise gelangen Umweltbildungsangebote in die Volkshochschulprogramme?

* Unter welchen Voraussetzungen können Umweltbildungsangebote an der Volkshochschule erfolgreich bestehen?

* Welche Perspektven besitzt Umweltbildung an der Volkshochschule?

Auf die Frage, auf welche Weise Umweltbildung in Volkshochschulprogramme aufgenommen wird, bekamen wir übereinstimmende Antworten.

Die Volkshochschulen sind gesetzlich an keine Programmaufträge gebunden. Formal entscheidet der Vorstand der jeweiligen Volkshochschule über das Programmangebot, praktisch aber besitzen Volkshochschulleiter/innen völlig freie Hand bei der Programmgestaltung. Landesverbände und der Bundesverband können nur anregen und eventuell gemeinsam mit engagierten Volkshochschulleitern/innen Schwerpunkthemen vorschlagen, die aber nicht verbindlich sind. Nicht selten werden auch von Kursleitern/innen und Teilnehmern/innen Anregungen herangetragen, die von der Volkshochschule aufgegriffen werden können.

Es kommt also dem Engagement der Leiter/innen größte Bedeutung zu, ob "Umwelt" ein Thema der Volkshochschule ist oder nicht. Der Volkshoch-

schulleitung obliegt die Möglichkeit, neue Themen, wie z.B. "Umwelt", zu fördern, zu behindern oder zu ignorieren.

Gewiß bedeutet die Einführung von Umweltbildung als neues Thema mehr Aufwand in vielerlei Hinsicht als dies bei Standardprogrammen, wie z.B. Kochen, Nähen oder Sprachen der Fall ist - mehr organisatorischen, inhaltlichen und methodischen sowie Finanzaufwand. Umweltbildung wird an den Volkshochschulen stärker vertreten sein, wo man diesen Mehraufwand, aus welchen Gründen auch immer, auf sich nimmt.

Auf die Frage, wie Umweltbildung an der Volkshochschule erfolgreich bestehen kann, wurde uns folgendes mitgeteilt:
Umweltbildung an der Volkshochschule "erfolgreich" durchführen, und damit eine Basis für eine mögliche Institutionalisierung zu schaffen, heißt, nach dem derzeitigen Modus der Erfolgskontrolle der Volkshochschulen, hohe Teilnehmerzahlen bei den Umweltveranstaltungen zu erzielen. Die Annahme des neuen Angebotes "Umwelt" durch die Bevölkerung ist jedoch nicht von vornherein garantiert, auch wenn "Umwelt" ein brisantes gesellschaftliches Thema darstellt. Umweltbezogene Themen können bei Neueinführung durchaus schlechter besucht sein als bereits etablierte Programme.

Die Erwartungen des Zielpublikums der Volkshochschule sind geprägt vom traditionellen Standardangebot und dem damit verbundenen Ruf der Volkshochschule. Dies dürfte auch den weiter oben beschriebenen Sachverhalt erklären, daß Dreiviertel aller angebotenen Umweltveranstaltungen im Umfeld der Standardthemen Ernährung, Gesundheit, Haushalt und Gartenbau angesiedelt sind. Diese Themenbereiche bieten anscheinend, sowohl vom Arbeitsaufwand als auch vom Teilnehmerinteresse her, den günstigeren Anknüpfungspunkt für Umweltbildung als gesellschaftsbezogene Bereiche.

Um hier Veränderungen zu bewirken, wäre eine kontinuierliche Aufbauarbeit über mehrere Jahre notwendig, die durchaus auch den Erwerb des Rufes einer "Umweltvolkshochschule" zum Ziel haben könnte (wie z. B. die "Frauenvolkshochschule" in Wien-Hietzing, die eben dafür bekannt ist, dem Thema Frauen große Bedeutung beizumessen.)

Dazu erläuterte uns die Leiterin einer Wiener Volkshochschule:
"Mit Umweltbildung wurde an meiner Volkshochschule vor zehn Jahren begonnen und kontinuierlich daran weitergearbeitet. Neue Themen muß man mehrmals anbieten, bis sie von der Bevölkerung wahrgenommen werden. Und selbst dann ist es noch ein weiter Weg, bis die Veranstaltungen auch besucht werden. Nun ist Umweltbildung an meiner Volkshochschule etabliert, sie gehört zum Standardprogramm."

Die Bundeshauptstadt Wien stellt einen Präzedenzfall dar, wie durch kontinuierliche Arbeit der Volkshochschule zusammen mit öffentlichen Stellen und umweltengagierten Institutionen "Umwelt" in Form von vier **Umweltberatungsstellen** an den Volkshochschulen installiert werden konnte. Die Bedeutung der Umweltberatung ist nach nun bereits mehrjähriger Tätigkeit auch bei anfänglichen Skeptikern unumstritten und stellt einen wesentlichen Bereich der Umweltbildung an Wiener VHS dar.

In die vorliegende Arbeit fließen die Aktivitäten der Umweltberatung aber nur soweit ein, als sie konkret im Programmangebot aufscheinen. Der Hauptanteil ihrer Arbeit, die Beratungs- und Projektarbeit, die nicht im Programmheft dokumentiert ist, konnte nicht berücksichtigt werden.

Auf einen weiteren Gesichtspunkt wies der Generalsekretär des Verbandes der österreichischen Volkshochschulen hin. Umweltbildung muß neben Information und Bewußtseinsbildung den Erwerb von Handlungskompetenz zum Ziel haben. Handlungskompetenz kann nur in handlungsorientiertem Lernen erworben werden. Gerade diese Dimension des Lernens fehlt jedoch an der VHS weitgehend.

Dazu bemerkte der Generalsekretär :
"Menschen, die konkret handeln und verändern wollen, gehen dort hin, wo konkret verändert wird, und nicht zur Volkshochschule, wo man zuhören und mitdiskutieren, aber nicht über den persönlichen Bereich hinaus aktiv werden kann."

Auf die Frage, ob Umweltbildung an der VHS eine Perspektive besitzt, wurde uns mehrmals mitgeteilt: Grundsätzlich sei Umweltbildung ein Anliegen der Volkshochschule. Das Ausmaß der weiteren gesellschaftlichen Diskussion des Themas "Umwelt" wird auch das Gewicht der Umweltbildung in der Volkshochschule mitbestimmen. Eine Perspektive besteht dann, wenn es einerseits gelingt, der Konkurrenz der Massenmedien andere ganzheitlichere Vermittlungsformen gegenüberzustellen, und wenn es andererseits gelingt, die Schranken der Handlungsorientiertheit zu erweitern[8]. Das würde jedoch eine erhebliche Mehrarbeit bedeuten, die wohl nur geleistet werden könnte, wenn ein Entwicklungsplan für den personellen Ausbau der Volkshochschulen vorläge, meinte dazu der Generalsekretär des Verbandes der österreichischen Volkshochschulen.

Der pädagogische Referent des Wiener Landesverbandes informierte uns über ein demokratiepolitisches Ziel der Umweltbildung, das eine Zukunftsvision der VHS darstellt. "Die Volkshochschule soll kein Forum für Bürgerinitiativen werden. Sie

---

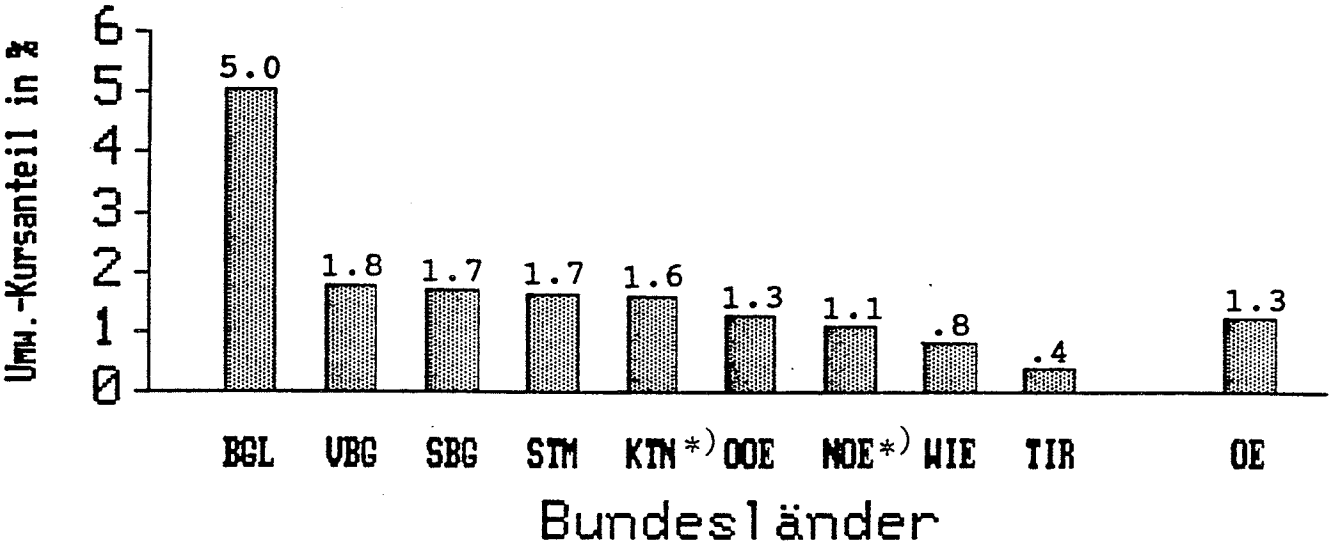
[8] Wenn die Volkshochschulen bemüht wären, spontane regionale und lokale Aktivitäten im Sinne der Gemeinwesenarbeit aufzugreifen, sollte man annehmen, daß Umweltbildungsangebote mit konkretem Handlungsbezug an den Volkshochschulen Raum finden könnten.

soll jedoch die Rahmenbedingungen schaffen, Probleme und Mißstände unserer Umwelt aufzuzeigen. Weiters soll sie für ihr politisch eher konservatives Publikum über Umweltbildung die Möglichkeit schaffen, Anliegen und Strukturen der neuen sozialen Bewegungen zu verstehen. Ein Beitrag gegen die Spaltung der Gesellschaft in Unterschicht und Mittelschicht könnte hier geleistet werden."

2.4 Der Stellenwert der Umweltbildung der VHS in den Bundesländern

Der **Anteil an Umweltkursen** beträgt im Bundesdurchschnitt 1,26% am gesamten Kursangebot der VHS. In welchem prozentuellen Ausmaß Umweltkurse in den **einzelnen Bundesländern** angeboten werden, stellen Abb. 2 und Tabelle 5 dar.

Abb. 2: Anteil des Umweltkursangebotes am gesamten Kursangebot in den Bundesländern



* Daten für Kärnten und NÖ hochgerechnet.

Tab. 5: Anteil des Umweltkursangebotes am gesamten Kursangebot in den Bundesländern

Bundes-land	Kurs-angebot	Umwelt-kurse	Anteil der U.-Kurse am Kursangebot
BGL	419	21	5.02%
KTN	1306	21	1.61%
NOE	3176	36	1.12%
OOE	6349	82	1.28%
SBG	2260	39	1.73%
STM	4350	72	1.66%
TIR	2195	9	.39%
VBG	1124	20	1.78%
WIE	7396	62	.83%
Öst.ges.	28573	360	1.26%

Burgenland liegt mit 5,0% an Umweltkursen als einziges Bundesland weit über dem Bundesdurchschnitt liegt. Die Volkshochschulen hier sind bezüglich der Umweltfrage bedeutend mehr engagiert, als das bundesweit der Fall ist. Eine Initiativfunktion scheint die Volkshochschule für politische Bildung in Eisenstadt zu haben. Wie wir in einem Gespräch mit der Leiterin erfuhren, gibt es eine gute Zusammenarbeit mit mehreren örtlichen Volkshochschulen im Bereich "Umwelt."

Das Ausmaß des Umweltangebotes der Bundesländer **Vorarlberg, Salzburg, Steiermark und Kärnten** liegt etwas über dem Bundesdurchschnitt; das von **Oberösterreich und Niederösterreich** etwas darunter.

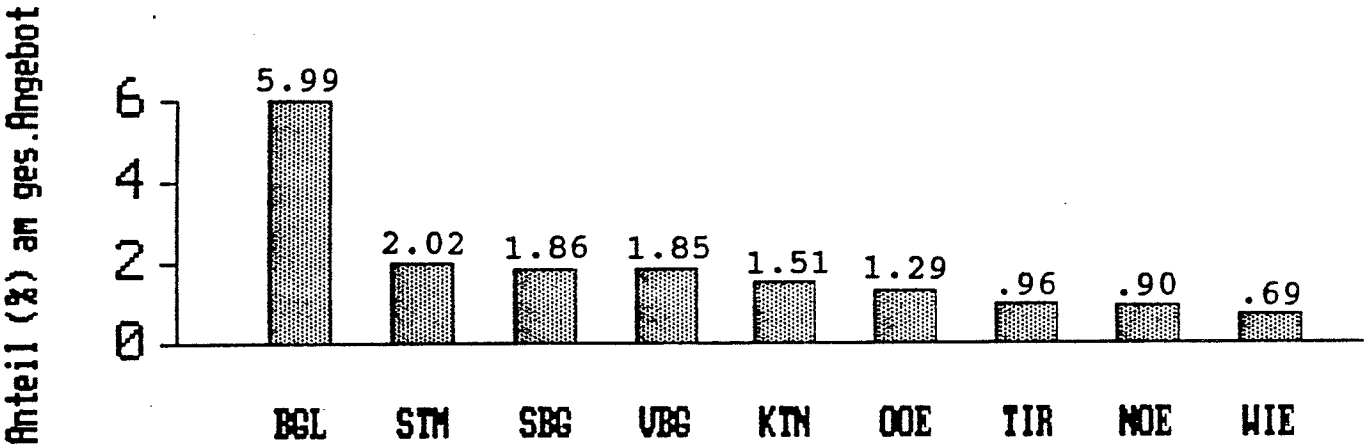
Wien liegt mit 0,83 % schon deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, was einigermaßen überraschend ist, hatten wir doch bei der Durchsicht der Wiener Programme den Eindruck, in vielen der Wiener VHS ein entsprechendes Angebot vorzufinden. Im Vergleich zum sehr großen Gesamtangebot an Kursen ist das Umweltkursangebot (mit 0,83%) aber verschwindend gering. Die Wiener VHS engagieren sich im Umweltbereich zwar ganz besonders, indem sie Umweltberatungsstellen betreiben, im normalen Kursangebot aber spielt Umwelt nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Tirol bildet mit 0,39 % das absolute Schlußlicht. "Umwelt" ist hier einfach kein Thema.

Auch wenn man **sämtliche Umweltbildungsveranstaltungen** (also nicht nur Kurse) betrachtet und sie dem Gesamtangebot der VHS in den einzelnen Bundesländern gegenüberstellt, ergibt sich kein wesentlich anderes Bild für den Stellenwert der Umweltbildung, als dies soeben anhand der Kurse gezeichnet wurde: Unterschiede zwischen dem Anteil der Umweltbildungsveranstaltungen am Gesamtangebot und dem Anteil der Umweltkurse am Gesamtkursangebot bewegen sich im Bereich von Zehntel- und Hundertstelprozent. Tirol gibt allerdings seine letzte Position an Wien ab.

Abbildung 3 und Tabelle 6 stellen das Verhältnis von Umweltbildungsveranstaltungen zum gesamten Veranstaltungsangebot dar.

Abb. 3: Verhältnis von sämtlichen Umweltbildungsveranstaltungen zum gesamten Veranstaltungsangebot der VHS



*) Daten aus eigener Erhebung gemittelt für 1988/89 und 1989/90 bezogen auf Daten des VÖV, Statistikbericht 1990, für das Veranstaltungsangebot gesamt für 1988/89; Daten für Kärnten und NÖ hochgerechnet

Tab. 6: Verhältnis von sämtlichen Umweltbildungsveranstaltungen zum gesamten Veranstaltungsangebot der VHS

Bundesland	Veranst. angebot	Umwelt-veranst.	Anteil der U.-veranst. am Kursangebot
BGL	392	24	5.99%
KTN	1427	22	1.51%
NOE	5350	48	.90%
OOE	9332	120	1.29%
SBG	2720	51	1.86%
STM	4209	85	2.02%
TIR	2750	27	.96%
VBG	1592	30	1.85%
WIE	16078	112	.69%
Öst.ges.	43850	516	1.18%

Eine Auflistung des prozentuellen Anteils der Umweltkurse am Gesamtkursangebot in den **einzelnen Bezirken Österreichs** befindet sich im Anhang.

Themenbereiche der Umweltbildungsangebote

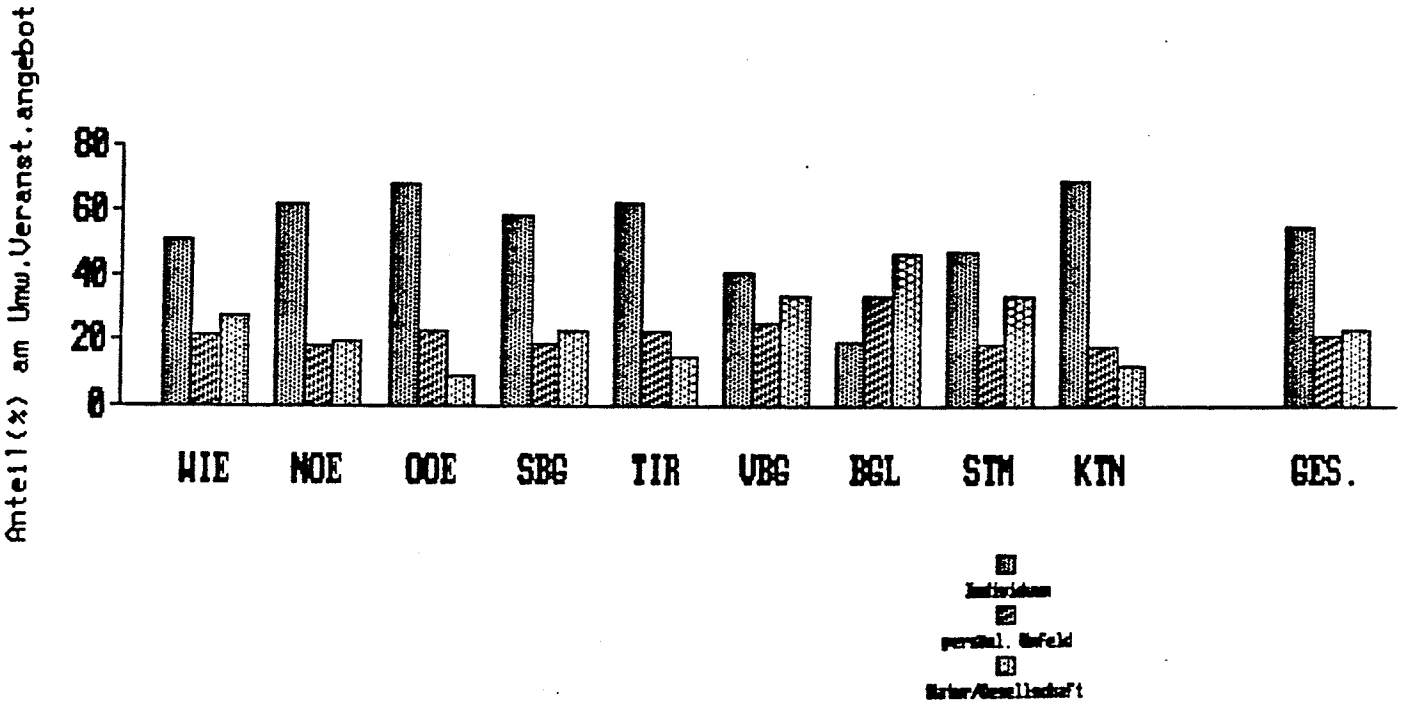
Zu welchen thematischen Schwerpunkten Umweltbildung in den Bundesländern stattfindet und welchen inhaltlichen Stellenwert sie damit einnimmt, zeigt Abbildung 4.

Am augenscheinlichsten unterscheiden sich die Bundesländer Burgenland, Vorarlberg und Steiermark vom gesamtösterreichischen Trend. Ihr Anteil im Bereich "Individuelle Gesundheit" liegt unter dem Bundesdurchschnitt, dagegen sind die Anteile der beiden anderen Bereiche, besonders des Bereichs "Verhältnis Natur - Gesellschaft", deutlich höher. In diesen Bundesländern wird Umweltbildung also nicht hauptsächlich im Anknüpfungsverfahren an Standardbereiche angeboten, sondern eher als "neues" gesellschaftsbezogenes Thema. Es erfolgt offenbar eine stärkere Problematisierung des Verhältnisses Mensch - Natur, der politische Anspruch scheint stärker ausgeprägt zu sein als in den übrigen Bundesländern. Weiters fällt Oberösterreich auf. Hier gilt genau das Gegenteil: Der individuelle Bereich ist überdurchschnittlich vertreten, und dies auf Kosten des gesellschaftsbezogenen Bereichs. Alle anderen Bundesländer entsprechen in allen drei Themenbereichen weitgehend dem Bundesdurchschnitt.

Dies mag besonders hinsichtlich der Bundeshauptstadt Wien überraschen: Infolge des großstädtischen Ballungsraumes, der regen Umweltdiskussion in Wien und der Nähe zu Umweltgruppen und Initiativen wäre ein größeres Engagement im umweltpolitischen Bereich zu erwarten gewesen. Inwieweit das mit der parteipolitischen Verflechtung der Wiener Volkshochschulen zusammenhängt, können wir nicht beurteilen.

Kärnten und Niederösterreich sind infolge der Teilerhebung ihrer Umweltbildungsveranstaltungen nicht repräsentativ.

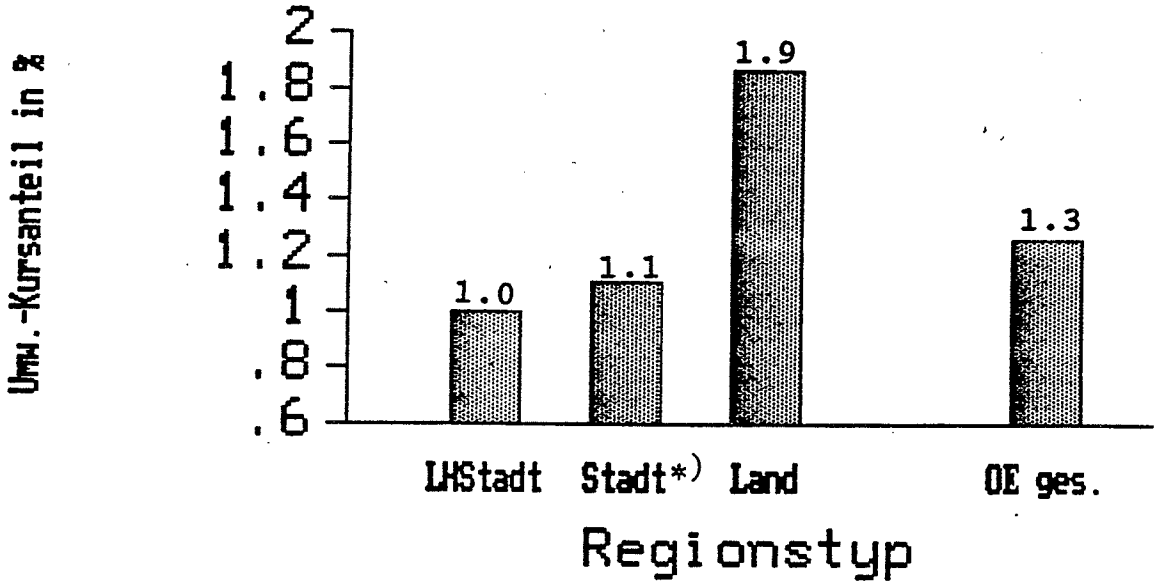
Abb. 4: Der prozentuelle Anteil der Themenschwerpunkte "individuelle Gesundheit", "Gestaltung des persönlichen Lebensraumes" und "Verhältnis Natur - Gesellschaft" am gesamten Umweltbildungsangebot der Bundesländer



2.5 Der Stellenwert der Umweltbildung in den drei Regionstypen Landeshauptstadt, Stadt und Land

Umweltprobleme und Umweltbewußtsein im "neuen" Sinn stellen wohl ein eher städtisches Phänomen dar. Daher vermuteten wir auch ein höheres Umweltbildungsangebot in den urbanen Volkshochschulen. Dementsprechend überraschte uns die Verteilung des regionalen Umweltkursangebotes im Verhältnis zum Gesamtkursangebot, wie sie in Abbildung 5 dargestellt ist.

Abb. 5: Anteil des Umweltkursangebotes) am gesamten Kursangebot in den drei Regionstypen**



*) Entsprechend den Angaben des statistischen Zentralamtes sind als Stadt (= städtischer Bereich) Verwaltungsbezirke definiert, deren Siedlungsdichte (= Bevölkerungszahl/qkm Dauersiedlungsraum) mehr als 240 EW/qkm beträgt. Eine Liste der entsprechenden städtischen Regionen befindet sich im Anhang.
**) Kärnten und Niederösterreich teilerhoben.

In der ländlichen Region ist das Angebot an Umweltkursen im Vergleich zum gesamten Kursangebot knapp doppelt so hoch wie in den Landeshauptstädten bzw. im städtischen Bereich (Das Kursangebot der ländlichen Region ist allerdings generell sehr gering, vgl. weiter unten zur Angebotsdichte).

Es ist uns im Rahmen unserer Untersuchung nicht möglich, den Ursachen nachzugehen, die zu diesem überraschenden Ergebnis führen. Interessant wäre es zu ergründen, wie es zu diesem erhöhten Angebot kommt. Wird es durch engagierte Leiter/innen bewirkt, oder ist es das Ergebnis einer verstärkten Nachfrage durch

die Bevölkerung? Trifft letzteres zu, liegt doch die Vermutung nahe, daß Umweltbildung eine Chance für die Volkshochschulen im ländlichen Raum bietet, über das Umweltthema das geringe Bildungsangebot auszubauen und damit den Zustrom der ländlichen Bevölkerung zu Bildungsangeboten zu erhöhen.

In den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Burgenland und Steiermark scheint eine solche Chance auch genützt zu werden. In Tirol allerdings ist die Situation völlig umgedreht. Das ohnehin schon so geringe Umweltkursangebot geht praktisch nur von der Landeshauptstadt aus (vgl. Tab.7).

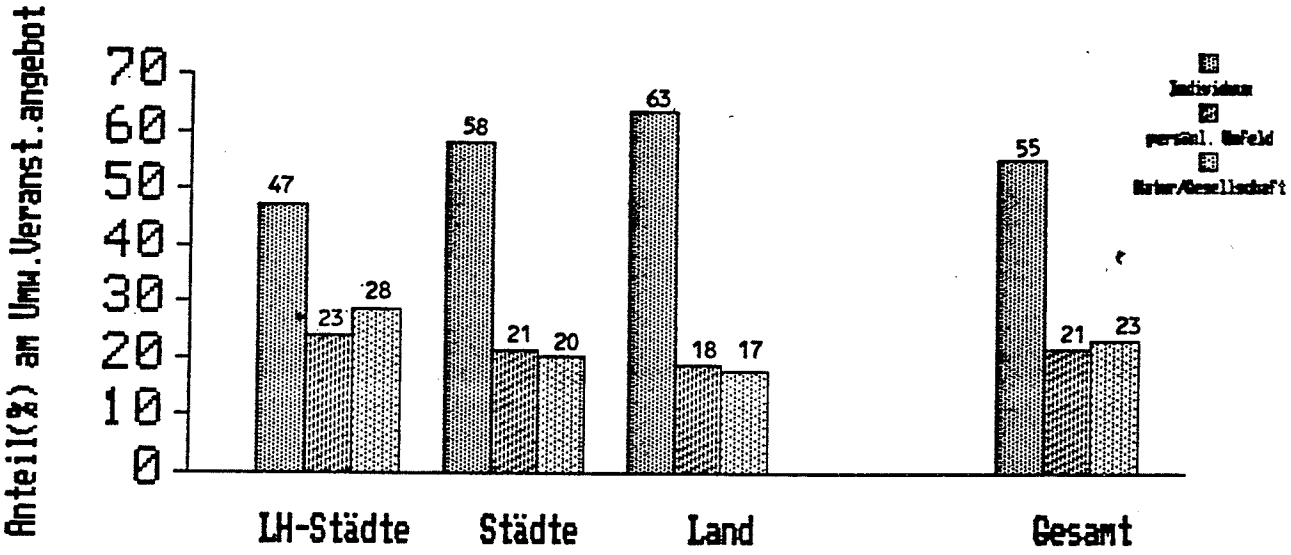
Tab. 7: Regionaler Anteil der Umweltkurse am gesamten Kursangebot in den Bundesländern

Bundes-Land	Region	Kurs-angebot (Jahresmittel)	Kurse/ Umwelt (Jahresmittel)	Anteil d.U-Kurse am Gesamtangebot
WIE	LHStadt	7396	62	.83%
NOE *)	LHStadt	151	1	.66%
NOE	Stadt	1045	8	.77%
NOE	Land	1108	16	1.40%
OOE	LHStadt	1175	15	1.23%
OOE	Stadt	2402	24	.98%
OOE	Land	2773	44	1.57%
SBG	LHStadt	928	15	1.62%
SBG	Stadt	193	4	1.82%
SBG	Land	1139	21	1.80%
TIR	LHStadt	1180	7	.59%
TIR	Stadt	771	2	.19%
TIR	Land	244	0	.00%
VBG **)	LHStadt	451	11	2.33%
VBG	Stadt	674	10	1.41%
BGL	LHStadt	66	1	.76%
BGL	Land	353	21	5.81%
STM	LHStadt	2106	19	.90%
STM	Stadt	494	14	2.83%
STM	Land	1750	39	2.23%
KTN *)	LHStadt	452	10	2.21%
KTN	Stadt	300	5	1.67%
KTN	Land	94	1	.53%

*) Für NÖ und Kärnten ist es uns nicht möglich, die hochgerechneten Daten den Regionen zuzuordnen. Unsere Werte betreffen nur die Teilerhebung und sind daher nicht repräsentativ.
**) In Vorarlberg ist das gesamte Volkshochschulangebot, auch das für den ländlichen Bereich in den Programmen der Städte enthalten. Aus diesem Grund kann eine regionale Untergliederung für "Land" nicht stattfinden.

Von welchen **thematischen Schwerpunkten** das Umweltkursangebot in den Regionen bestimmt wird, und welche inhaltliche Bedeutung ihm damit zukommt, ist aus Abbildung 6 ersichtlich.

Abb. 6: Die regionale Verteilung der Themenschwerpunkte "individuelle Gesundheit", "Gestaltung des persönlichen Lebensraumes" und "Verhältnis Natur - Gesellschaft"



Die Bedeutung des Bereichs "individuelle Gesundheit" nimmt von Stadt zu Land offenbar zu. Umgekehrt ist in den Landeshauptstädten der Anteil des Bereichs "Verhältnis Natur - Gesellschaft" höher als in den beiden anderen Regionen. Dies läßt darauf schließen, daß mit zunehmender Urbanität der politische Charakter von Umweltbildung stärker in den Vordergrund tritt und die Gesundheitsvorsorge etwas ablöst. Die Unterschiede sind jedoch nicht sehr ausgeprägt.

2.6 Die Angebots- und Weiterbildungsdichte im Bereich der Umweltbildung an Volkshochschulen

Angesichts des sehr niedrigen Anteils der Umweltbildung am Gesamtangebot (1,26%) der Volkshochschule stellt sich die Frage, welche Chance die Bevölkerung besitzt, zu Umweltbildungsangeboten zu kommen.

Tabelle 8 stellt die Angebotsdichte (Angebot an Veranstaltungen pro 100 000 Einwohnern) für Veranstaltungen gesamt und für Umweltveranstaltungen sowie für Kurse gesamt und Umweltkurse in Österreich dar.

Tab. 8: Angebotsdichte für Veranstaltungen gesamt und Umweltveranstaltungen sowie für Kurse und Umweltkurse*)

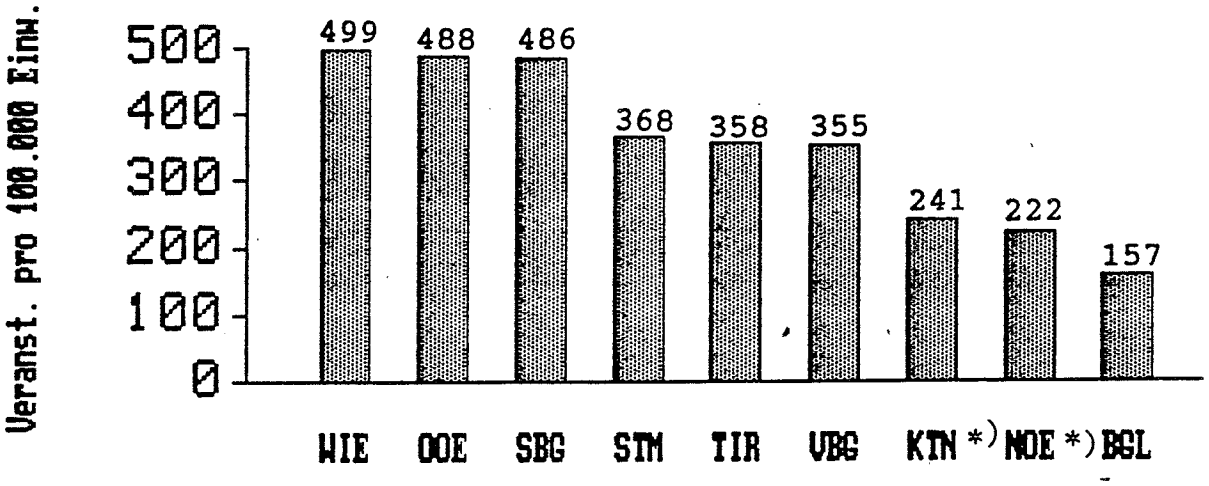
Veranstaltungen pro 100 000 EW	Kurse pro 100 000 EW	Umw.Veranstaltungen pro 100 000 EW	Umw.Kurse pro 100 000 EW
577	376	6,8	4,7

*) Die Daten stammen aus eigener Erhebung einschließlich der Hochrechnung für die Bundesländer Kärnten und Niederösterreich.
Quelle für die Einwohnerzahlen : Mikrozensus 1988

In Österreich werden von VHS im Durchschnitt 376 Kurse bzw. 577 Veranstaltungen gesamt pro 100 000 Einwohner angeboten.
Verschwindend gering dagegen ist die Zahl der Umweltbildungsveranstaltungen pro 100 000 Einwohner (6,8) bzw. die der Umweltkurse pro 100 000 Einwohnern (4,7). Von einer angemessenen Versorgung der Bevölkerung mit Umweltbildung seitens der Volkshochschulen kann nicht gesprochen werden.

In Abbildung 7 ist nun die Dichte des Gesamtangebotes an **Kursen** in den **Bundesländern** dargestellt, in Abbildung 8 die Dichte des Umweltkursangebotes.

Abb. 7: Angebotsdichte von VHS-Kursen nach Bundesländern
(Kurse pro 100.000 Einwohner)

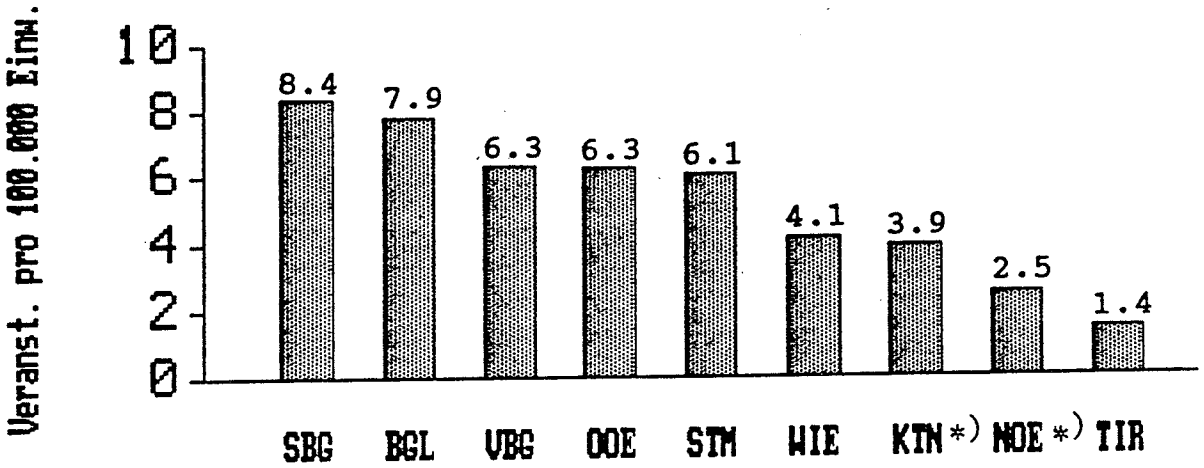


*) Daten von Kärnten und NÖ hochgerechnet.

Die VHS der Bundesländer Wien, Oberösterreich und Salzburg versorgen ihre Bevölkerung österreichweit gesehen am besten mit Kursen. Sie überbieten den Bundesdurchschnitt. Eine durchschnittliche Versorgung mit Kursen besteht in den Bundesländern Steiermark, Tirol und Vorarlberg, unterdurchschnittlich versorgt sind die Bewohner/innen von Kärnten, Niederösterreich und dem Burgenland.

Anders sieht im Vergleich dazu die Versorgung mit **Umweltkursen** aus (vgl. Abbildung 8).

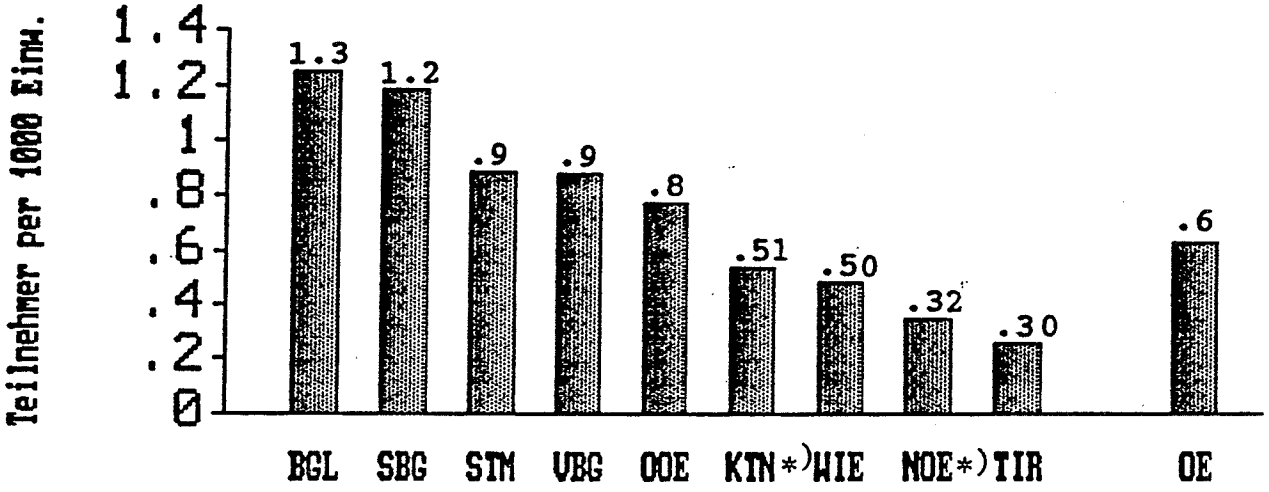
Abb. 8: Angebotsdichte bei VHS-Umweltkursen nach Bundesländern
(Kurse pro 100 000 Einwohner)



*) Die Daten von Kärnten und Niederösterreich wurden hochgerechnet.

Während in Salzburg auf 100 000 Einwohner 8.4 Umweltkurse entfallen, sind es in Tirol nur 1.4 Kurse. Das heißt, daß ein/e Bewohner/in Salzburgs (oder auch das Burgenlands) die sechsfache Chance eines/r Niederösterreichers/in oder Tiroler/in hat, im Bereich der Volkshochschulen ein Umweltbildungsangebot wahrzunehmen.

Abb. 9: Weiterbildungsdichte bei Umweltkursen in Österreich und in den Bundesländern (KursteilnehmerInnen pro 1000 Einw.)

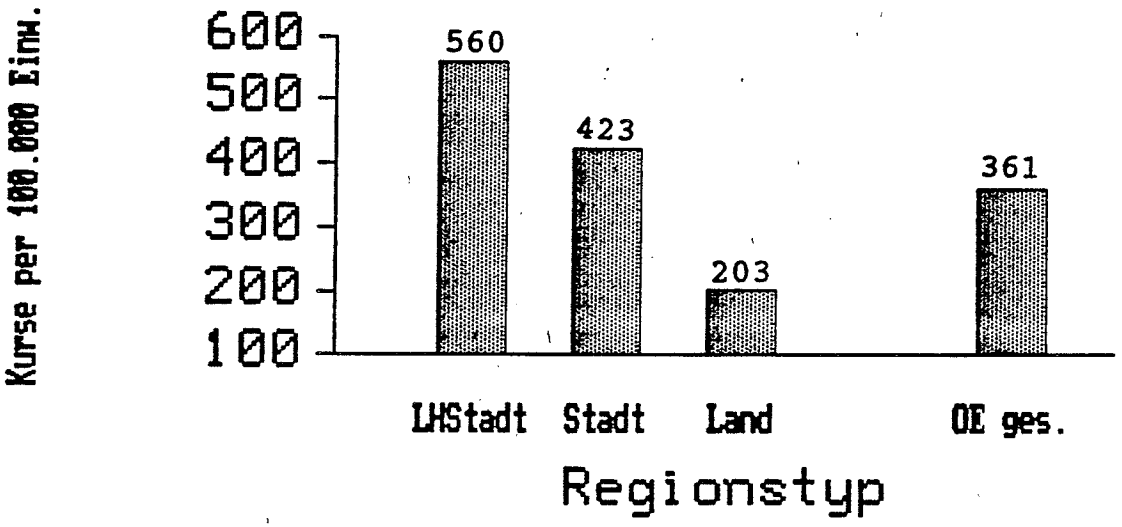


*) Daten für Kärnten und Niederösterreich hochgerechnet

Berücksichtigt man die Zahl der Teilnehmer pro Kurs (lt. VÖV-Statistiken), so ergibt sich, daß in Österreich im Jahr nur ein halbes Promille der Einwohner einen Umweltkurs an einer VHS besuchen. Auch hier sind die Unterschiede nach Bundesländern beträchtlich: Im Burgendland und in Salzburg besuchen viermal soviele Einwohner einen Umweltkurs als etwa in Niederösterreich und in Tirol.

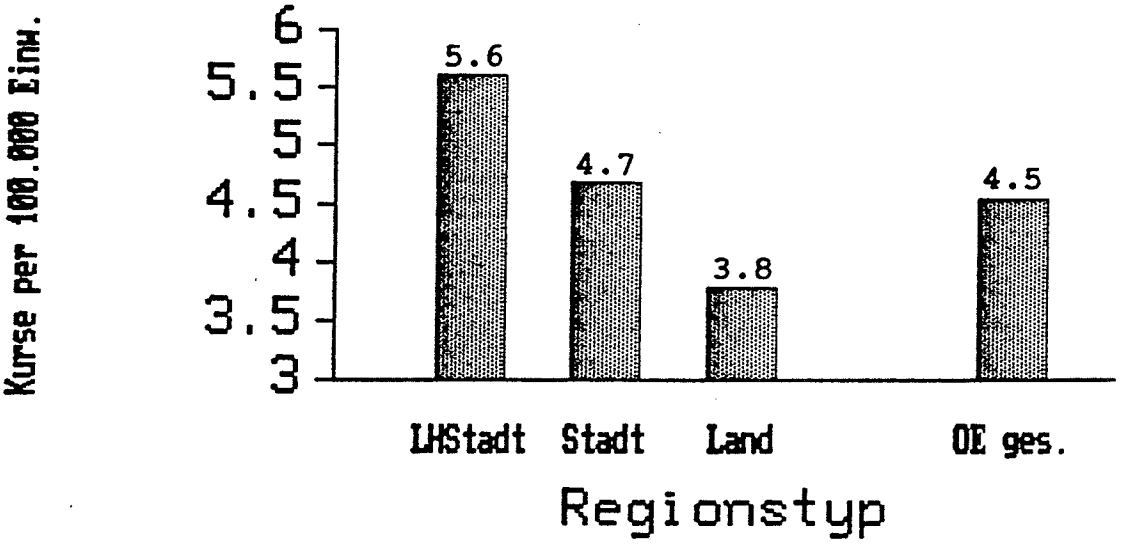
Die Angebotsdichte in den drei **Regionen** Landeshauptstädte, städtischer und ländlicher Bereich ist in den Abbildungen 10 und 11 dargestellt.

Abb. 10: Regionales Angebot an Kursen generell / 100 000 Einwohner*)



*) Kärnten und Niederösterreich teilerhoben.

Abb. 11: Regionales Angebot an Umweltkursen / 100 000 Einwohner*)



*) Kärnten und Niederösterreich teilerhoben

Die Versorgung der Bevölkerung mit Kursen seitens der VHS ist in den Landeshauptstädten und im städtischen Bereich um einiges besser als im ländlichen Bereich. Im Bezug auf die Versorgung mit Umweltkursen ist das Stadt-Land-Gefälle weniger stark ausgeprägt als das Gefälle nach Bundesländern. So kann man sehen, daß ein/e durchschnittlichere/r Bewohner/in einer ländlichen Region etwa dieselben Chancen auf die Teilnahme an einem VHS-Umweltkurs hat wie ein/e durchschnittlich/e Wiener/in.

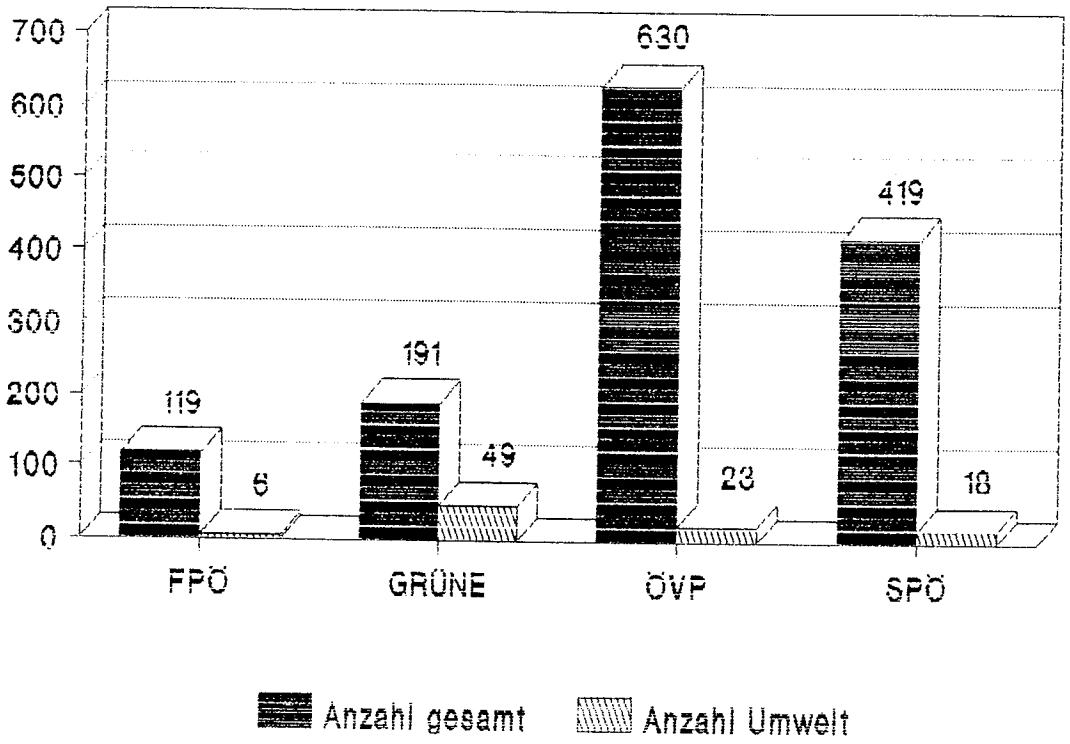
3. UMWELTBILDUNG AN DEN POLITISCHEN AKADEMIEN DER ÖSTERREICHISCHEN PARTEIEN

3.1 DIE STRUKTUR DES ANGEBOTS

Das Bildungsangebot der politischen Akademien ist insgesamt um ein Vielfaches kleiner als das der Volkshochschulen (vgl. Abb. 12). Während die Volkshochschulen etwa 30 000 Kurse pro Jahr anbieten, liegt das Angebot der politischen Akademien zusammengenommen bei weniger als 1400 Veranstaltungen pro Jahr (vgl. Tab. 9; lt. Jahresberichten), also bei knapp 5% der VHS-Größenordnung. Die Zielgruppe, auf die sich dieses Angebot richtet, ist - mit ihrem Schwergewicht bei politischen Funktionären - ja auch wesentlich kleiner als die der VHS, deren Angebot sich zumindestens prinzipiell an die gesamte Bevölkerung wendet. Allerdings handelt es sich bei den Zielgruppen der politischen Akademien um sehr relevante Bevölkerungsteile, die als Meinungsbildner und Entscheidungsträger eine zentrale Bedeutung besitzen.

Der Stellenwert der Umweltbildung an den politischen Akademien der Parteien ist nur wenig höher als an den VHS. Abgesehen von den grünen Bildungswerkstätten, die insgesamt ein Viertel ihres "Bildungsangebots" im Bereich der Umweltbildung aufweisen, liegt der prozentuelle Anteil an Umweltbildung bei den Parteien zwischen 3,7 und 5,0 % (siehe Tabelle 9 und Abbildung 12).

Abb. 12: Anzahl der Veranstaltungen und Anzahl der Umweltbildungs-Veranstaltungen an Politischen Akademien (lt.Jahresberichten für 1989)



Tab. 9: Bildungsveranstaltungen nach Zahl und Dauer an Politischen Akademien 1989 (lt.Jahresberichten für 1989)

	FPÖ	ÖVP	SPÖ	GRÜNE	Zusammen
Gesamtzahl d.Bildungsveranstaltungen	119	630	419	191	1359
Gesamtzahl der UB-Veranstaltungen	6	23*)	18	49	96
Anteil in Prozent	**5,0 %**	**3,7 %**	**4,3 %**	**25,7 %**	**7,1 %**
Gesamtdauer der Veranstaltungen in Tagen	270	1123	759,5	242	2394,5
Gesamtdauer der UB-Veranstaltg. in Tagen	13	34	33,5	59	141,5
Zeitanteil in %	4,8 %	3,1 %	4,4 %	24,4 %	6,1 %

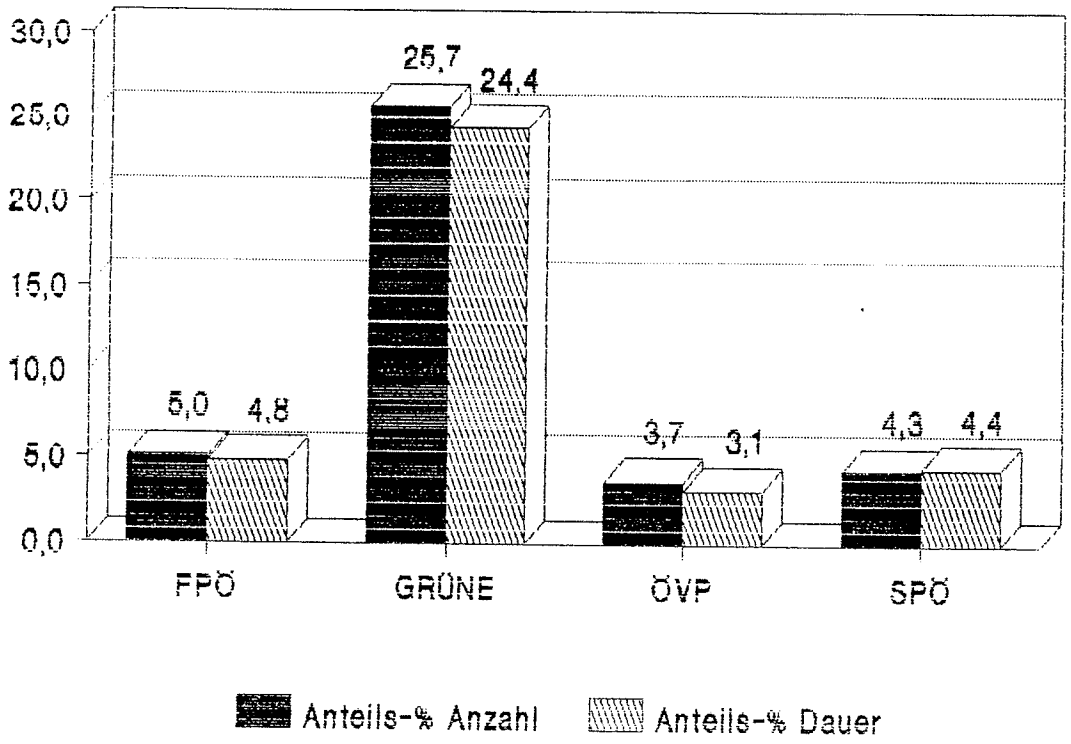
*) Bei der ÖVP wurden diejenigen Veranstaltungen ausgeschieden, die gemäß unserer Definition (siehe Kap.1) in den rein individuellen Bereich von Umwelt fallen (siehe Themenliste). Zählt man diese Veranstaltungen hinzu, so ergäbe dies ein Umweltbildungsangebot der ÖVP von insgesamt 43 Umweltbildungsveranstaltungen, bzw. 6,8 %.

Insgesamt wurden von den politischen Akademien der FPÖ, ÖVP, SPÖ und der Grünen Alternativen im Jahre 1989 1359 Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Dabei entfallen lediglich 96 oder 7,1 % auf den Themenbereich "umweltbezogene Bildungsaktivitäten".

Wenn man die Dauer der Bildungsveranstaltungen untersucht, wird der Anteil von Umweltbildung am gesamten Bildungsangebot noch etwas geringer: Von den insgesamt 2395 Tagen beziehen sich lediglich 146 Tage, oder 6,1 % auf den umweltpolitischen Themenbereich.

Ein Vergleich der Ergebnisse in bezug auf Anteil an Veranstaltungseinheiten und den Anteil auf die Zeiteinheit bezogen zeigt kaum nennenswerte Unterschiede (siehe Abb.13).

Abb. 13: Anteil der Umweltveranstaltungen am Programmangebot der Politischen Akademien (lt.Jahresberichten für 1989)



An Abbildung 13 kann man erkennen, daß sich die Politischen Akademien hinsichtlich des Ausmaßes, in dem sie Umweltbildung Einzug in ihr Angebot gewähren, relativ ähnlich sind: bei ÖVP, SPÖ und FPÖ liegen die Anteile von Umweltbildung zwischen 3% und 5%. Lediglich die Grünen Bildungswerkstätten weichen davon deutlich ab: Hier bezieht sich ein Viertel des Gesamtangebots auf die Umwelt. Dies hat zur Folge, daß - trotz des geringen Gesamtumfangs des Grünen Bildungsangebots - mehr als die Hälfte der gesamten Umweltbildung seitens politischer Parteien durch die Grünen Bildungswerkstätten angeboten wird (vgl.Tab.11).

Im Gegensatz zu den programmatischen Bekenntnissen aller Parteien zur Notwendigkeit von Umweltpolitik findet also eine diesbezügliche innerparteiliche Bildungsarbeit in den politischen Akademien kaum statt.

Es ist somit die Frage zu stellen, woher die etwa 25 000 politischen Funktionäre Österreichs ihre Weiterbildung im Bereich der politikbezogenen Umweltbildung bekommen? Laut den Jahresberichten der politischen Akademien haben insgesamt etwa 3200 Personen an den Umweltbildungsangeboten teilgenommen (vgl.Listen im Anhang; davon entfallen aber allein auf die Grünen Bildungswerkstätten etwa 1600 Teilnehmer). Unter der Annahme, daß sich dieses Angebot nur an politische Funktionäre richtete (eine unrealistische Annahme), würde dies bedeuten, daß etwa jeder 8. politische Funktionär einmal im Jahr Umweltbildung vorgesetzt bekam; dies ist etwa das Zwanzigfache dessen, was auf die "Normalbevölkerung" entfällt. Gäbe es allerdings die Grünen Bildungswerkstätten (und die - vergleichweise wenigen - grünen Funktionäre) nicht, so entspräche die Weiterbildungsdichte politischer Funktionäre in Umweltthemen genau der "Normalbevölkerung": mit etwa 60 Teilnehmern/Jahr auf 1000 Funktionäre.

3.2 Perspektiven von Umweltbildung an Politischen Akademien nach den Aussagen ihrer Funktionäre

Im Laufe unserer Untersuchung wurden die jeweils zuständigen Umweltbildungsreferenten der politischen Parteien mit den Ergebnissen konfrontiert. Es interessierte uns einerseits die Resonanz auf die von uns erarbeiteten Ergebnisse der Programmanalyse, denn zum Zeitpunkt der Befragung lagen lediglich die Ergebnisse aus den Programmankündigungen vor.

Andererseits fragten wir nach dem Zustandekommen von Umweltbildungsangeboten und ihren Chancen für die Zukunft.

Die Mitarbeiterin des **Freiheitlichen Bildungswerkes** empfindet den 6,3%-igen Anteil von Umweltbildung am gesamten Bildungsangebot als "erschütternd niedrig", meint aber, daß ab dem Jahre 1990 viele weitere Initiativen in Richtung Umweltbildung gesetzt wurden, die in dieser Erhebung noch nicht aufscheinen. Laut den jahresberichten für 1989 ist der Umweltbildungsanteil des Freiheitlichen Bildungswerkes jedenfalls mit 5% noch niedriger als in den Programmankündigungen.

Der für die **Grüne Bildungswerkstatt** Wien Zuständige ist erstaunt über den seiner Meinung nach mit 25% sehr hohen Anteil von Umweltbildung im Rahmen der Bildungsarbeit der politischen Akademie der Grünen. Er ist der Meinung, daß es viele Themen gibt, die in der Arbeit der Grünen Bildungswerkstatt durchaus gleichbedeutend sind mit dem Umweltthema, daher sei das Ergebnis für ihn eigentlich überraschend positiv. Er erklärt es sich damit, daß die Bildungsarbeit sehr stark von außen, von Personen und Gruppen gesteuert wird, die an die Grüne Bildungswerkstatt herantreten und um Mitveranstaltung und Mitfinanzierung von Aktivitäten ersuchen. Diese Personen und Personengruppen sind häufig mit Ökologie und Umweltproblemen befaßt.

Der für den Umweltbereich zuständige Studienleiter der **Politischen Akademie der ÖVP** reagierte auf den Anteil von 4,3% an Umweltbildung am gesamten Programmangebot enttäuscht. Er hatte sich, seinem Arbeitsaufwand in diesem Bereich entsprechend, einen wesentlichen höheren Wert, bis zu mindestens 10%, erwartet. Er führt den geringen Wert auf die Unvollständigkeit der Akademieprogramme zurück. Es gäge viele zusätzliche Angebote im Bereich der Umweltbildung, die nicht im Programm aufscheinen, weil sie spontane Aktivitäten darstellen, wie z.B. die "Rufseminare". Die Analyse aller tatsächlich stattgefundenen Veranstaltungen und Umweltbildungsveranstaltungen aus dem Jahresbericht 1989 ergab jedoch einen noch niedrigeren Anteil an Umweltbildung mit 3,7% (die absolute Zahl der Veranstaltungen ist allerdings deutlich höher).

Der Anteil von Umweltbildung am gesamten Bildungsangebot des zentralen **Dr.Karl Renner Institutes** in Wien betrug 2,9 %. Die zuständige Mitarbeiterin des Renner Institutes bemerkt dazu, daß Umweltbildung am zentralen Renner Institut keinen eigenen Themenbereich darstelle, sondern gemeinsam mit anderen Themenbereichen von einer Person betreut werde. Der tatsächliche Anteil von Umweltbildung im Berichtsjahr ist dann auch höher als der leut Programmangebot (4.3%).

Auf die Frage nach dem Zustandekommen von Umweltbildungsveranstaltungen und ihren Chancen für die Zukunft erhielten wir folgende Antworten:

Freiheitliches Bildungswerk

Grundsätzlich arbeitet das Bildungswerk eng mit der Partei zusammen. Das Veranstaltungsprogramm wird nach Vorschlägen des Kuratoriums des Bildungswerkes mit den Bildungsreferenten der Länder erarbeitet. Dies gilt auch für Veranstaltungen im Umweltbereich. Umweltbildung war seit Beginn des Bildungswerkes im Programm vertreten, jedoch hat sich ihre Zielrichtung verändert. Wurde sie früher in Form einer intellektuellen Umweltplattform angeboten, so kann sie jetzt in Form von Dienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Seit April 1990 ist eine Person alleine für den Umweltbereich zuständig, wobei eine weitere Ausweitung der Personalkapazität um eine halbe Stelle stattfinden soll.

Es gibt auch ein längerfristiges Konzept für die Umweltbildungsarbeit, das drei Schwerpunkte umfaßt:

- Lehrgänge für Funktionäre und Mandatare auf Gemeinde-, Länder- und Bundesebene
- Offene Diskussionsveranstaltungen
- Umweltbüro als Dienstleistungsstelle für Mandatare und Funktionäre

Der Stellenwert der Umweltbildung wurde in der jüngsten Zeit stark erhöht. Umweltbildung sei somit integraler Bestandteil der Bildungsarbeit des Bildungswerkes geworden.

Grüne Bildungswerkstatt

Das Verständnis von Bildungsarbeit der Grünen Bildungswerkstatt unterscheidet sich stark von dem der anderen politischen Akademien. Es werden größtenteils Projekte verschiedener Gruppen finanziert und mitveranstaltet und in geringerem Maße von der Bildungswerkstatt selbst Veranstaltungen angeboten.

Die Bildungsarbeit ist somit größtenteils als Förderung zu verstehen.
Anträge für Projekte, Veranstaltungen, Broschüren u.ä. werden von Initiativen, aber auch Einzelpersonen eingereicht und der jeweilige Landes-bzw. der Bundesvorstand entscheidet über die Bewilligung der Finanzierung[9].

---

9 Diese "Projektförderungen" haben wir in unserer Auswertung allerdings nicht als "Umweltbildungsveranstaltungen" klassifiziert.

Zusätzlich gibt es Vorschläge der einzelnen Vorstände über Veranstaltungen, meist auch in Kooperation mit anderen Gruppen. Für Umweltbildung gibt es keine Sonderstellung. Grundsätzlich reagiert die Bildungswerkstatt stark auf Bedürfnisse, die von außen kommen, von den Initiativen, die Anträge stellen. Somit hängt der Stellenwert und die Perspektiven der Umweltbildung von ihrer Relevanz in den Initiativen, in der Bevölkerung ab.

Derzeit sei Umweltbildung ein wichtiger Bestandteil der Grünen Bildungswerkstatt, aber ein längerfristiges Konzept dafür gäbe es nicht.

Politische Akademie der ÖVP

Es gibt einen formalisierten Ablauf bei der Programmerstellung. Die Vereinigung für politische Bildung (Präsidium der Politischen Akademie der ÖVP, Generalsekretär und Wissenschaftssprecher der Partei) setzt Schwerpunkte für die Bildungsarbeit. Für die konkrete Arbeit wird von der Politischen Akademie ein Konzept erstellt, das die Vereinigung für politische Bildung begutachtet. Daraus werden dann die konkreten Bildungsangebote entwickelt. Es gibt also einen bestimmten Rahmen, in dem sich die Mitarbeiter bei der Programmerstellung bewegen können. Im Bereich der Umweltbildung wird ebenso vorgegangen.

Umweltthemen gab es in der Politischen Akademie schon in den späten 70-iger Jahren, verstärkt wurde Umweltbildung ab Herbst 1981/82 behandelt.

Das Angebot an Umweltbildung werde in der nächsten Zeit quantitativ gleichbleiben bzw., was die Länder betrifft, ansteigen. In den Ländern werden von den Landesbildungsausschüssen gemeinsam mit der Akademie Umweltbildungsreihen angeboten werden. Man sei außerdem bestrebt, das Angebot an Umweltbildung qualitativ zu verbessern.

Es gäbe jedoch kein längerfristiges Konzept für Umweltbildung, obwohl sie sicherlich ein Schwerpunkt in der Bildungsarbeit der Akademie geworden sei und es auch bleiben werde.

Renner Institut

Wie in der Politischen Akademie der ÖVP gibt es hier einen formalisierten Ablauf der Programmerstellung. Das Renner Institut erarbeitet einen Programmvorschlag, der vom Exekutivkomitee (Präsidium des Renner Institutes, Vertreter der Bildungsorganisation der Partei) diskutiert wird.

Umweltbildung genießt keine Sonderstellung, es gibt auch kein eigenes Budget. Im Gegenteil, von der personellen Besetzung her ist der Stellenwert der Umweltbildung geringer als der anderer Themenbereiche (wie z.b: Frauen, Osteuropa, Funktionäreschulung). Umweltbildung wird nicht als eigenes Thema betreut, sondern fällt gemeinsam mit anderen Themenbereichen in den Aufgabenbereich einer Person. Die Begründung dafür ist, daß ein Bundesumweltbüro existiere, das Umweltbildungsaufgaben wahrnehme.

Die sonstige budgetäre und inhaltliche Bedeutung der Umweltbildung entspreche aber durchaus der anderer Themenbereiche. Im Programm des Renner Institutes sind in erster Linie Seminare angekündigt. Die im Umweltbereich sonst noch stattfindenden Aktivitäten wie Tagungen, Arbeitsgespräche oder spontane Aktivitäten, wie z.b. Rufseminare, scheinen im Programm nicht auf. (Wie oben beschrieben, erhöht sich aber der Anteil der Umweltbildung unter Einschluß dieser "spontanen" Aktivitäten nur unwesentlich).

Das Umweltbildungsangebot werde in der Zukunft sicherlich zunehmen, einerseits als Reflex auf die politische Entwicklung der Umweltthematik und andererseits als Reflex auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen.

Umweltbildung solle nicht mehr nur in Form von Einzelthemen in Seminaren angeboten werden, sondern als Prinzip in die anderen Themenschwerpunkte des Renner Institutes einfließen. So z.B. solle keine Funktionärsschulung mehr ohne die Themen Umwelt und Ökologie stattfinden.

Umweltbildung sei ein integraler Bestandteil des Bildungsangebotes des Renner Institutes und werde es auch bleiben.

3.3 Exkurs: Anmerkungen zur sonstigen Umweltbildung in den politischen Parteien

Ein Großteil der Bildungstätigkeit der politischen Parteien und somit auch ihrer Bildungstätigkeit im Umweltbereich findet über ihre politischen Akademien statt. Es gibt jedoch auch Bildungsaktivitäten, die von den Parteien selbst organisiert und durchgeführt werden. Die dafür zuständigen Personen sind die jeweiligen Bildungsreferenten der Parteien, die es von der Gemeindeebene an durchgehend bis zur Bundesebene gibt.

Unser Interesse galt einer möglichst umfassenden Erhebung der umweltpolitischen

Bildungstätigkeit in den Parteien. So versuchten wir, neben den Umweltbildungsangeboten der politischen Akademien auch Umweltbildungsangebote in den Parteien selbst zu recherchieren.

Dabei stießen wir sehr bald auf enorme Schwierigkeiten. Es scheint derzeit keine Literatur über die Struktur der Politischen Bildung in den Parteien zu existieren. Trotz intensiven Bemühens ist es uns nicht gelungen, einschlägige Unterlagen zu beschaffen. Es hätte also eines erheblichen Aufwandes bedurft, gleichsam als Vorarbeit für unser eigentliches Anliegen, der Erbebung der Umweltbildungsaktivitäten in den Parteien selbst, die Organisation der Bildunsarbeit in den einzelnen Parteien zu recherchieren.

Dies müßte Gegenstand einer eigenen Untersuchung sein, und war im Rahmen unserer Erhebung völlig unmöglich.

Dazu kommt, daß die Bildungsreferenten der einzelnen Parteien vermutlich nicht mit Programmheften ihre Veranstaltungen ankündigen, sondern mit anderen Mitteln wie z.B. Plakaten, Informationsblättern u.ä. ihre Zielgruppen informieren.

Wieweit dieses Informationsmaterial archiviert und zugänglich wäre, wissen wir nicht - erste Recherchen ergaben jedoch, daß von einer systematiscehn Sammlung an jeweils einer zentralen Stelle keine Rede sein kann. Eine quantitative Analyse der Umweltbildungsangebote der Parteien, wenn auch nur im Bereich der Bundes- und Länderebene, war somit nicht möglich.

Um aber dennoch ein wenig Einblick in die Umweltbildungsarbeit und deren Stellenwert in den Parteien selbst zu erhalten, wählten wir jeweils drei Bereiche der Parteien FPÖ, ÖVP und SPÖ auf der Landesebene Wien aus. Die Grüne Alternative entfiel für diese exemplarische Untersuchung aufgrund ihrer unterschiedlichen Parteistruktur.

Wir wählten die **Jugendorganisationen der Parteien**, den Ring Freiheitlicher Jugend, die Junge ÖVP sowie die Junge Generation der SPÖ. Weiters die **Frauenorganisationen der Parteien** der Wiener Landesebene und die Wiener **Landesbildungsreferate der jeweiligen Parteien**. Dann versuchten wir, die Umweltbildungsangebote dieser für das Jahr 1989 zu erheben.

Selbst in diesem stark eingegrenzten Bereich waren die Recherchearbeiten aus folgenden Gründen sehr mühsam:

- Die für die Bildungsarbeit zuständigen Personen konnten in den Landesparteileitungen teilweise erst nach größerem Aufwand ausfindig gemacht werden.

- Die für Bildungsarbeit zuständigen Sekretäre oder Referenten waren telefonisch kaum oder sehr schwer erreichbar.

- Eventuelle Unterlagen über die Bildungsarbeit von 1989 waren nicht mehr rasch verfügbar, mußten erst zusammengestellt werden oder wurden trotz telefonischer Zusagen nicht übermittelt.

Aus diesem Grund beschränken sich unsere Ergebnisse größtenteils auf die telefonischen Informationen der für die Bildungsarbeit zuständigen Personen der oben genannten drei Bereiche.

FPÖ

Der **Ring der Freiheitlichen Jugend** besitzt ein Umweltreferat mit einer Umweltsprecherin. Umweltbildungsveranstaltungen wie z.B. Seminare, Kurse, Workshops u.ä. wurden 1989 nicht angeboten.

Die **Frauen der Wiener FPÖ** führen keine Umweltbildungsveranstaltungen durch. Das Umweltthema ist kein ihnen kein Anliegen. Sie verweisen auf die Tätigkeit des Freiheitlichen Bildungswerkes in diesem Themenbereich.

Von der **FPÖ Wien** wurden uns Unterlagen zur Bildungsarbeit im Jahre 1989 versprochen, die uns aber nicht übermittelt wurden. Inwieweit Umweltbildungsveranstaltungen durchgeführt wurden, ist uns daher nicht bekannt.

ÖVP

Die **Junge ÖVP** besitzt einen Umweltarbeitskreis, von dem uns Unterlagen zugesandt wurden. Soweit wir Einblick gewinnen konnten, beschäftigt er sich mit Öffentlichkeitsarbeit und Umweltzustandserhebungen. Bildungsveranstaltungen in unserem Sinne wie z.B. Seminare, Schulungen u.ä. wurden 1989 nicht angeboten.

Von der Landesleiterin der **Wiener Frauenbewegung** der ÖVP wurden uns Unterlagen zu Umweltbildungsveranstaltungen im Jahre 1989 zugesagt, die uns aber nie erreicht haben.

Die **ÖVP Wien** selbst führte 1989 keine Umweltbildungsveranstaltungen durch. Sie beruft sich weitgehend auf die für Parteibildung zuständige Institution, die Politische Akademie der ÖVP.

SPÖ

Die **Junge Generation der SPÖ** hat 1989 keine Umweltbildungsveranstaltungen durchgeführt.

Von den Wiener **SPÖ Frauen** haben wir die versprochenen Unterlagen zum Thema Umweltbildung im Jahre 1989 nicht erhalten.

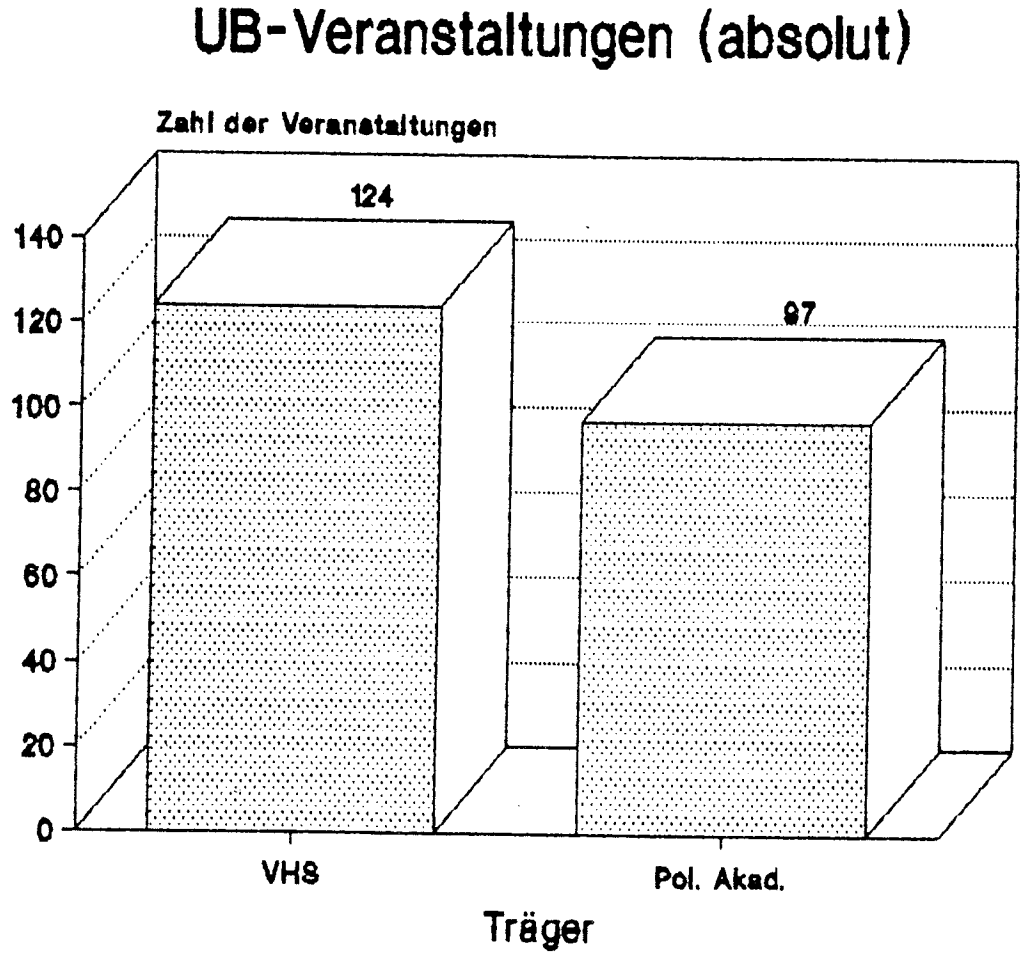
Das **Bildungsreferat der Wiener SPÖ** führte 1989 Bildungsveranstaltungen durch, die in einem Seminarprogramm angeboten wurden. Diese entsprechen exakt (laut Bericht des zentralen Renner Institutes für 1989 und 1990) den vom Renner Institut Wien für 1989 angebotenen Veranstaltungen. Eine Trennung von Bildungsangebot durch die Wiener Partei und durch das Renner Institut - Landesstelle Wien ist daher nicht möglich.

4. Umweltbildung als Teil gesellschaftspolitischer Bildung - Ein Vergleich von Volkshochschulen und Politischen Akademien

Das gesamte Umweltbildungsangebot der Volkshochschulen beträgt für das Jahr 1989/90 548 Bildungseinheiten. Davon werden im gesellschaftspolitisch relevanten Themenbereich (Themengruppe "Verhältnis Natur - Gesellschaft; s. Abschnitt 1 124 Bildungsveranstaltungen (Kurse, Reihen, Sonderveranstaltungen und Vorträge) angeboten.

Im Vergleich dazu werden von den politischen Akademien insgesamt 97 umweltrelevante Bildungsveranstaltungen angeboten.

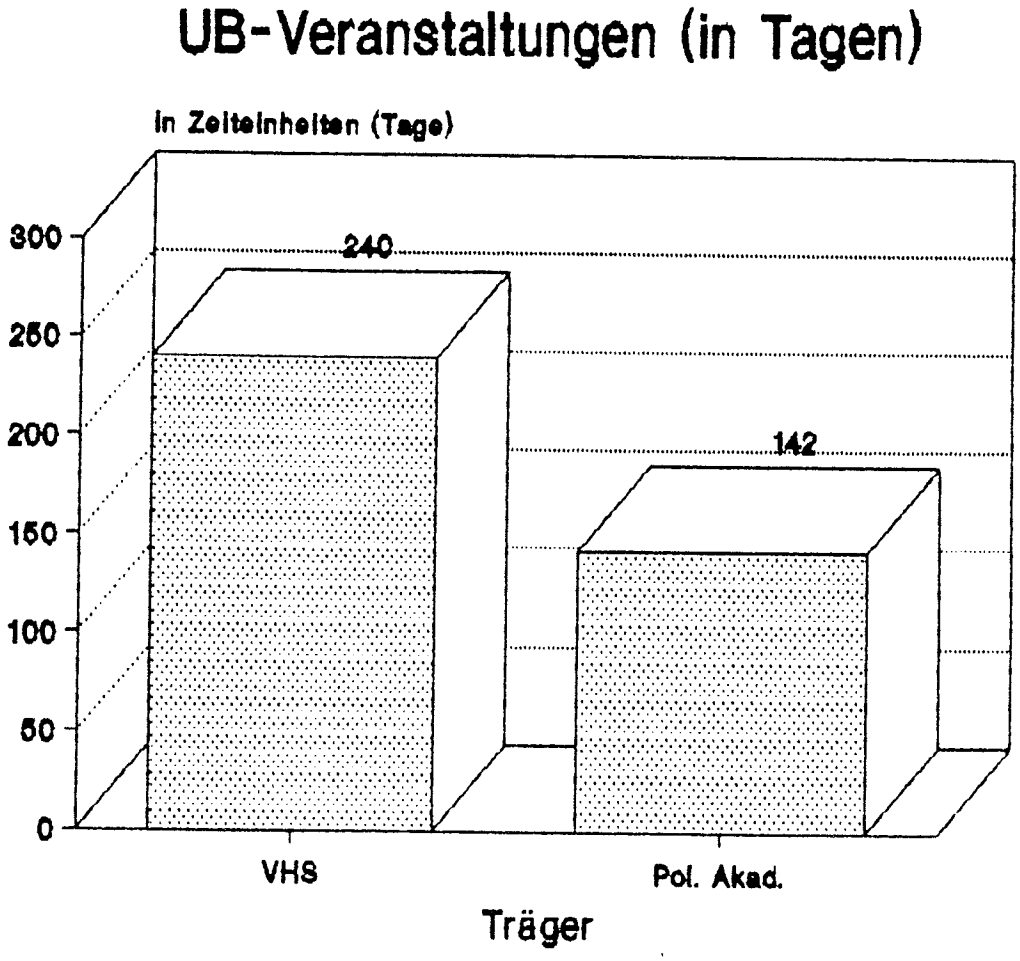
Abb. 14: Zahl der Umweltbildungsveranstaltungen aus dem Themenbereich "Verhältnis Mensch - Natur" (gesellschaftsbezogene Bildung) nach Trägern (für das Jahr 1989)



Absolut betrachtet bieten somit die Volkshochschulen mehr gesellschaftspolitisch relevante Umweltbildungsveranstaltungen an als alle politischen Akademien gemeinsam.

Auf die Zeiteinheit bezogen ergibt sich folgendes Bild: Die 124 Veranstaltungseinheiten der VHS bedeuten ca. 240 Tage (laut Umrechnungsschlüssel, siehe VHS-Bericht), die Gesamtdauer bei den 97 Umweltbildungsveranstaltungen der politischen Parteien beträgt 142 Tage.

Abb.15: Gesellschaftsbezogene Umweltbildungsveranstaltungen in Zeiteinheiten nach Trägern (1989)



Dies zeigt auch, daß die durchschnittliche Dauer einer Bildungsveranstaltung bei der VHS größer ist als bei den politischen Akademien.Diese Daten sind aber nur als Richtwert zu interpretieren, da wir die Dauer der Veranstaltungen nicht immer aus den Berichten präzise entnehmen konnten.

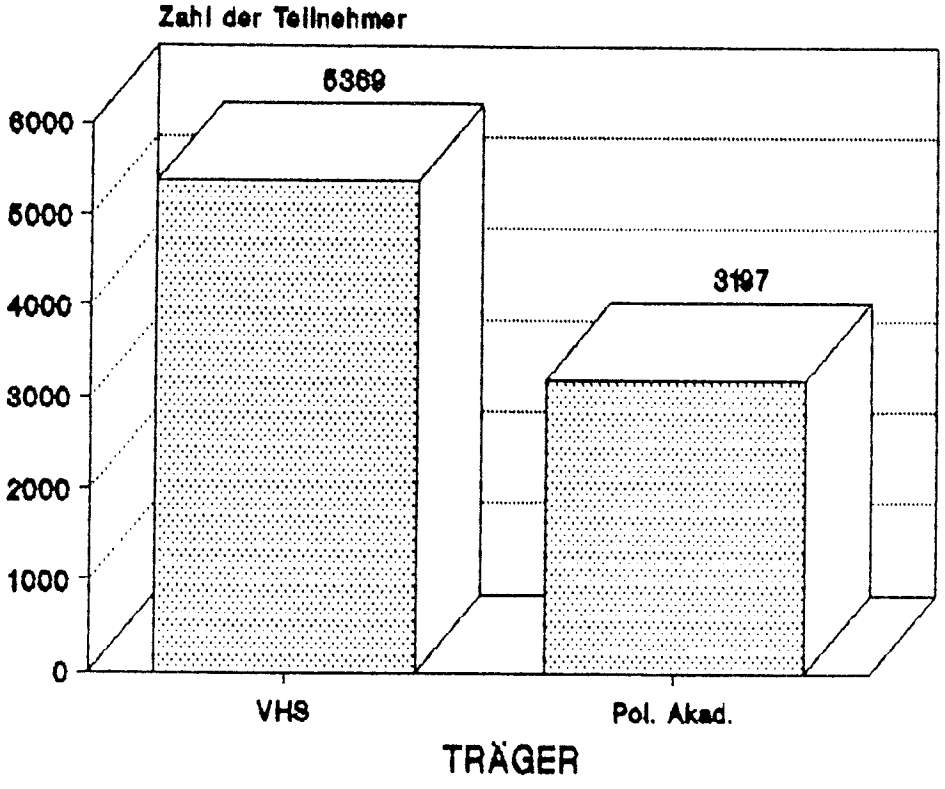
Da aber beide Institutionen von dieser Unschärfeproblematik betroffen sind, dürfte das Verhältnis von 3:2 in etwa der Wirklichkeit entsprechen.

Als Ergebnis jedoch bleibt, daß die Bildungsveranstaltungen der Volkshochschulen 'zeitintensiver' sind als die der politischen Akademien.

Bezogen auf die Teilnehmerzahlen ergibt sich das in Abb. 16 dargestellte Bild: Die politischen Akademien erreichen mit ihren 97 Bildungsveranstaltungen im Bereich Umweltbildung 3197 Teilnehmer, was einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 33,3 Personen pro Bildungsveranstaltung entspricht[10].

Mit 124 Veranstaltungen im Bereich gesellschaftspolitisch relevanter Umweltbildung erreichen die Volkshochschulen - bei einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 43,3 Personen pro Veranstaltungseinheit - insgesamt 5369 Personen.

Abb. 16: Teilnehmerzahlen an gesellschaftspolitischen Umweltbildungsveranstaltungen nach Trägern (für das Jahr 1989)



[10] Bei der Berechnung der Teilnehmerzahlen der Veranstaltungen der Grünen Bildungswerkstätten wurde die durchschnittliche Teilnehmeranzahl der übrigen politischen Akademien als Umrechnungsfaktor herangezogen.

So wie bezüglich des absoluten Veranstaltungsangebotes und des gesamten Zeitausmaßes weisen die Volkshochschulen auch hinsichtlich der Teilnehmerzahlen eine deutlich höheres Angebot bzw. deutlich höhere Reichweite auf als die politischen Akademien.

ANHANG

Liste der Volkshochschulen und Zweigstellen

Land	Träger	Adresse		Telefon
WIE	V	1010 Wien	Uraniastraße 1	0222 /726192-0
WIE	V	1050 Wien	Stöbergasse 11-15	0222 /555605
WIE	V	1070 Wien	Zollergasse 41	0222 /930555
WIE	V	1090 Wien	Galileigasse 8	0222 /345243
WIE	V	1100 Wien	Arthaberplatz 18	0222 /6043114
WIE	V	1110 Wien	Enkplatz 4	0222 /745373
WIE	V	1130 Wien	Hofwiesengasse 18	0222 /8045524
WIE	V	1140 Wien	Linzer Straße 146	0222 /94225570
WIE	V	1160 Wien	Ludo-Hartmann-Platz 7	0222 /924595-0
WIE	V	1200 Wien	Raffaelgasse 13	0222 /3304195
WIE	V	1210 Wien	Angerer Straße 14	0222 /383236
WIE	V	1220 Wien	Bernoullistraße 1	0222 /233114
WIE	V	1230 Wien	Liesinger Platz 3	0222 /864330
NOE	V	2000 Stockerau	Schießstattgasse 41	02266/
NOE	V	2000 Stockerau	Karl Seitzweg 9	02266/
NOE	V	2020 Hollabrunn	Weldenweg 36	02952/35094
NOE	G	2093 Geras	Am Goggitschberg 18	02812/
NOE	G	2095 Drosendorf/Thaya	Altstadt 8	/287
NOE	V	2100 Korneuburg	Gärtnergasse 12/1	02262/2175
NOE	G	2120 Wolkersdorf i.Weinviertel	Kirchenplatz 8	02245/
NOE	V	2130 Mistelbach an der Zaya	Bruderhofgasse 4	02572/3388
NOE	V	2136 Laa an der Thaya	Postfach 4	02522/656
NOE	G	2230 Gänserndorf	Fasangasse 35	02282/
NOE	G	2294 Marchegg	Hauptplatz 30	02285/29113
NOE	V	2340 Mödling	Jakob Thoma-Straße 20	/83225

Liste der Volkshochschulen und Zweigstellen

Land	Träger		Adresse		Telefon
NOE	G	2410	Hainburg an der Donau	Alte Poststraße 24	02165/
NOE	G	2460	Bruck an der Leitha	Gemeindeamt Bruck/L.	02262/2354
NOE	V	2500	Baden bei Wien	Pfarrplatz 1	02252/88990
NOE	G	2540	Bad Vöslau	Wasserleitungsgasse 1/3	02252/
NOE	V	2560	Berndorf,Nö.	Sportpromenade 19	/
NOE	G	2700	Wiener Neustadt	Herzog Leopoldstraße 21	02622/326/327
NOE	G	3002	Purkersdorf	Stadtamt Purkersdorf	02231/3601-26
NOE	G	3100	St.Pölten	Prandtauerstraße 2/2	02742/2531-419
NOE	G	3130	Herzogenburg	Jubiläumsstraße 6	02782/4071
NOE	G	3150	Wilhelmsburg a.d.Traisen	Hammergasse 11	02746/
NOE	G	3170	Hainfeld,Noe	Stadtbücherei, Rathaus	02764/
NOE	G	3180	Lilienfeld	Vivenotstraße 34	02762/
NOE	G	3270	Scheibbs	Am Burgerhof 27	07482/2511/28
NOE	G	3300	Amstetten,Nö.	Hauptplatz 29	07472/6121246
NOE	G	3340	Waidhofen an der Ybbs	Pocksteinerstraße 3	07442/34265
NOE	G	3350	Haag,Noe	Sparkassestraße 3	07434/
NOE	G	3380	Pöchlarn	Gemeindeamt Pöchlarn	02757/2310
NOE	G	3390	Melk	Bahnhofstraße 2	02752/2047
NOE	G	3400	Klosterneuburg	Buchberggasse 31	02243/2155
NOE	G	3430	Tulln	Siegmundgasse 9	02272/3365
NOE	V	3435	Zwentendorf/Donau	Rathausplatz 4	02277/
NOE	V	3500	Krems an der Donau	Ringstraße 44, 1. Stk.	02732/85798
NOE	G	3512	Mautern,Noe	Rathausplatz 18	02732/3151
NOE	V	3550	Langenlois		02734/3640
NOE	G	3580	Horn,Noe	Rathausplatz 4	02982/2656

Liste der Volkshochschulen und Zweigstellen

Land	Träger		Adresse		Telefon
NOE	G	3601	Dürnstein	Dürnstein 87	02711/
NOE	G	3730	Eggenburg	Kremserstraße 3	02984/3501-15
NOE	G	3830	Waidhofen an der Thaya	Karl Roth-Gasse 13	02842/
NOE	G	3860	Heidenreichstein	Lärchengasse 7	02862/
NOE	G	3874	Litschau	Stadtgemeinde Litschau	02865/219-13
NOE	G	3910	Zwettl,Noe	Postfach 38	02822/2414-28
NOE	G	3943	Schrems/Noe	Stadtamt	02853/4540-455
NOE	G	3950	Gmünd,Noe	Schremser Straße 6/1/14	02852/2506-18
NOE	G	4300	St.Valentin,Nö.	Hagenstraße 1	07435/
VBG	V	6700	Bludenz	Schillerstraße 10	05552/62344
VBG	AK	6700	Bludenz	Bahnhofplatz 2	05552/62783
VBG	AK	6800	Feldkirch	Widnau 2	05522/26656
VBG	AK	6850	Dornbirn	Realschulstraße 6	05572/64516
VBG	V	6900	Bregenz	Römerstraße 9	05574/511-4747
VBG	AK	6900	Bregenz	Amtsstelle GWL-Gebäude 4.OG	05574/26366-0
OOE	GAK	4020	Linz, Donau	Coulinstraße 18	0732 /23934305
OOE	AK	4050	Traun	Postfach	07229/2018
OOE	AK	4060	Leonding	Kirchbühelgasse 12	0732 /576943
OOE	AK	4061	Pasching	A.-Stifter-Straße 24	07229/2018
OOE	AK	4070	Eferding	Unterhillinglah 36	07272/4422
OOE	AK	4111	Walding	Mursberg 18	07234/3677
OOE	AK	4160	Aigen im Mühlkreis	Martin-Greysing-Straße 2	07281/8695
OOE	AK	4240	Freistadt,Oö.	Zemannstraße 14	07942/2443
OOE	AK	4320	Perg	Lawogstraße 1	07262/8014
OOE	G	4400	Steyr	Stelzhammerstraße 11	07252/25711342

Liste der Volkshochschulen und Zweigstellen

Land	Träger	Adresse	Telefon
OOE	AK	4460 Losenstein Lois-Weinberger-Weg 7	07255/337
OOE	AK	4470 Enns Dr.-Renner-Straße 1	07223/2303
OOE	AK	4540 Bad Hall Gärtnerstraße 26	07258/31165
OOE	AK	4560 Kirchdorf an der Krems Sengsschmiedstraße 6	07582/2060
OOE	AK	4580 Windischgarsten Gleinkerseestraße 359	07562/559
OOE	G	4600 Wels Stelzhammerstraße 16	07242/5311/706
OOE	AK	4600 Wels Roseggerstr.8	07242/7025
OOE	AK	4663 Laakirchen Europaplatz 2	07613/2463
OOE	AK	4710 Grieskirchen Manglburg 25	07248/2476
OOE	AK	4780 Schärding Schulstraße 392	07712/24270
OOE	V	4840 Vöcklabruck Dr.Scherer-Straße 6	07672/2669
OOE	AK	4860 Lenzing,Ooe Max-Winter-Straße 3	07672/2940
OOE	AK	4910 Ried im Innkreis Peter-Rosegger-Strße 26	07752/2403
OOE	AK	5230 Mattighofen Mittelstraße 15	07742/2617
OOE	AK	5280 Braunau am Inn Herzog-Heinrich-Straße	07722/3511
SBG	V	5020 Salzburg Faberstraße 16	0662 /76151-0
SBG	V	5061 Elsbethen-Glasenbach Feldweg 3	0662 /226752
SBG	V	5071 Wals bei Salzburg Pannzaunweg 7	0662 /8525513
SBG	V	5081 Anif 347	06246/3296
SBG	V	5101 Hallwang 185	0662 /661891
SBG	V	5102 Anthering Bergstraße 21	06223/623
SBG	V	5110 Oberndorf bei Salzburg	06272/7179
SBG	V	5111 Bürmoos	06274/332
SBG	V	5112 Lamprechtshausen	06274/7054
SBG	V	5162 Obertrum am See Schulstraße 4	06219/434

Liste der Volkshochschulen und Zweigstellen

Land	Träger		Adresse		Telefon
SBG	V	5163	Mattsee	Passauer Straße 109	06217/7964
SBG	V	5201	Seekirchen am Wallersee	Erlenweg 1	06212/7041
SBG	V	5202	Neumarkt am Wallersee	Breinberg 10	06216/68612
SBG	V	5204	Straßwalchen	Meinrad-Guggenbichler-Str. 28	06215/6002
SBG	V	5301	Eugendorf 213		06212/88133
SBG	V	5302	Henndorf am Wallersee	Hausstattstraße 31	06214/6307
SBG	V	5303	Thalgau	Ischlerbahnstraße 86	06235/442
SBG	V	5322	Hof/Salzburg 124		06229/2225
SBG	V	5323	Ebenau		06221/7591
SBG	V	5324	Faistenau 55		06228/259
SBG	V	5340	St.Gilgen		06227/30011
SBG	V	5350	Strobl		06137/325
SBG	V	5400	Hallein		06245/2156
SBG	V	5431	Kuchl	Unterlangenberg 68	06244/6467
SBG	V	5440	Golling/Salzach		06244/6080
SBG	V	5441	Abtenau	Wegscheid 83	06243/28893
SBG	V	5450	Werfen	Engelbühelstraße 17	06468/351
SBG	V	5500	Bischofshofen		06462/2801/34
SBG	V	5505	Mühlbach/Hochkoenig	Wittig 343	06467/348
SBG	V	5511	Hüttau		06464/7402
SBG	V	5524	Annaberg/Lammertal	Hefenscher 74	06463/8309
SBG	V	5531	Eben im Pongau 196		06464/8360
SBG	V	5541	Altenmarkt/Pongau	Marktplatz 1	06452/7850
SBG	V	5550	Radstadt	Fehrenbachweg 10	06452/61372
SBG	V	5570	Mauterndorf/Lungau		06472/7272

Liste der Volkshochschulen und Zweigstellen

Land	Träger		Adresse		Telefon
SBG	V	5571	Mariapfarr 143		06473/7156
SBG	V	5580	Tamsweg 257	Schloß Kuenburg	06474/7027
SBG	V	5582	St.Michael/Lungau	St. Martin 141	06477/7298
SBG	V	5584	Zederhaus	Nr. 92	06478/231
SBG	V	5600	St.Johann im Pongau	Ing.-Ludwig-Pech-Straße 6	06412/7857
SBG	V	5611	Grossarl 209		06414/310
SBG	V	5640	Badgastein		06434/3331
SBG	V	5651	Lend 39		06416/305
SBG	V	5660	Taxenbach	Markt 68	06543/468
SBG	V	5671	Bruck a.d.Großglocknerst.	Fichtenweg 20	06545/64414
SBG	V	5702	Zell/See-Schuettd.	Saalfeldner Str. 2, 1. Stk./6	06542/3163
SBG	V	5710	Kaprun	Schulstraße 217	06547/8158
SBG	V	5721	Piesendorf 375		06549/7698
SBG	V	5722	Niedernsill		06548/235
SBG	V	5723	Uttendorf,Pinzgau	Quettensberg 49	06563/318
SBG	V	5730	Mittersill	Burk 57	06562/4157
SBG	V	5733	Bramberg/Wildkogel	Bicheln 43	06566/732
SBG	V	5741	Neukirchen/Grossvenediger		06565/6281
SBG	V	5751	Maishofen		06582/37462
SBG	V	5760	Saalfelden am Stein.Meer	Dorfheimerstraße 61	06582/4806
TIR	LVB	6014	Innsbruck	Marktgraben 10, 1. Stk.	05222/585004-0
TIR	LVB	6060	Hall in Tirol	Herzog-Otto-Straße 1	05223/7302
TIR	LVB	6060	Mils	Sandegg 19	05223/2151
TIR	LVB	6064	Rum bei Innsbruck	Aurain 2	05222/9841233

Liste der Volkshochschulen und Zweigstellen

Land	Träger		Adresse		Telefon
TIR	LVB	6091	Götzens	Franz-Singer-Straße 2	05234/32202
TIR	LVB	6094	Grinzens	Kirchgasse 19	05234/8195
TIR	LVB	6100	Seefeld in Tirol	Klosterwald 675	05212/4286
TIR	LVB	6112	Wattens	Dr.-Lutz-Wiese-Straße 2	05224/34063
TIR	LVB	6130	Schwaz	Swarosvskistraße 40	05242/2939
TIR	LVB	6143	Matrei/Brenner	Römerweg 17	05273/6380
TIR	LVB	6154	St.Jodok/Brenner 110		05279/5284
TIR	LVB	6166	Fulpmes	Riehlstraße 38	05225/2648
TIR	LVB	6200	Jenbach	Schießstandstraße 18	05244/2638
TIR	LVB	6212	Maurach 82a		05243/5389
TIR	LVB	6215	Achenkirchen 468		05246/6373
TIR	LVB	6230	Brixlegg/Reith	Weng 27	05337/34935
TIR	LVB	6233	Kramsach 37K		05337/3115
TIR	LVB	6290	Mayrhofen	Hochifangl 887	05285/32472
TIR	LVB	6300	Wörgl	Bixentalerstraße 19	05332/2485
TIR	LVB	6330	Kufstein	Listraße 5	05372/42453
TIR	LVB	6370	Kitzbühel	Leitnerwald 22	05356/2660
TIR	LVB	6380	St.Johann in Tirol	Postfeld 3	05352/2738
TIR	LVB	6410	Telfs	Pfaffenhofen 122	05262/2486
TIR	LVB	6430	Oetztal Bahnhof	Wassertalstraße 30	05266/8192
TIR	LVB	6460	Imst	Meranerstr. 12	05412/29443
TIR	LVB	6500	Landeck,Tirol	Schrofensteinstraße 14/Top 4	05442/4855
TIR	LVB	6600	Reutte	Wänglerstraße 1	05672/2432
TIR	LVB	9900	Lienz, Osttirol	Maximilianstraße 22	04852/67677
BGL	V	2424	Zurndorf	Berggasse 5	02147/21433

Liste der Volkshochschulen und Zweigstellen

Land	Träger		Adresse		Telefon
BGL	V	7000	Eisenstadt	Pfarrgasse 10	02682/4354
BGL	V	7000	Eisenstadt	Pfarrgasse 10	02682/61171
BGL	V	7071	Rust,Bgld	Gartengasse 16	02685/284
BGL	V	7083	Purbach	Fellnergasse 34b	02683/5535
BGL	V	7100	Neusiedl am See	Seestraße 5	02167/2647
BGL	V	7122	Gols,Neusiedlersee	Obere Hauptstraße 60	02173/2204
BGL	V	7132	Frauenkirchen		02172/2416
BGL	V	7210	Mattersburg	Quellengasse 25	02626/41784
BGL	V	7301	Deutschkreutz	Hauptstraße 82	02612/2407
BGL	V	7350	Oberpullendorf	Gymnasiumstraße 21	02612/2407
BGL	V	7400	Oberwart	Schulgasse	03352/8185
BGL	V	7423	Pinkafeld	Hauptplatz 1	03357/2351
BGL	V	7471	Rechnitz	Kerschingerstraße 19	03363/73393
BGL	V	7540	Güssing	Schulstraße 6	03322/2146
BGL	V	7551	Stegersbach		03326/2418
BGL	V	8380	Jennersdorf		03154/200
STM	V	8010	Graz	Mehlplatz 2/1	0316 /825688-0
STM	AK	8020	Graz	Hans-Resel-Gasse 8-10	0316 /986-0
STM	AK	8160	Weiz	Birkfelder Straße 22	03172/2694
STM	AK	8230	Hartberg	Ressavastraße 16	03332/2277
STM	AK	8280	Altenmarkt/Fürstenfeld	Hauptplatz 12	03382/2486
STM	AK	8430	Leibnitz	Karl-Morre-Gasse 6/1. Stk.	03452/2884
STM	AK	8530	Deutschlandsberg	Rathausgasse 3	03462/2884
STM	AK	8570	Voitsberg	Schillerstraße 4	03142/21764
STM	AK	8600	Bruck an der Mur	Schillerstraße 22/1/Zi. 19	03862/54906

Liste der Volkshochschulen und Zweigstellen

Land	Träger	Adresse		Telefon
STM	AK	8680 Mürzzuschlag	Hammerpark 1	03852/2550
STM	AK	8700 Leoben	Buchmüllerplatz 2/Zi. 201	03842/45224
STM	AK	8750 Judenburg	Frauengasse 17	03572/2362
STM	AK	8850 Murau	Bundesstraße 7	03532/2362
STM	AK	8940 Liezen	Ausseer Straße 42	03612/22423
KTN	LVB	9020 Klagenfurt	Bahnhofplatz 3/1/106	0463 /5870
KTN	AK	9400 Wolfsberg,Ktn	Am Weiher 228, 2. Stk.	04352/52323-0
KTN	LVB	9500 Villach	Kaiser-Josef-Platz 1, Zi. 2	04242/26245/76

Liste der Veranstaltungstitel nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
** INDIVIDUALBEREICH		
Abenteuer Essen: Lust am Essen - Frust beim Essen	V	1
Alternative zur herkömmlichen Ernährung	K	1
Aus der Naturküche	V	2
Aus der Naturküche 1	K	1
Aus der Naturküche 2	V	1
Aus der Naturküche - Weihnachtsbäckerei	K	1
Aus der Naturküche: Wir backen Brot	V	1
Aus der Vollwertküche	V	2
Bauernbrot (Vollkornbrot) und Topfen	V	1
Beratungen über Vollwerternährung u. Vollwertküche	S	1
Bewußte Ernährung	K	1
Bewußte Ernährung 1	K	1
Bewußte Ernährung 2	K	1
Bewußte Ernährung auf Vollwertbasis	K	1
Biologisch gesunde Ernährung 1	K	2
Biologisch gesunde Ernährung 2	K	2
Biologisch kochen	K	1
Biologische Vollwertkost	K	1
Biologisches Kochen	K	1
Bio-Vollwertkost	K	4
Bio-Vollwertkost 1	K	1
Bio-Vollwertkost 2	K	1
Brötchen und Weckerl aus Vollkorn	V	1
Brot und Gebäck aus Vollkorn	V	5
Brot - Gebäck - Pizza. Pikantes aus Vollkorn	V	1
Brotbacken	K	3
Brotbacken	V	2
Brotbacken aus Vollkornmehl	V	2
Brotbacken mit Vollkorn	K	2
Brotbacken mit Vollkorn	V	1
Brotbacken und Gebäck mit Vollkorn	K	1
Chemie im Alltag - Chemie in Nahrungsmitteln	K	1
Chemie in Lebensmitteln	R	1
Chemie in der Nahrung	V	1
Die Naturküche im Herbst und Winter	K	1
Die Vollwertkost	K	2
Die Vollwertkost in der Küche	K	1
Die Vollwertkost/praktische Anwendung in d. Küche	K	1
Die Vollwertküche	K	1
Die feine Naturküche	K	2
Die österreichische Naturküche	K	2
Die österreichische Naturküche	V	1
Die österreichische Naturküche 1	V	1
Die österreichische Naturküche 2	V	1
Die vollwertige kleine Jause	K	1
Einfache Gerichte aus der Vollwertküche	K	1
Einfache Getreidegerichte aus der Vollwertküche	K	1
Einfache Hausmannskost aus der Vollwertküche	K	1
Einfache Vollwertkost	K	1
Einführung in die Vollwertkost	K	5
Einführung in die Vollwertküche nach Dr. Brukes	K	1
Einstieg in die Vollwertküche	K	1
Ernährung ist mehr als essen	R	1
Ernährung und Umwelt	R	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Ernährung - Baustein des Lebens	K	1
Ernährungsfragen	K	1
Ernährung, Homöopathie,...	R	1
Feinbäckerei aus Vollkorn für Weihnachten und...	K	1
Feine Mehlspeisen	K	1
Feine Naturküche	K	1
Gaumenfreuden aus der Vollwertküche	K	3
Gesünder kochen - Vollwertnudelgerichte	V	1
Gesünder kochen - feine Vollwertgerichte	K	1
Gesünder kochen, d. Mikrowelle in d. Vollwertküche	V	1
Gesünder leben - Vollwertkost	K	3
Gesund durch richtige Ernährung	K	1
Gesund essen - aber wie?	K	2
Gesunde Ernährung	K	1
Gesunde Ernährung	V	1
Gesunde Ernährung durch Vollwertküche	K	1
Gesunde Ernährung für gesunde Kinder	K	4
Gesunde Ernährung für meine Familie	K	1
Gesunde Ernährung mit Vollwertkost	K	2
Gesunde Ernährung (k)ein Problem	K	1
Gesunde Ernährung - Naturkost	K	1
Gesunde Ernährung - Vollwertkost	K	3
Gesunde Ernährung - Wer hat recht?	R	1
Gesunde Ernährung - kein Problem	K	1
Gesunde Ernährung - kein Problem	R	1
Gesunde Küche - Vollwertkochkurs	K	2
Gesunde Lebensweise - Vollwertkost	K	1
Gesunder Boden, gesunde Ernährung	R	2
Gesundes Kochen vom Frühstück bis zum Abendessen	K	1
Gesundheit aus der Küche	K	2
Gesund, schlank und vital mit Naturküche	K	2
Gezielt gesund mit Vollwertkost 1	K	3
Gifte - unser "tägliches Brot"	R	1
Grundlagen der Vollwerternährung	V	1
G'sund und g'schmackig: Die Vollwertküche	K	1
Ich will ja nur dein bestes!	K	1
Idealgewicht mit Vollwertkost	K	1
Indonesische Reistafel - Vollwertküche	V	1
Kalorienbewußt kochen	K	2
Kaltes Büfett aus der Vollwertküche	K	1
Kinder kochen (Vollwertküche)	K	2
Kochen auf Vollwertbasis	K	1
Kochen in der Naturkostküche	K	1
Kochen mit Tofu - die gesunde Alternative	K	4
Kochen und Backen auf Vollwertbasis	K	1
Kochen und Backen mit Vollwertprodukten	K	1
Kochen von Vollwertkost	K	4
Kochen - Vollwertkost - Gesünder leben	K	2
Kochkurs für Frauen u. Männer (Vollwertkost)	K	1
Kochkurs für Vollwertspeisen	K	3
Kochkurs für natürliche Ernährung	K	1
Köstliche Speisen aus der Vollwertküche	K	1
Köstliches aus der Vollwertküche	K	2
Köstlichkeiten aus der Naturküche	K	1
Konservieren ohne Chemie	V	2

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Kuchen, Bäckereien und Brot aus der Vollwertküche	K	1
Leichte Küche - Tiroler Kost m. Vollkornprodukten	V	1
Makrobiotik - ein ganzheitl. Weg zur Gesundheit	K	5
Makrobiotisch kochen	K	1
Mehlspeisen aus Dinkelmehl	V	1
Milchsäuregärung	V	1
Milchsaures Gemüse	V	2
Mit Vollkornmehl backen	K	1
Mit Vollwertkost in den Frühling	K	1
Natürliche und vollwertige Vorratshaltung	V	2
Naturistische Küche	K	3
Naturküche	K	3
Naturküche für Anfänger	K	1
Naturküche und Vollwertkost	K	1
Naturküche - Germteige	V	1
Naturküche - Kinder backen Weihnachtsbäckerei	V	1
Naturküche - Kinderkochkurs .	V	2
Naturküche - Osterbuffet	V	1
Naturküche - Vollwertkost	V	1
Naturküche - gesunde Ernährung	K	3
Naturküche "Ernährungsbewußt in den Tag"	K	1
Naturküche: Koch- und Backkurs für Berufstätige	K	2
Natur- und Vollwertküche	K	1
Neue Ideen aus der Vollwertküche	K	1
Neue Rezepte aus der Vollwertküche	K	1
Neues aus der Makrobiotischen Küche	K	1
Neues aus der Vollwertküche	K	1
Österreichische Naturküche (Vollwertkost) 1	K	2
Richtige Ernährung (Vollwertkochkurs)	K	1
Richtige Ernährung - Vollwertküche	K	3
Richtige Ernährung - Weihnachtsbäckerei	K	1
Rohkost	V	1
Rohkost, Keimen und Salate	K	1
Rund ums Korn	V	1
Schlank mit Vollwertkost	K	1
Schlank und fit mit Vollwertkost	K	1
Schnelle Gerichte - aus der Vollwertküche	V	2
Schnellgerichte aus der Vollwertküche	K	1
Schritt für Schritt zur Vollwertkost	K	1
Sich wohl fühlen durch gesunde Ernährung	K	1
Streitpunkt Ernährung	R	1
Tofu-Gerichte	V	1
Umweltgifte,... in unserer Nahrung	V	1
Unser Schicksal kommt aus der Küche	V	1
Unsere heimischen Gewürzpflanzen	V	2
Vegetarische Vollwertküche	V	1
Vitalstoffreiche Vollwerternährung	K	1
Vitalstoffreiche Vollwertkost	K	3
Vitalstoffreiche Vollwertkost (Fortgeschrittene)	K	2
Vitalstoffreiche Vollwertkost (Grundkurs)	K	4
Vollkornbäckerei	V	1
Vollkornkost - gesunde Ernährung	K	2
Vollkorn-Weihnachtsbäckerei	V	2
Vollwertbacken	K	3
Vollwertbuffet	K	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Vollwerternährung	K	1
Vollwerternährung - Gesundheit aus der Küche 1	K	5
Vollwerternährung - Grundkurs	K	1
Vollwerternährung - Vollkornteige	K	1
Vollwerternährung - warum?	K	2
Vollwerternährung - wertvolle Ernährung	K	4
Vollwertfesttagsmenü	V	2
Vollwertgerichte des Herbstes	K	1
Vollwertgerichte des Herbstes: Einführungskochkurs	K	2
Vollwertige Ernährung für Säuglinge u. Kleinkinder	V	1
Vollwertige Ernährung - kreativ und ... kochen	K	1
Vollwertkochen	K	3
Vollwertkochen	V	4
Vollwertkochen für Anfänger	K	2
Vollwertkochen für Fortgeschrittene	K	1
Vollwertkochen mit Einführungsvortrag Brotbacken	V	1
Vollwertkochkurs	K	7
Vollwertkochkurs - Frühlingsgerichte	V	1
Vollwertkost	K	18
Vollwertkost	V	1
Vollwertkost 1	K	4
Vollwertkost 2	K	4
Vollwertkost 3	K	4
Vollwertkost für Fortgeschrittene	K	1
Vollwertkost in Theorie und Praxis	K	1
Vollwertkost mit biologischen Lebensmitteln	K	2
Vollwertkost schnell und schmackhaft	K	1
Vollwertkost zu Kennenlernen	K	1
Vollwertkost zum Kennenlernen	V	1
Vollwertkost (Backen und Kochen) 1	K	4
Vollwertkost - Festtagsallerlei	V	1
Vollwertkost - Gesunde Ernähung	K	1
Vollwertkost - Gesunde Küche	K	1
Vollwertkost - Gesundheit aus der Küche	K	3
Vollwertkost - Hausmannskost einfach und köstlich	V	1
Vollwertkost - Naturküche	K	6
Vollwertkost - Österreichische Naturküche in ...	K	1
Vollwertkost - Österreichische Spezialitäten	K	1
Vollwertkost - Schnelle Küche	K	1
Vollwertkost - Weihnachtsbäckerei	K	2
Vollwertkost - aber wie ?	K	2
Vollwertkost - ein Weg, sich richtig zu ernähren	K	1
Vollwertkost - gesunde Ernährung	K	1
Vollwertkost - wie sie Kindern schmeckt	V	1
Vollwertkost-Weihnachtsbäckerei	V	1
Vollwertkost: Gesund mit Gemüse und Salat	K	1
Vollwertküche	K	13
Vollwertküche	V	1
Vollwertküche 1	K	1
Vollwertküche 2	K	2
Vollwertküche à la carte	K	1
Vollwertküche am Dienstag	K	1
Vollwertküche am Montag	K	1
Vollwertküche für Feinschmecker	K	1
Vollwertküche für Genießer	K	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Vollwertküche für jedermann	K	1
Vollwertküche leicht gemacht	K	2
Vollwertküche - Fortsetzungskurs	K	1
Vollwertküche - Naturküche	K	1
Vollwertküche - Vollwertmenü	K	1
Vollwertküche - Weihnachtsbäckerei	K	1
Vollwertküche - für den verwöhnten Gaumen	K	3
Vollwertküche - wie sie auch Kindern schmeckt	V	2
Vollwertküche-Einführungskurs	K	1
Vollwertküche: Aufläufe pikant oder süß	V	1
Vollwertküche: Gesundes muß auch schmecken! (1)	K	1
Vollwertküche: Naturküche-Vollwertkochkurs	K	2
Vollwertmenü	V	1
Vollwert-Adventbäckereien	K	1
Vollwert-Kochkurse	K	1
Vollwert-Kochkurs: Für Anfänger	K	1
Vollwert-Kochkurs: Schnelle Küche	K	1
Vollwert-Kochkurs: Weihnachtsbäckerei	K	1
Vollwert-Mehlspeisen	V	1
Vollwert-Naturküche	K	2
Vollwert-Weihnachtsbäckerei	V	3
Warum vollwertig kochen?	K	1
Wegweiser zur Vollwertküche	K	2
Weihnachtliches Backen aus der Vollwertküche	V	1
Weihnachtsbäckerei aus Vollkorn	K	2
Weihnachtsbäckerei aus Vollkornmehl	V	3
Weihnachtsbäckerei aus der Naturküche	K	1
Weihnachtsbäckerei aus der Vollwertküche	K	2
Weihnachtsbäckerei aus der Vollwertküche	V	1
Weihnachtsbäckerei mit Vollkornmehl	K	1
Weihnachtsbäckerei (Vollwertbäckerei)	K	1
Weihnachtsbäckerei - Naturküche	K	1
Weihnachtsbäckereien aus Vollkornmehl	K	2
Wertvolle Ernährung f. jung u. alt - Naturküche	K	1
Wir backen unser Brot (Hefe, Sauerteig, Vollkorn)	K	1
Zubereitung von Vollwertkost	K	1
"Eigenbrötlerei" mit Vollwertgetreide	K	2
"Gesunde Ernährung kann auch gut schmecken"	K	2
"Grundschule der Naturküche"	K	1
"Köstliches aus der Vollwertküche"	K	1
"So! Wie - so? Gesunde Ernährung"	K	1
Allergien - Umweltbelastungen	V	1
Alternative Heilmethoden	V	1
Alternative Medizin	V	1
Alternativen der Medizin	R	1
Aufgaben der Heilpflanzen f.Mensch und Landschaft	V	1
Bach - Blütenessenzen	V	1
Bachblüten (Blütenessenzen nach Dr. E. Bach)	K	1
Bach-Blüten	V	1
Beruhigungsmittel und ihre Alternativen	K	1
Biologische Behandlung für Kinder	K	1
Blütenseminar nach Bach	K	4
Die Kneipp-Lehre und ihre Therapien	R	2
Die Naturheillehre nach Sebastian Kneipp	K	1
Die fünf Säulen der Kneipplehre	K	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Einführung in Naturheillehren	K	1
Einführung in die Bachblütentherapie	K	1
Einführung in die Blütentherapie nach Bach	K	1
Einführung in die Kräuterheilkunde	K	2
Einheimische Heil- und Gewürzkräuter	V	1
Einmaleins der natürlichen Hausmittel	K	2
Führung: einheimische Heil- u. Gewürzkräuter	V	2
Ganzheitsmedizin - eine Alternative	V	1
Geschichte und Grundlage der Homöopathie	K	1
Gesund durch Heilkräuter	K	1
Gesund und vital in den Frühling	K	1
Gesund und vital in den Frühling	V	2
Gesund werden, gesund bleiben	R	1
Gesunde Kinder - Unsere Verantwortung	K	1
Gesundheit aus der Natur	V	1
Gesundheit geht uns alle an	V	1
Gesundheitsbildung	K	1
Gesundheit, ganzheitlich	V	1
Gewürze, Heilkräuter, Teemischungen	K	1
Heilkräfte aus der Natur	K	1
Heilkräuter für deine Gesundheit	V	1
Heilkräuter - Hilfe oder Modetorheit?	V	1
Heilkräuter - Kräfte aus der Natur	K	2
Heilkräuter - kennenlernen und anwenden	K	2
Heilkräuter - naturgemäße Lebensweise	K	4
Heilkräuter-Exkursion	V	2
Heilkräuter-Lehrwanderungen	K	1
Heilkräuter-Lehrwanderungen	V	1
Heilkräuter-Zyklus	K	4
Heilpflanzen helfen	K	1
Heilpflanzen-Intensivseminar	K	1
Heilpflanzen-Wandertag	V	2
Herstellen von Salben aus Heilkräutern	V	1
Hilf dir selbst - natürliche Hausmittel	R	1
Homöopathie	K	6
Homöopathie	V	4
Homöopathie in moderner Gestaltung	K	2
Homöopathie und Familienhilfe	K	2
Homöopathie und Selbsthilfe	K	2
Homöopathie - Möglichkeiten u. Grenzen	R	1
Homöopathie - der sanfte Weg zur Gesundheit	K	1
Homöopathie - der sanfte Weg, gesund zu werden	K	1
Homöopathie - eine Alternative	K	2
Homöopathie - eine ganzheitliche Heilweise	V	1
Homöopathie - eine medizinische Herausforderung	K	1
Homöopathie - gesund werden - gesund bleiben	K	1
Homöopathie: Geschichte, Wesen, Wirkung	K	1
Homöopathische Hausapotheke	K	2
Kräuter helfen heilen	V	1
Kräuter kennenlernen und verwerten	R	2
Kräuterheilkunde	R	1
Kräuterkurs (Fortsetzung)	K	1
Kräuterwanderung im Frühling	S	1
Kräuterwanderung im Herbst	S	1
Macht Essen krank? Nahrungsmittel/Gesundheit/Umw.	V	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Natürliche Hausmittel	K	1
Naturheilkunde	K	1
Naturheilkunde 1	V	2
Naturheilkunde 2	V	2
Naturheilkunde und ihre Methoden	K	2
Naturheilpraxis für die Familie	K	1
Praktische Kräuterheilkunde	K	1
Pseudo-Krupp - macht Atmen krank?	V	1
So heilt Homöopathie	K	1
So heilt Homöopathie	V	1
Versch. Naturheilverfahren u. Einsatzmöglichkeiten	K	1
Was ist Kneipp-Medizin?	R	1

-- Summe: Individualbereich 548

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
** PERSÖNLICHES UMFELD		
Baubiologie	R	1
Baubiologie, Bauphysik, Heiztechnik	K	1
Begrünung d. Wohnumfeldes n. ökolog. Gesichtspktn.	K	1
Das energiesparende Haus	K	1
Energiesparen vor dem Winter	V	1
Gesundes Bauen und Wohnen	K	2
Gesundes Bauen und Wohnen / 1. Teil	V	1
Gesundes Bauen und Wohnen / 2. Teil	V	1
Gesundes Wohnen - Baubiologie	K	1
Gesundes Wohnen - Ökologisches Bauen (Grenzen ...)	K	1
Grundregeln f. alle, d. ein Haus bauen, umbauen ..	K	1
Menschliches Wohnen	R	1
Natürliches Bauen und Wohnen	K	1
Natürliches Bauen und Wohnen	V	2
Ökologisch bauen - sinnvoll leben	K	1
Solaranlagen - Selbstbaukurs	K	1
Solarhäuser in Vorarlberg - mit der Sonne bauen	V	1
Umweltschutz rund um's Haus	R	1
Wissenwertes über biologischen Holzschutz	V	1
Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf	R	1
Kinder und Umwelt	R	1
Umwelt schützen (Senioren-Forum)	V	1
Umwelt - Ermutigung zum Hausverstand	V	1
Umweltfreundlicher Alltag	K	4
Alternativer Gartenbau	K	2
Anlegen eines Komposthaufens	V	1
Biologisch gärtnern	K	1
Biologisch gärtnern 2	K	1
Biologischer Garten	K	1
Biologischer Gartenbau	K	7
Biologischer Gartenbau	V	2
Biologischer Gartenbau 1	K	2
Biologischer Gartenbau 2	K	1
Biologischer Gartenbau für Anfänger	K	2
Biologischer Gartenbau - Einführungskurs	K	4
Biologischer Gartenkurs - Praxis	K	2
Biologischer Gartenkurs - Theorie	K	2
Biologischer Land- und Gartenbau	K	1
Biologisch-dynamischer Gartenkurs	K	2
Biolog. Land- u. Gartenbau (prakt. Demonstration)	K	1
Bio-Gartenbau	K	1
Der Biogarten	K	1
Der Garten im Frühjahr - Gärtnern ohne Gift	K	1
Der Garten - Anlage, Ökologie, Pflege, Formen,...	K	1
Der Hausgarten	K	2
Der Hausgarten	V	1
Der Hausgarten ohne Chemie	K	2
Der biologische Haus- und Nutzgarten	K	3
Der naturnahe Gemüsegarten	K	1
Die Auswirkungen kosmischer Rhythmen auf Pflanzen	V	1
Ein Feuchtbiotiop im eigenen Garten	K	1
Einführung in den biologischen Gartenbau	K	5
Gärtnern ohne Gift	K	1
Garten - Baum - Stadtwald	K	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Gartenarbeiten im Herbst	K	1
Gartenkurs - der Natur auf der Spur	K	1
Gemüse ohne Gift durch richtige Düngung und ...	K	1
Gemüse ohne Gift, biolog. Schädlingsbekämpfung,...	K	1
Gesundheitsbewußte Obstbaumpflege u. Obstwahl	K	1
Glasanbauten - Wintergärten	K	2
Hausgarten - Obstbau heute	K	1
Hecken - Wichtige Biotope in Feld und Garten	K	1
Heilsame Kräuter aus Küche und Garten	V	2
Informationen für Kleingärtner	R	1
Leben und Erleben im Naturgarten	V	1
Naturgemäßer Gartenbau	V	1
Natur- oder Mineraldünger	V	1
Obstbau - ohne Chemie	K	1
Ökosystem Hecke: Bäume u. Sträucher im Herbst	K	1
Sinnvolles Gärtnern ohne Chemie	K	1
Unser Garten	R	1
Unsere Gartenreihe	R	1
Werkstatt Landschaft - Neues aus Feld u. Garten	R	1
Wie baue ich einen Teich?	V	1
Wie kompostiere ich richtig?	K	1
Zeitgemäßer Obstbau - ohne Chemie	K	1
"Unsere Gartenreihe"	R	1
Abfallvermeidung und -verwertung im Haushalt	K	1
Biologische Kosmetik	K	2
Biologische Schönheitspflege	K	7
Chemie im Alltag und Haushalt	K	3
Chemie im Haushalt	K	5
Chemie im Haushalt	R	1
Chemie im Haushalt 1	K	1
Chemie im Haushalt 2	K	1
Chemie im Haushalt - Haushaltschemikalien	K	1
Chemie im Haushalt - Umweltschutz für jedermann	K	2
Chemie im Haushalt, Putzmittel, Abfall	R	1
Chemie im Kinderzimmer	V	1
Chemievermeidung im Haushalt	R	1
Der umweltfreundliche Haushalt	R	1
Färben mit Naturfarbe	K	1
Färben mit Naturfarbe	V	1
Färben mit Pflanzen	K	2
Färben mit Pflanzen (Schafwolle)	K	1
Färben mit Pflanzen (Wolle, Seide)	K	1
Färben mit Pflanzen - Spinnen mit Naturfasern	K	3
Färben mit Pflanzen - Spinnen von Naturfasern	K	6
Färben von Schafwolle mit Naturfarben	K	1
Gefährliche Stoffe im Haushalt	K	1
Gifte im Haushalt	K	1
Ist umweltschonendes Waschen möglich?	K	1
Kräuterkosmetik selbst gemacht	K	2
Natürliche Kosmetik	K	1
Naturkosmetik	K	3
Naturkosmetik	V	1
Naturkosmetik selber herstellen	K	1
Naturkosmetik selbst gemacht	K	12
Naturkosmetik selbst gemacht	V	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Naturkosmetik - die richtige Pflege für Sie	K	2
Natur- und menschengemäße Kosmetik	K	1
Nicht alles in Kauf nehmen/Umweltbewußt einkaufen	S	1
Ostereierfärben mit Naturfarben	V	1
Recyclingmöglichkeiten im Haushalt	V	1
Sauberes Haus - schmutzige Umwelt	V	1
Spinnen und Färben mit Pflanzenfasern	K	1
Umweltbewußt einkaufen, aber wie?	V	1
Umweltbewußtes Konsumverhalten	K	1
Umweltfreundliche Haushaltsführung	K	1
Umweltschonender Einsatz v. Waschmittel im Haus.	K	1
Umweltschonendes Haushalten	K	1
Umweltschutz beginnt in der Familie	K	1
Umweltschutz im Haushalt: Müllvermeidung	K	2
Umweltschutz im Haushalt: Putzmittel	K	3
Umweltschutz im Haushalt: Sondermüll	K	1
Umweltschutz im Haushalt: Waschmittel	K	2
Umweltschutz in den eigenen vier Wänden	K	1
Umweltschutz zu Hause	R	1
Unser tägliches Gift	K	1
Unsere Umwelt - Natürlich haushalten,...	K	9
Wolle färben mit Naturfarben	K	1
"Gift" im Haushalt?	R	3

-- Summe: Pers.Umfeld 214

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
** GESELLSCHAFT UND NATUR		
Aulandschaft an der Lafnitz	S	2
Das Meer (Mittelmeer, Wattenmeer, Nordsee,...)	R	1
Der Pyrenäen-Nationalpark	S	1
Der Zustand der Umwelt im heutigen Montafon	V	1
Die Natur Kärtens	R	1
Die Wunderwelt der Donauauen	V	1
Die letzten Paradiese Österreichs	V	2
Exkursion in die Traunauen	S	1
Gefährdete Naturparadiese in der Umgebung Wiens	R	2
Landschaftsschutzgebiet Wundschuher Teiche u. ...	S	2
Lebensräume und Pflanzenwelt Lustenaus	K	1
Lobau: Feuchtbiotop Au und seine Bedeutung	V	1
Nationalpark Hohe Tauern	V	1
Naturschutzgebiete und Nationalparks in Österr.	K	1
Naturwerte Lustenaus	K	1
Naturwunder im "Wilden Westen"	R	1
Nord- und Ostsee - Wanderungen im Wattenmeer,...	S	1
Ökosysteme - Tümpel und Weiher	V	1
Rauriser Urwald und Nationalpark Hohe Tauern	S	2
Stirbt der Gaisberg wirklich?	K	1
Störche und ihr Lebensraum	S	1
Umbalfälle und Dorfertal	S	1
Vorarlberg - Ein bedrohter Lebenraum?	V	1
Was im Wald lebt, blüht und fruchtet	V	1
Was kriecht denn da? - Was blüht denn da?	K	2
Was stirbt mit dem Regenwald?	R	1
"Das Kamptal", Modellfall gefährdeter Flußldschft.	V	1
Biologischer Film- und Gesprächskreis	K	1
Frauen und Ökologie	S	1
Frauenkirchener Umweltgespräche	K	1
Länder stellen sich vor	K	1
Projektgruppe Frauen - Umweltstammtisch	S	1
Umwelt im Blick - eine Videothek	K	1
Umweltgruppe	S	1
Umweltvideos	S	1
Umweltvideos(how)	K	1
Umwelt-Detektive, Tatort Natur	K	1
Unsere Umwelt im Film	R	1
"Brüder zur Sonne, zur Freiheit ..."	R	1
Biologische Landwirtschaft	V	1
Giftfreie Schädlingsbekämpfung	V	1
Haus- und Wildtiere in der Hoflandschaft	V	1
Landwirtschaft, biologisch	R	1
Lehrgang "Biologische Landwirtschaft"	K	1
Naturgemäße Haltung und Pflege der Bienen	V	1
Spezifische Methoden der biolog.dynam.Wirtschaft	V	1
Alles Leben ist Chemie	K	1
Allgemeine Ökologie	R	2
Bausteine unserer Welt	K	1
Chemie und Ökologie	K	1
Chemie und Umwelt	K	1
Das große Leben - Zur Theorie der Umweltzerstörung	K	1
Der Mensch (zer)stört seine Umwelt	K	2
Die Gesetze der Natur	V	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Früchte und Beeren unserer Heimat	V	2
Fünf vor Zwölf?	R	1
Geologie und Lösung von Umweltproblemen	V	1
Kräuterwanderung	K	1
Kräuterwanderung	V	2
Kunststoffe und Umwelt	R	2
Lebenselement Wasser	K	1
Lehrgang Ökologie: Wasser, Wald, Energie, Leben	S	1
Linzer Zukunftswerkstatt	S	1
Machen wir unsere Umwelt ganz kaputt?	V	1
Mensch und Umwelt	R	1
Nach den Bäumen stirbt der Mensch	V	1
Natur spüren - Natur erleben	R	1
Naturwissenschaft	K	1
Naturwissenschaft (Grundbaustein)	K	1
Naturwissenschaftliche Landeskunde der Stmk. 1	K	19
Natur- und Umweltschutz	R	1
Natur- und Umweltschutz in der Praxis	K	2
Ökologie	K	5
Ökologie im Alltag	K	1
Ökologie österreichischer Naturräume	R	1
Ökologie und Umweltschutz	K	1
Ökologie - unsere Umwelt	K	2
Ökologie - verstehen und lernen	K	10
Ökologie, Die Lehre vom Zusammenleben	K	2
Ökosystem Wald	K	1
Ökosystem Wald - Eine Einführung	R	1
Ökosystem Wald - eine Einführung	K	1
Raumschiff Erde - Ökoperspektiven und -phantasien	V	1
So vergiften wir unsere Umwelt - u. damit uns ...	V	1
Spurensicherung in Sachen Umwelt	K	1
Umweltgifte aktuell	K	1
Umweltschutz	K	2
Umweltschutz	V	1
Umweltschutz geht alle an	K	1
Umweltschutz geht jeden an	R	2
Umweltschutz hautnah	R	1
Umweltschutz in unserem Dorf	K	1
Umweltseminar	K	1
Umweltverschmutzung und Umweltschutz	K	2
Umweltwissenschaft Meterologie	V	2
Unsere Umwelt	K	2
Unsere Umwelt in Gefahr!	V	1
Vogelschutz und Nistkästen	V	1
Wald	V	1
Zoologie - die Wissenschaft von den Tieren und ...	V	1
"5 vor 12"	K	1
"Natur und Umwelt schützen als Erziehungsauftrag"	K	1
"Was ist Natur?" (Naturschutz)	V	1
"Wir sind ein Teil dieser Erde"	V	1
ARGE "Grüne Gedanken - Alternativen zum Überleben"	K	2
Aktueller Stand d. Waldsterbens/Was kann jd. tun ?	K	1
Alternative Energiepolitik u. Elektrizitätswirt.	V	1
Anders reisen - sensibel reisen	R	1
Arbeitskreis "Öffentlicher Verkehr"	S	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
Artenschutz	K	1
Der Treibhauseffekt und das Klima der Erde	V	1
Die Luft, in der wir leben	V	1
Die Wiederaufbereitung der Umwelt	V	1
Die ökolog. Widersprüche d. Industriegesellschaft	K	1
EG-Beitritt - ein Rückschritt beim Umweltschutz?	V	1
Energie und Umwelt	V	1
Energie: Alternativenergie, Energiesparen	K	2
Entwürfe einer ökologischen Ethik	R	1
Entwürfe einer ökologischen Ethik	V	1
Fahrgast-Fahrschule f. d. öffentlichen Verkehr	K	3
Für die bedrohte Natur - WWF-Projekte	R	1
Gefährdete Umwelt, gefährdete Gesundheit	R	1
Gentechnologie - Chancen und Risken	K	1
Gentechnologie - Fortschritt oder Bedrohung	R	1
Gesundheit und Umwelt in Seekirchen	S	1
Grenzen des technischen Umweltschutzes	R	1
Klima, Atmosphäre und Umwelt - Gefahr in der Luft	R	2
Laa - eine Umweltinsel der Seligen?	K	2
Leben mit Smog? Die Zukunft der Grazer Luft	R	1
Luftverschmutzung und Waldschäden im Inntal	V	1
Naturschutz - Artenschutz - Menschenschutz	K	1
Ökologie und Tourismus	V	1
Öko-Stammtisch "Umweltberatung Favoriten"	S	2
Öko-soziale Marktwirtschaft	V	1
Österreich und die EG	V	1
Radioaktivität in Natur und Umwelt	K	1
Stadtökologie - die Stadt, ein künstl. Lebensraum	K	1
Strahlenschutz, Radioaktivität in der Umwelt	K	2
Umweltberatung Brigittenau	K	1
Umweltberatung Floridsdorf	S	1
Umweltberatung an der VHS Penzing	S	1
Umweltberatung in Hietzing	S	1
Umweltschutz aus juristischer Sicht	V	1
Umweltschutz im Alltag	K	1
Umwelttechnik	K	1
Umwelttechnik und Umweltanalyse	K	1
Unsere Stadt - Ein Lebensraum	K	1
VHS-Serie "Zwischenräume",UW-Situation Bgld.	K	1
Verkehrsdrehscheibe Mitteleuropa	R	1
Wackersdorf - Eine politische Studienfahrt	S	1
Waldsterben	K	1
Was ist mit unserer Atmosphäre los?	V	1
Was wird aus unserem Klima?	R	1
Wasser ist Leben	R	1
Wasser - gefährdetes Wasser, gefährdetes Leben	R	1
Wasseruntersuchungen	K	3
Wegwerfen - nein danke!	K	1
Welche Chancen hat die Umwelt im Verkehr m. d. EG?	V	1
Weniger Chemie - mehr Phantasie	K	1
Weniger Chemie - mehr Phantasie	R	1
Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten	V	1
Wie grausam sind Tierversuche?	V	1
Wie lange können wir noch atmen?	K	1
Wo kommt er her, wo kommt er hin - der Müll?	K	1

Liste der Veranstaltungstitel
nach Thematik geordnet

Bezeichnung der Veranstaltung	Kurs Reihe Vortrag	Anzahl der Veranstaltungen
"Boden - Lebensgrundlage oder Mistkübel?"	K	1
"Dicke Luft..."	K	1
"Geht unser Wasser baden?"	K	1
"Grenzenlose" Umweltpolitik in Europa	S	1
"Müllprojekt": Müllvermeidung, Müllanalyse,...	K	1
"Sanfter Tourismus"	S	1
-- Summe: Gesellschaft und Natur		230
*** Gesamt ***		992

Liste der städtischen und ländlichen Regionen

Verwaltungsbezirk	Bundes-land	Einwohner (VZ 1981)	Siedlungs-fläche qkm	Siedlungs-dichte EW/qkm
Wien	WIE	1.531.346	294,5	5200
Innsbruck Stadt	TIR	117.287	33,4	3508
Linz Stadt	OOE	199.910	71,0	2816
Salzburg Stadt	SBG	139.426	51,4	2712
Graz Stadt	STM	243.166	95,8	2539
Steyr Stadt	OOE	38.942	23,4	1661
Wels Stadt	OOE	51.060	41,6	1228
Klagenfurt Stadt	KTN	87.321	81,1	1077
Villach Stadt	KTN	52.692	53,2	990
Dornbirn	VBG	68.708	80,9	849
Wiener Neustadt	NOE	35.006	45,4	772
Krems an der Donau	NOE	23.056	30,1	767
Feldkirch	VBG	78.007	130,5	598
Mödling	NOE	92.183	169,8	543
St.Pölten Stadt	NOE	50.419	99,2	508
Leoben	STM	80.518	192,4	418
Innsbruck Land	TIR	125.299	336,0	373
Eisenstadt Stadt	BGL	10.102	28,9	350
Bruck an der Mur	STM	71.330	223,9	319
Bregenz	VBG	105.345	347,4	303
Gmunden	OOE	90.502	305,3	296
Imst	TIR	42.358	143,8	295
Wien Umgebung	NOE	85.072	293,6	290
Schwaz	TIR	62.589	217,1	288
Kufstein	TIR	76.966	271,1	284
Linz Land	OOE	109.163	387,4	282
Baden	NOE	108.373	397,6	273
Bludenz	VBG	53.104	206,3	257
Hallein	SBG	44.815	179,6	250
Landeck	TIR	37.553	160,4	234
Mürzzuschlag	STM	46.340	198,9	233
Neunkirchen	NOE	85.914	391,4	219
Mattersburg	BGL	34.408	160,3	215
Graz Land	STM	106.343	515,3	206
Salzburg Land	SBG	98.733	483,7	204
Rust	BGL	1.693	8,4	201
Spittal an der Drau	KTN	79.710	400,9	199
Lienz	TIR	47.494	239,6	198
Voitsberg	STM	55.806	283,5	197
Villach Land	KTN	60.642	311,9	194
Vöcklabruck	OOE	114.031	592,0	193
St.Johann im Pongau	SBG	67.410	363,6	185
Zell am See	SBG	71.811	405,4	177
Knittelfeld	STM	30.108	174,5	173
Judenburg	STM	52.640	306,6	172
Klagenfurt Land	KTN	49.572	297,5	167
Reutte	TIR	27.370	169,3	162
Kitzbühel	TIR	49.747	323,3	154
Liezen	STM	80.322	523,9	153
Deutschlandsberg	STM	59.507	393,7	151
Leibnitz	STM	69.862	464,1	151
Weiz	STM	80.447	552,2	146
Wiener Neustadt Land	NOE	61.727	425,5	145
Wels Land	OOE	53.892	381,5	141
Urfahr Land	OOE	60.909	440,4	138
Hermagor	KTN	20.092	145,7	138

Eferding	OOE	27.163	200,7	135
Fürstenfeld	STM	22.272	165,6	134
Perg	OOE	55.808	416,3	134
Feldbach	STM	64.978	485,5	134
Waidhofen an der Ybbs	NOE	11.325	85,1	133
Wolfsberg	KTN	56.437	432,7	130
Braunau am Inn	OOE	87.061	685,7	127
Feldkirchen	KTN	27.268	217,0	126
Amstetten	NOE	101.421	811,5	125
Eisenstadt Land	BGL	34.119	282,0	121
Schärding	OOE	54.900	455,1	121
Oberwart	BGL	53.647	451,3	119
Ried im Innkreis	OOE	53.936	458,3	118
Grieskirchen	OOE	57.092	486,8	117
Völkermarkt	KTN	43.236	371,7	116
Hartberg	STM	64.788	558,6	116
Melk	NOE	72.191	625,8	115
Tamsweg	SBG	20.106	174,8	115
Steyr Land	OOE	52.858	460,7	115
Radkersburg	STM	25.671	226,4	113
Kirchdorf an der Krems	OOE	49.605	438,2	113
Lilienfeld	NOE	27.677	248,0	112
Tulln	NOE	53.205	476,9	112
Korneuburg	NOE	56.106	505,5	111
St.Pölten Land	NOE	81.324	738,7	110
St.Veit an der Glan	KTN	59.209	549,2	108
Jennersdorf	BGL	18.937	177,6	107
Krems Land	NOE	52.372	507,0	103
Gmünd	NOE	43.733	432,6	101
Rohrbach	OOE	54.938	555,4	99
Bruck an der Leitha	NOE	36.948	375,3	98
Scheibbs	NOE	40.175	424,6	95
Oberpullendorf	BGL	39.447	419,9	94
Güssing	BGL	28.960	314,4	92
Freistadt	OOE	57.770	632,4	91
Murau	STM	32.427	387,9	84
Gänserndorf	NOE	75.288	1102,3	68
Mistelbach	NOE	70.744	1105,0	64
Zwettl	NOE	48.338	762,2	63
Waidhofen an der Thaya	NOE	30.391	490,6	62
Hollabrunn	NOE	50.262	811,6	62

Anteil des Umweltkursangebotes am gesamten Kursangebot in den einzelnen Bezirken Österreichs

Bundesland	Verwaltungsbezirk	Regionstyp	Institutionen	Kursangebot 1988/89	Kursangebot 1989/90	Veranstaltungen m. Umweltthemen 1988/89	Veranstaltungen m. Umweltthemen 1989/90	Kurse m. Umweltthemen 1988/89	Kurse m. Umweltthemen 1989/90
WIE	Wien	LH	13	6820	7971	110	113	61	62
NOE	Amstetten		3	267	301	3	9	3	5
NOE	Baden	Stadt	3	361	354	7	4	7	4
NOE	Bruck an der Leitha		2	15	25	0	0	0	0
NOE	Gänserndorf		2	37	35	0	0	0	0
NOE	Gmünd		4	61	62	0	1	0	1
NOE	Hollabrunn		1	18	19	2	0	2	0
NOE	Horn		4	100	105	4	3	3	1
NOE	Korneuburg		3	53	82	1	2	1	2
NOE	Krems Land		3	73	77	2	1	0	1
NOE	Krems an der Donau	Stadt	1	123	148	4	1	4	1
NOE	Lilienfeld		2	36	37	1	2	1	0
NOE	Melk		2	59	56	1	1	1	1
NOE	Mistelbach		3	81	69	4	1	4	1
NOE	Mödling	Stadt	1	169	169	3	0	0	0
NOE	Neunkirchen		0	0	0	0	0	0	0
NOE	Scheibbs		1	50	35	0	0	0	0
NOE	St.Pölten Land		2	37	38	0	0	0	0
NOE	St.Pölten Stadt	LH	1	134	168	2	1	1	1
NOE	Tulln		2	81	76	0	1	0	1
NOE	Waidhofen an der Thaya		1	28	32	0	0	0	0
NOE	Waidhofen an der Ybbs		1	54	59	0	1	0	1
NOE	Wien Umgebung	Stadt	2	123	122	0	0	0	0
NOE	Wiener Neustadt	Stadt	1	282	239	0	0	0	0
NOE	Wiener Neustadt Land		0	0	0	0	0	0	0
NOE	Zwettl		1	30	28	3	1	2	0
OOE	Braunau am Inn		2	229	245	3	6	3	6
OOE	Eferding		1	153	170	2	2	1	2
OOE	Freistadt		1	454	456	14	13	11	9
OOE	Gmunden	Stadt	1	405	380	3	6	2	2
OOE	Grieskirchen		1	57	35	4	2	0	1
OOE	Kirchdorf an der Krems		2	276	270	3	10	3	10
OOE	Linz Land	Stadt	4	908	970	11	14	7	8
OOE	Linz Stadt	LH	1	1035	1314	25	17	15	14
OOE	Perg		1	188	229	8	10	5	9
OOE	Ried im Innkreis		1	115	119	1	0	1	0
OOE	Rohrbach		1	163	166	9	5	3	3
OOE	Schärding		1	52	48	2	1	1	0
OOE	Steyr Land		2	230	260	3	3	2	2
OOE	Steyr Stadt	Stadt	1	411	373	8	16	6	12
OOE	Urfahr Land		1	127	169	2	1	0	0
OOE	Vöcklabruck		2	670	664	10	16	6	9
OOE	Wels Land		0	0	0	0	0	0	0
OOE	Wels Stadt	Stadt	2	694	663	4	6	4	6
SBG	Hallein	Stadt	5	186	199	3	4	3	4
SBG	Salzburg Land		21	473	471	13	10	10	5
SBG	Salzburg Stadt	LH	1	930	926	12	25	11	19
SBG	St.Johann im Pongau		10	232	227	4	7	3	6
SBG	Tamsweg		5	76	83	3	5	1	4
SBG	Zell am See		13	302	414	4	11	4	8

Bundesland	Verwaltungsbezirk	Regionstyp	Institutionen	Kursangebot 1988/89	Kursangebot 1989/90	Veranstaltungen m. Umweltthemen 1988/89	Veranstaltungen m. Umweltthemen 1989/90	Kurse m. Umweltthemen 1988/89	Kurse m. Umweltthemen 1989/90
TIR	Imst	Stadt	2	91	88	0	0	0	0
TIR	Innsbruck Land	Stadt	11	366	375	4	7	1	2
TIR	Innsbruck Stadt	LH	1	1090	1270	15	22	8	6
TIR	Kitzbühel		2	95	84	0	0	0	0
TIR	Kufstein	Stadt	4	178	164	0	3	0	0
TIR	Landeck		1	44	42	1	0	0	0
TIR	Lienz		1	48	49	0	0	0	0
TIR	Reutte		1	56	69	0	0	0	0
TIR	Schwaz	Stadt	5	142	138	0	1	0	0
VBG	Bludenz	Stadt	2	151	269	0	23	0	10
VBG	Bregenz	LH	2	517	384	14	12	11	10
VBG	Dornbirn	Stadt	1	184	201	1	3	1	2
VBG	Feldkirch	Stadt	1	268	274	1	5	1	5
BGL	Eisenstadt Land		1	4	4	0	0	0	0
BGL	Eisenstadt Stadt	LH	2	70	61	2	0	1	0
BGL	Güssing		2	39	35	3	2	3	2
BGL	Jennersdorf		1	41	29	4	1	4	1
BGL	Mattersburg		1	42	40	4	3	4	3
BGL	Neusiedl am See		4	110	81	9	1	8	1
BGL	Oberpullendorf		2	35	22	2	1	2	1
BGL	Oberwart		3	56	84	4	8	2	7
BGL	Rust		1	50	34	2	1	2	1
STM	Bruck an der Mur	Stadt	1	307	296	12	8	12	8
STM	Deutschlandsberg		1	183	191	8	13	8	13
STM	Feldbach		0	0	0	0	0	0	0
STM	Fürstenfeld		1	98	94	2	4	2	4
STM	Graz Land		0	0	0	0	0	0	0
STM	Graz Stadt	LH	2	2068	2144	30	30	22	16
STM	Hartberg		1	63	51	0	0	0	0
STM	Judenburg		1	267	292	11	12	10	12
STM	Knittelfeld		0	0	0	0	0	0	0
STM	Leibnitz		1	190	202	5	7	5	7
STM	Leoben	Stadt	1	197	188	4	4	4	4
STM	Liezen		1	323	340	7	2	4	2
STM	Mürzzuschlag		1	221	218	1	0	1	0
STM	Murau		1	207	207	2	2	2	2
STM	Radkersburg		0	0	0	0	0	0	0
STM	Voitsberg		1	0	114	0	1	0	1
STM	Weiz		1	112	126	2	3	2	3
KTN	Feldkirchen		0	0	0	0	0	0	0
KTN	Hermagor		0	0	0	0	0	0	0
KTN	Klagenfurt Land		0	0	0	0	0	0	0
KTN	Klagenfurt Stadt	LH	1	435	468	12	10	10	10
KTN	Spittal an der Drau		0	0	0	0	0	0	0
KTN	St.Veit an der Glan		0	0	0	0	0	0	0
KTN	Villach Land		0	0	0	0	0	0	0
KTN	Villach Stadt	Stadt	1	291	308	5	5	5	5
KTN	Völkermarkt		0	0	0	0	0	0	0
KTN	Wolfsberg		1	82	106	0	1	0	1

Umweltbezogene Veranstaltungen
der Volkshochschulen 1989/90
in der Themengruppe "Verhältnis Natur - Gesellschaft"

Dauer (Abende)	Veranstaltungstyp	Bundesland	Veranstaltungstitel	Themenbereich
3	K	VBG	Lebensräume und Pflanzenwelt Lustenaus	BIOTOPE
1	V	VBG	Vorarlberg - Ein bedrohter Lebenraum?	BIOTOPE
1	V	VBG	Ökosysteme - Tümpel und Weiher	BIOTOPE
1	V	VBG	Der Zustand der Umwelt im heutigen Montafon	BIOTOPE
4	K	VBG	Bausteine unserer Welt	ÖKOLOGIE
1	V	VBG	Machen wir unsere Umwelt ganz kaputt?	ÖKOLOGIE
1	V	VBG	So vergiften wir unsere Umwelt - u. damit uns ...	ÖKOLOGIE
5	K	VBG	Ökologie	ÖKOLOGIE
5	K	VBG	Ökologie	ÖKOLOGIE
1	V	VBG	Wie grausam sind Tierversuche?	UW-POLITIK
3	K	VBG	Wasseruntersuchungen	UW-POLITIK
3	K	VBG	Wasseruntersuchungen	UW-POLITIK
3	K	VBG	Wasseruntersuchungen	UW-POLITIK
1	V	VBG	Was ist mit unserer Atmosphäre los?	UW-POLITIK
k.A.	V	WIE	Lobau: Feuchtbiotop Au und seine Bedeutung	BIOTOPE
k.A.	V	WIE	Was im Wald lebt, blüht und fruchtet	BIOTOPE
k.A.	R	WIE	Gefährdete Naturparadiese in der Umgebung Wiens	BIOTOPE
k.A.	K	WIE	Was kriecht denn da? - Was blüht denn da?	BIOTOPE
k.A.	R	WIE	Was stirbt mit dem Regenwald?	BIOTOPE
6	K	WIE	Umwelt im Blick - eine Videothek	DIVERSES
6	K	WIE	Umweltvideos(how)	DIVERSES
k.A.	S	WIE	Frauen und Ökologie	DIVERSES
k.A.	R	WIE	Unsere Umwelt im Film	DIVERSES
k.A.	S	WIE	Umweltgruppe	DIVERSES
k.A.	S	WIE	Umweltvideos	DIVERSES
k.A.	V	WIE	Haus- und Wildtiere in der Hoflandschaft	LANDWIRT
k.A.	V	WIE	Giftfreie Schädlingsbekämpfung	LANDWIRT
k.A.	V	WIE	Wald	ÖKOLOGIE
4	K	WIE	Umweltgifte aktuell	ÖKOLOGIE
k.A.	V	WIE	Raumschiff Erde - Ökoperspektiven und -phantasien	ÖKOLOGIE
5	K	WIE	Ökosystem Wald - eine Einführung	ÖKOLOGIE
k.A.	K	WIE	Ökologie, Die Lehre vom Zusammenleben	ÖKOLOGIE
k.A.	K	WIE	Ökologie, Die Lehre vom Zusammenleben	ÖKOLOGIE
k.A.	R	WIE	Ökosystem Wald - Eine Einführung	ÖKOLOGIE
k.A.	V	WIE	Entwürfe einer ökologischen Ethik	UW-POLITIK
k.A.	R	WIE	Entwürfe einer ökologischen Ethik	UW-POLITIK
15	K	WIE	Umwelttechnik und Umweltanalyse	UW-POLITIK
k.A.	R	WIE	Wasser ist Leben	UW-POLITIK
k.A.	V	WIE	Welche Chancen hat die Umwelt im Verkehr m. d. EG?	UW-POLITIK
k.A.	R	WIE	Für die bedrohte Natur - WWF-Projekte	UW-POLITIK
5	K	WIE	Wegwerfen - nein danke!	UW-POLITIK
4	K	WIE	Die ökolog. Widersprüche d. Industriegesellschaft	UW-POLITIK
k.A.	V	WIE	Öko-soziale Marktwirtschaft	UW-POLITIK
3	K	WIE	Umweltberatung	UW-POLITIK
k.A.	S	WIE	"Grenzenlose" Umweltpolitik in Europa	UW-POLITIK
k.A.	V	WIE	Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten	UW-POLITIK
k.A.	R	WIE	Gentechnologie - Fortschritt oder Bedrohung	UW-POLITIK
4	K	WIE	Gentechnologie - Chancen und Risken	UW-POLITIK

Legende Veranstaltungstyp :
K .. Kurs
V .. Vortrag
R .. Reihe
S .. Sonderveranstaltung

Umweltbezogene Veranstaltungen
der Volkshochschulen 1989/90
in der Themengruppe "Verhältnis Natur - Gesellschaft"

Dauer (Abende)	Veranstaltungstyp	Bundesland	Veranstaltungstitel	Themenbereich
5	R	STM	Das Meer (Mittelmeer, Wattenmeer, Nordsee,...)	BIOTOPE
k.A.	S	STM	Aulandschaft an der Lafnitz	BIOTOPE
k.A.	S	STM	Landschaftsschutzgebiet Wundschuher Teiche u. ...	BIOTOPE
k.A.	S	STM	Rauriser Urwald und Nationalpark Hohe Tauern	BIOTOPE
k.A.	S	STM	Aulandschaft an der Lafnitz	BIOTOPE
k.A.	S	STM	Landschaftsschutzgebiet Wundschuher Teiche u. ...	BIOTOPE
k.A.	S	STM	Rauriser Urwald und Nationalpark Hohe Tauern	BIOTOPE
k.A.	S	STM	Umbalfälle und Dorfertal	BIOTOPE
k.A.	S	STM	Nord- und Ostsee - Wanderungen im Wattenmeer,...	BIOTOPE
k.A.	S	STM	Störche und ihr Lebensraum	BIOTOPE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde der Stkm. 1	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde der Stmk. 2	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde der Stmk.	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde der Stmk. 2	ÖKOLOGIE
4	K	STM	Ökosystem Wald	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Natur- und Umweltschutz in der Praxis	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaft (Grundbaustein)	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde für Stmk.	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde für Stmk.	ÖKOLOGIE
2	K	STM	Der Mensch (zer)stört seine Umwelt	ÖKOLOGIE
10	K	STM	Naturwissenschaftliche Landeskunde der Stmk. 2	ÖKOLOGIE
1	R	STM	Was wird aus unserem Klima?	UW-POLITIK
k.A.	S	STM	"Sanfter Tourismus"	UW-POLITIK
2	R	STM	Leben mit Smog? Die Zukunft der Grazer Luft	UW-POLITIK
7	K	STM	Umwelttechnik	UW-POLITIK
10	K	STM	Umweltschutz im Alltag	UW-POLITIK
10	K	STM	Naturschutz - Artenschutz - Menschenschutz	UW-POLITIK
k.A.	R	STM	Klima, Atmosphäre und Umwelt - Gefahr in der Luft	UW-POLITIK
1	V	TIR	Geologie und Lösung von Umweltproblemen	ÖKOLOGIE
1	V	TIR	Zoologie - die Wissenschaft von den Tieren und ...	ÖKOLOGIE
1	V	TIR	Umweltwissenschaft Meterologie	ÖKOLOGIE
1	V	TIR	Der Treibhauseffekt und das Klima der Erde	UW-POLITIK
1	V	TIR	Umweltwissenschaft Meterologie	UW-POLITIK
1	V	TIR	Österreich und die EG	UW-POLITIK

Umweltbezogene Veranstaltungen
der Volkshochschulen 1989/90
in der Themengruppe "Verhältnis Natur - Gesellschaft"

Dauer (Abende)	Veranstaltungstyp	Bundesland	Veranstaltungstitel	Themenbereich
10	K	BGL	Ökologie - verstehen und lernen	ÖKOLOGIE
4	K	BGL	Ökologie - verstehen und lernen	ÖKOLOGIE
3	K	BGL	Umweltschutz	ÖKOLOGIE
k.A.	K	BGL	Ökologie im Alltag	ÖKOLOGIE
10	K	BGL	Ökologie - verstehen und lernen	ÖKOLOGIE
2	K	BGL	Unsere Umwelt	ÖKOLOGIE
k.A.	K	BGL	VHS-Serie "Zwischenräume",UW-Situation Bgld.	UW-POLITIK
1	V	NOE	Die Wunderwelt der Donauauen	BIOTOPE
k.A.	V	NOE	"Das Kamptal", Modellfall gefährdeter Flußldschft.	BIOTOPE
1	V	NOE	"Wir sind ein Teil dieser Erde"	ÖKOLOGIE
1	V	NOE	"Was ist Natur?" (Naturschutz)	ÖKOLOGIE
k.A.	K	NOE	Laa - eine Umweltinsel der Seligen?	UW-POLITIK
1	V	OOE	Vogelschutz und Nistkästen	ÖKOLOGIE
1	V	OOE	Früchte und Beeren unserer Heimat	ÖKOLOGIE
5	K	OOE	Umweltseminar	ÖKOLOGIE
1	V	OOE	Kräuterwanderung	ÖKOLOGIE
5	K	OOE	Ökologie und Umweltschutz	ÖKOLOGIE
k.A.	S	OOE	Linzer Zukunftswerkstatt	ÖKOLOGIE
16	S	OOE	Lehrgang Ökologie: Wasser, Wald, Energie, Leben	ÖKOLOGIE
5	R	OOE	Weniger Chemie - mehr Phantasie	UW-POLITIK
5	K	OOE	Weniger Chemie - mehr Phantasie	UW-POLITIK
2	K	OOE	Wo kommt er her, wo kommt er hin - der Müll?	UW-POLITIK
6	K	OOE	Fahrgast-Fahrschule f. d. öffentlichen Verkehr	UW-POLITIK
2	K	SBG	Stirbt der Gaisberg wirklich?	BIOTOPE
1	K	SBG	"Natur und Umwelt schützen als Erziehungsauftrag"	ÖKOLOGIE
1	K	SBG	"Müllprojekt": Müllvermeidung, Müllanalyse,...	UW-POLITIK
3	S	SBG	Arbeitskreis "Öffentlicher Verkehr"	UW-POLITIK
1	V	SBG	Die Wiederaufbereitung der Umwelt	UW-POLITIK
4	R	SBG	Anders reisen - sensibel reisen	UW-POLITIK
7	K	SBG	ARGE "Grüne Gedanken - Alternativen zum Überleben"	UW-POLITIK
4	K	SBG	Strahlenschutz, Radioaktivität in der Umwelt	UW-POLITIK
3	K	SBG	Energie: Alternativenergie, Energiesparen	UW-POLITIK
1	V	SBG	Alternative Energiepolitik u. Elektrizitätswirt.	UW-POLITIK
1	V	SBG	Ökologie und Tourismus	UW-POLITIK
7	K	SBG	ARGE "Grüne Gedanken - Alternativen zum Überleben"	UW-POLITIK
2	K	SBG	"Dicke Luft..."	UW-POLITIK
2	K	SBG	"Boden - Lebensgrundlage oder Mistkübel?"	UW-POLITIK
2	K	SBG	"Geht unser Wasser baden?"	UW-POLITIK

Umweltbezogene Veranstaltungen
der Politischen Akademien
Gesamtübersicht

Datum	Dauer (Tage)	Teil-nehmer	Bundesland	Veranstaltungstitel
SPÖ				
06.10.89	3.0	14	KTN	Sozialistische Umweltpolitik
24.11.89	3.0	23	KTN	Mensch - Umwelt - Politik
02.03.89	1.0	17	NOE	Mensch - Umwelt - Politik
27.04.89	1.0	17	NOE	Gemeinsam überleben
06.12.89	1.0	27	NOE	Kommunale Umweltpolitik
17.03.89	3.0	30	OOE	ACUS-Multiplikatorenseminar Gentechnik
10.11.89	3.0	22	OOE	Wohin mit dem Müll
17.11.89	3.0	22	OOE	Bauernopfer in Nord und Süd
20.10.89	3.0	9	SBG	Umwelt - Leben - Lernen
11.12.89	0.5	k.A.	SBG	Podiumsdiskussion: Ozon - Ein stiller Killer
08.07.89	1.0	22	STM	Ökologie live
02.06.89	0.5	k.A.	TIR	Diskussion: Bauernopfer - Auswirkungen EG-Beitritt
16.06.89	3.0	29	TIR	Umwelt und Gemeinde, Recht und Praxis
21.11.89	0.5	k.A.	VBG	Diskussion: Klärschlamm wohin?
20.05.89	2.0	20	WIE	Mensch - Umwelt - Politik
31.05.89	1.0	k.A.	WIE	Umweltpolitisches Arbeitsgespräch
18.11.89	1.0	29	WIE	Mensch - Umwelt - Politik
07.12.89	4.0	42	WIE	SPÖ und Bauern
	34.5	323		

Umweltbezogene Veranstaltungen
der Politischen Akademien
Gesamtübersicht

Datum	Dauer (Tage)	Teil-nehmer	Bundesland	Veranstaltungstitel
ÖVP				
28.02.89	1.0	40	BGL	Das Abfallproblem in unserer Gemeinde
16.06.89	1.0	33	BGL	Natur- u. Umweltschutz im Burgenland
18.11.89	1.0	94	BGL	Wir handeln jetzt! Für eine lebenswerte Umwelt
26.10.89	2.0	15	OOE	Stellenwert d.Ökosteuern i.d.sozial.Marktwirtsch.
09.04.89	2.0	17	SBG	Umweltschutz: Energie, Luft, Lärm, Verkehr
03.03.89	2.0	26	VBG	Umwelt- und Sozialstandards in der EG
19.01.89	2.0	30	WIE	EG und Landwirtschaft - Sondertagung des Agrarklub
21.01.89	2.0	25	WIE	Umweltschutz in der Gemeinde (Abfall-Natur-Wasser)
27.02.89	1.0	50	WIE	Die Agrarpolitik der EG u.d.Ökosoz.Marktwirtsch.
02.03.89	1.0	197	WIE	Umweltverträgl.prüfung f. Österreich u. Deutschl.
15.03.89	1.0	10	WIE	Grundwassersituation in Niederösterreich
31.03.89	2.0	12	WIE	Weltstadtidee - Umweltstadt
04.04.89	1.0	97	WIE	Altlastensanierung
13.04.89	1.0	25	WIE	Fremdenverkehr - Natur - Umwelt
14.04.89	1.0	6	WIE	Projektgruppe Aktion 2000 - Abfall
24.04.89	1.0	7	WIE	Projektgruppe: Aktion 2000 - Wasser
19.05.89	1.0	4	WIE	Projektgruppe: Aktion 2000 - Abfall
14.07.89	1.0	2	WIE	Projektgruppe: Aktion 2000 - Abfall
19.10.89	1.0	83	WIE	Ökosoziale Marktwirtschaft
01.11.89	5.0	27	WIE	Umweltschutz in Europa
07.11.89	1.0	8	WIE	Projektgruppe: Aktion 2000 - Umwelt
01.12.89	3.0	10	WIE	Umweltschutz in der Gemeinde
22.12.89	1.0	2	WIE	Ökosoziale Marktwirtschaft - unsere Chance ...
	35.0	820		

Umweltbezogene Veranstaltungen
der Politischen Akademien
Gesamtübersicht

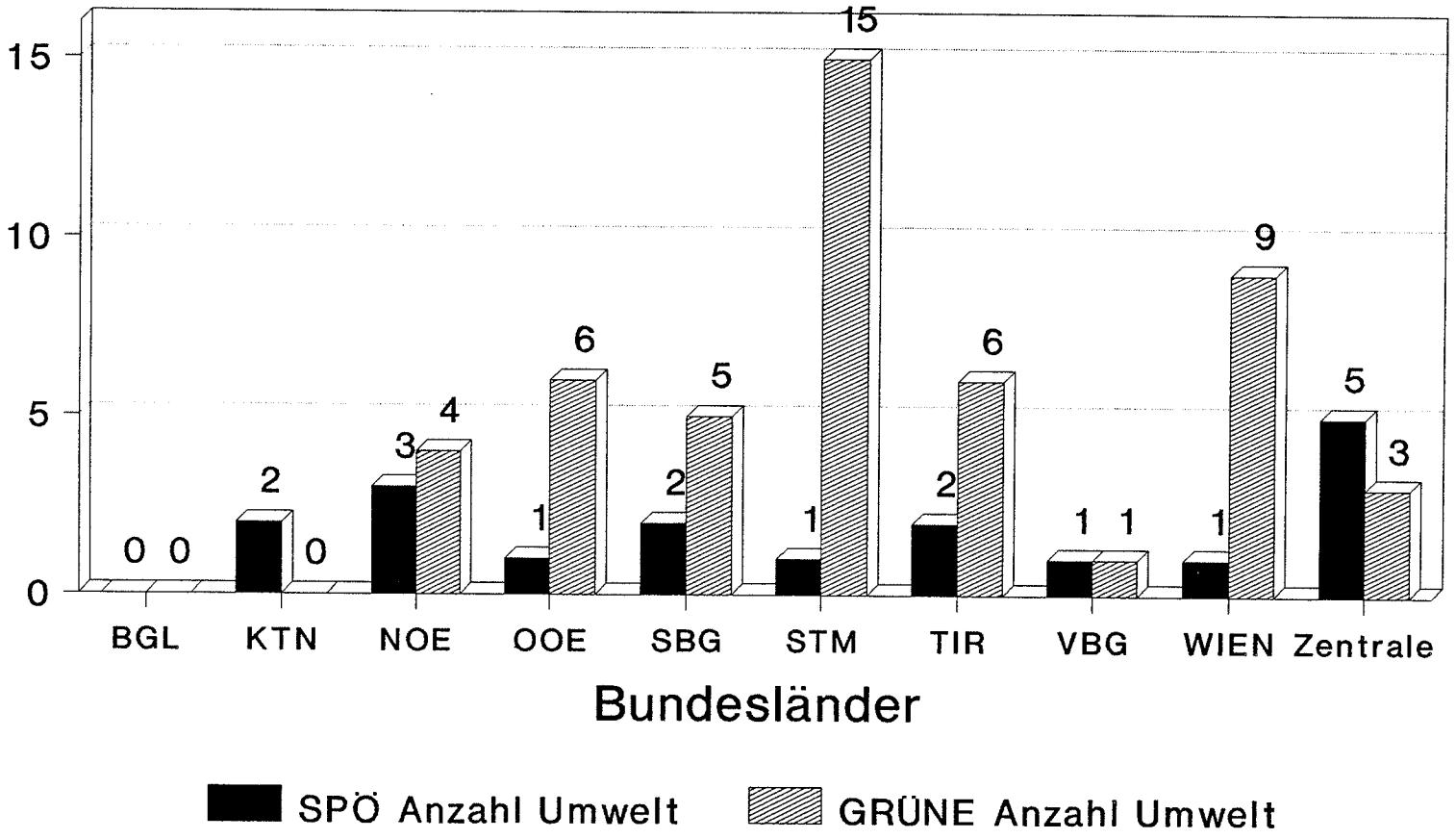
Datum	Dauer (Tage)	Teil-nehmer	Bundesland	Veranstaltungstitel
FPÖ				
. .	2.0	120	KTN	Bärentaler Umweltgespräche
. .	3.0	64	KTN	Umwelttagung
. .	2.0	64	SBG	Fachtagung Agrarpolitik
. .	2.0	32	ZEN	Umwelt aktuell
. .	2.0	22	ZEN	Umwelt aktuell
. .	2.0	29	ZEN	Umwelt aktuell
	13.0	331		

Umweltbezogene Veranstaltungen
der Politischen Akademien
Gesamtübersicht

Datum	Dauer (Tage)	Teil-nehmer	Bundesland	Veranstaltungstitel
GAL				
. .	0.0	k.A.	NOE	Multimediaschau Trinkwasser, Waldsterben, Müll
03.06.89	0.5	k.A.	NOE	Vorsicht Trinkwasser
20.10.89	0.5	k.A.	NOE	Müllverbrennung
23.11.89	4.0	k.A.	NOE	Kommunale Servicestelle
. .	0.5	k.A.	OOE	Grundwasser
08.09.89	0.5	k.A.	OOE	A9 - Existenzvernichtung für die Bauern
12.09.89	0.5	k.A.	OOE	Grundwasserkampagne
13.09.89	0.5	k.A.	OOE	Grundwasserkampagne
14.09.89	0.5	k.A.	OOE	Grundwasserkampagne
22.11.89	0.5	k.A.	OOE	Luftverschmutzung
20.01.89	2.0	k.A.	SBG	Die Megamaschine
05.05.89	0.5	k.A.	SBG	Informationsveranstaltung Massentourismus/Alpen
27.10.89	0.5	k.A.	SBG	Tatort Alpen
28.10.89	0.5	k.A.	SBG	Tatort Alpen
29.10.89	1.0	k.A.	SBG	Tatort Alpen

Umweltbezogene Veranstaltungen
der Politischen Akademien
Gesamtübersicht

Datum	Dauer (Tage)	Teil-nehmer	Bundesland	Veranstaltungstitel
GAL (Fortsetzung)				
21.01.89	0.5	k.A.	STM	Erfahrungsaustausch - ohne Auto
15.03.89	0.5	k.A.	STM	Die Grazer Stadtbahn
09.05.89	0.5	k.A.	STM	Smogfreies Graz
10.06.89	0.5	k.A.	STM	Gentechnologie
13.06.89	0.5	k.A.	STM	Müllveranstaltung
22.07.89	2.0	k.A.	STM	Ökoseminar Lebensraum Rittscheinbach
22.07.89	6.0	k.A.	STM	Energie- und Umweltwoche
23.09.89	1.0	k.A.	STM	Wie sauber ist die Wasserkraft
13.10.89	1.0	k.A.	STM	Alternativ-Verkehr
08.11.89	1.0	k.A.	STM	Müllfest unter den Linden
21.11.89	0.5	k.A.	STM	Müllveranstaltung
30.11.89	0.5	k.A.	STM	Müllveranstaltung in Wörschach
10.12.89	0.5	k.A.	STM	Adventgespräche
15.12.89	3.0	k.A.	STM	Rettet die Mur im Aichfeld
15.12.89	0.5	k.A.	STM	Gefährdete Tierwelt
14.02.89	0.5	k.A.	TIR	Verkehr / Aspekte der Raumplanung
19.02.89	6.0	k.A.	TIR	EG - Umwelt
08.05.89	0.5	k.A.	TIR	Verkehr / Thema Transit
01.06.89	0.5	k.A.	TIR	Müll
10.06.89	5.0	k.A.	TIR	Umwelt
21.09.89	0.5	k.A.	TIR	Verkehr / Fußgängerzone Innenstadt Innsbruck
. .	1.0	k.A.	VBG	Kleinaktionäre VKW
03.02.89	0.5	k.A.	WIE	Umweltverträgl.prüfung und Bürgerbeteilig.gesetz
10.03.89	0.5	k.A.	WIE	Ökol.,ökon. u. kultur. Standpunkte zur EXPO 1995
07.04.89	0.5	k.A.	WIE	Stadtökologie - Baumschutz in Wien
14.04.89	0.5	k.A.	WIE	Das Wr. Abfallwirtschaftskonzept
26.05.89	3.0	k.A.	WIE	Gen-Technologie-Kongreß
19.06.89	0.5	k.A.	WIE	Das Wr. Trinkwasser und die Mitterndorfer Senke
14.08.89	0.5	k.A.	WIE	Alternative Stategien
05.09.89	2.0	k.A.	WIE	Global 2000 - Regenwald
24.09.89	3.0	k.A.	WIE	Verkehrstreffen in Györ/Ungarn
30.11.89	0.5	k.A.	WIE	Gesellschaft für bedrohte Völker / Uranbergbau
06.12.89	0.5	k.A.	WIE	Müll - Luft
16.12.89	2.0	k.A.	WIE	Fünf Jahre Hainburg
	59.0	-		

Regionalvergleich SPÖ - GRÜNE

Anzahl der Umweltveranstaltungen